This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

6273
52.10

Digitized by Google

6273.52.10

Harvard College Library

FROM THE

J. HUNTINGTON WOLCOTT FUND

Established in 1891 by ROGER WOLCOTT (H. U. 1870), in memory of his father, for "the purchase of books of permanent value, the preference to be given to works of History, Political Economy, and Sociology," and increased in 1901 by a bequest in his will.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

6233.52.10

Die Entwicklung des französischen Infinitivausgangs (Vok. oder Kons. +) stimmtonloses s + er.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät

der Königl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vorgelegt von

Hjalmar Daub

aus Braunschweig.

Kiel 1907.

Druck von H. Fiencke.

Digitized by Google

G2 #3.52.10
7

Harvard College Library
APR 28 1908
From the University

Zum Druck genehmigt:
Dr. Rodenberg
z. Z. Dekan.
30. Januar 1907.

Digitized by Google

Meinen lieben Eltern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

Erster teil.

Lautgeschichte des französischen infinitivausgangs stimmtonl. s + er.

Kap. I.

Die vorstufen des frz. stimmtonl. s-lautes.

Seite

§ 1. Die physiologische beschaffenheit des s-lautes 1
§ 2. Der s-laut im uridg. 1
§ 3. Der s-laut im uritalischen bezw. urlatein 2
§ 4. Der s-laut im geschichtlichen latein 3

Kap. II.

Der stimmtonl. s-laut im frz.

§ 5. Auftreten des stimmtonl. s-lautes in der gegenwärtigen frz. schriftsprache 8
§ 6. Die ursprünge des stimmtonl. s-lautes in der gegenwärtigen frz. schriftsprache 10
§ 7. Das verbreitungsgebiet des stimmtonl. s-lautes im frz. 12
§ 8. Die graphische darstellung des inlautenden nachkonsonantischen und intervokalischen stimmtonl. s-lautes im frz. 17

Kap. III.

Entwicklung des aus freiem hochtonigen a entstandenen ie bezw. e nebst bemerkungen über die aussprache des r im infinitivausgange stimmtonl. s + (-ier) -er.

§ 9. Entwicklung des aus freiem hochtonigen a entstandenen ie im inf.-ausgange stimmtonl. s + ier 24
§ 10. Entwicklung des aus freiem hochtonigen a entstandenen e im inf.-ausgange stimmtonl. s + er 26
§ 11. Bemerkungen über die aussprache des r im inf.-ausgange stimmtonl. s + er 29

Zweiter teil.

Übersicht über die verba auf (vok. oder kons. +) stimmtonl. s + er mit etymologischen und semasiologischen bemerkungen.

Vorbemerkung 30

Digitized by Google

Seite

Kap. I.

Verba auf stimmtonl. s + er lat. ursprungs.

Gruppe 1. Stimmtonl. s + er = lat. (kons. +) sare.

§ 1. Erbwörter 31

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen . 31

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 35

§ 2. Lehnwörter 37

§ 3. Gelehrte wörter 38

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen . 38

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 39

Gruppe 2. Stimmtonl. s + er = lat. -tare.

I. -ser = lat. (vok. +) tare 39

§ 4. Erbwörter 39

§ 5. Lehnwörter 40

II. -ser = lat. (kons. +) tare 40

1. Die aufeinanderfolge kons. + t ist primär, d. h. bereits im lat. vorhanden 40

§ 6. Erbwörter 40

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen . 40

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 41

§ 7. Gelehrte wörter 47

2. Die aufeinanderfolge kons. + t ist sekundär, d. h. erst im roman. durch schwund eines ursprünglich zwischen kons. und t vorhanden gewesenen tieftonigen vokals entstanden 47

§ 8. Erbwörter 47

Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 47

Gruppe 3. Stimmtonl. s + er = lat. -care.

I. -ser = lat. (vok. +) care 49

§ 9. Erbwörter 49

A. Verbum, dem ein im schriftlat. belegtes verbum entspricht 49

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 49

§ 10. Lehnwörter 50

§ 11. Gelehrte wörter 51

II. Stimmtonl. s + er = lat. (kons. +) care 52

1. Die aufeinanderfolge kons. + c ist primär, d. h. bereits im lat. vorhanden. 52

§ 12. Erbwörter 52

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen . 52

Digitized by Google

Seite

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 53

§ 13. Lehnwort 54

§ 14. Gelehrtes wort 54

2. Die aufeinanderfolge kons. + c ist sekundär, d. h. erst im roman. durch schwund eines ursprünglich zwischen kons. und c vorhanden gewesenen tieftonigen vokals entstanden 54

§ 15. Erbwörter 54

A. Verbum, dem ein im schriftlat. belegtes verbum entspricht 54

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 54

Gruppe 4. Stimmtonl. s + er = (kons. +) ṣ̣are.

§ 16. Erbwörter 55

Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen . . . 55

Gruppe 5. Verba auf stimmtonl. s + er, welche durch konj.-wechsel hervorgegangen sind aus lat. verben der 2., 3. und 4. konj.

§ 17. Erbwörter 56

§ 18. Gelehrte wörter 56

Gruppe 6. Neubildungen.

Vorbemerkung 57

§ 19. Verba, die nach analogie der in gruppe 1 behandelten verba abgel. sind 58

A. von einem frz. subst. lat. ursprungs 58

B. von einem frz. adj. lat. ursprungs 63

C. von einem frz. adv. lat. ursprungs 64

D. von dem part. passé eines frz. verbs lat. ursprungs . 65

§ 20. Verba, die nach analogie der in gruppe 2, I behandelten verba abgeleitet sind 66

A. von einem frz. subst., dem ein schrift- oder sprechlat. subst. auf -tia entspricht 66

B. von einem frz. subst., dem ein schrift- oder sprechlat. subst. auf -tium entspricht 67

C. von einem frz. subst., dem ein schrift- oder sprechlat. subst. auf -tus, -tum entspricht 68

§ 21. Verba, die nach analogie der in gruppe 2, II behandelten verba abgeleitet sind 69

A. von einem frz. subst. lat. ursprungs 69

B. von einem frz. adj. lat. ursprungs 75

C. von einem frz. adv. lat. ursprungs 75

§ 22. Verba, die nach analogie der in gruppe 3, I behandelten verba abgeleitet sind 75

A. von einem frz. subst. lat. ursprungs 75

B. mittels des pejorativsuffixes -asser = -aceare vom stamme eines frz. verbs lat. ursprungs 84

Digitized by Google

Seite

§ 23. Verba, die abgeleitet sind nach analogie
A. der in gruppe 3, II 1 behandelten verba 87
α. Verba, die von einem frz. subst. lat. urspr. abgel. sind 87
β. Verba, die vom inchoativstamme frz. verba auf -ir lat. urspr. abgel. sind 88
B. der in gruppe 3, II 2 behandelten verba 89
Gruppe 7. Verba lat. ursprungs, deren inf.-ausgang stimmtonl. s + er sich weder auf einen der typen (kons. +) sare, (kons. +) tiare, (vok. od. kons. +) ciare oder (kons. +)siare noch auf konj.-wechsel zurückführen läßt.

§ 24. 90

Kap. II.

Verba auf stimmtonl. s + er nicht-lat. ursprungs.

Gruppe 1. Verba germ. ursprungs.

§ 25. Erbwörter 94
§ 26. Lehnwörter 99
§ 27. Neubildungen 99

Gruppe 2. Verba kelt. ursprungs.

§ 28. 104

Gruppe 3. Verba arab. ursprungs.

§ 29. 106

Gruppe 4. Verba, die von eigennamen abgeleitet sind.

§ 30. 106

Gruppe 5. Verba onomatopoietischen ursprungs.

§ 31. 107

Gruppe 6. Verba unbekannter herkunft.

§ 32. 108
Anhang 112

Dritter teil.

Die verba frequentativa.

Vorbemerkung 113
§ 1. Die bildung der verba frequentativa 113
§ 2. Gebrauch und begriffliche funktion der verba frequentativa . . . 118
§ 3. Bemerkungen über die aus lat. frequentativen auf -sare, -tiare und -siare hervorgegangenen frz. verba auf stimmtonl. s + er . . . 124

Gruppe 1. Verba auf stimmtonl. s + er, welche zurückgehn auf frequentativa, die hinsichtlich ihrer funktion auf das niveau der stammverba zurückgesunken sind 125

Gruppe 2. Verba auf stimmtonl. s + er, welche zurückgehn auf frequentativa und noch gegenwärtig spuren der ursprünglichen frequentativen funktion zeigen . . 126

Gruppe 3. Verba auf stimmtonl. s + er, die auf frequentativisch gebildete lat. verba kausativer funktion zurückgehn 128

Anmerkungen 130
Verzeichnis der behandelten verba 133
Verzeichnis der benutzten literatur 142

Digitized by Google

Erster teil.

Lautgeschichte des französischen infinitivausgangs stimmtonl. s + er.

Kap. I.

Die vorstufen des frz. stimmtonl. s-lautes.

§ 1.

Die physiologische beschaffenheit des s-lautes.

Nach Jespersen p. 127*) werden die s-laute folgendermaßen gebildet: »Lippen offen .... Das zungenblatt [1]) bildet eine rillenförmige öffnung, meist mit dem anfange des zahnfleisches .... Zungenfläche nicht wirksam, außer bei den palatalisierten formen .. Gaumensegel bildet verschluß. Stimmbänder schwingen. s von z[2]) nur durch das fehlen der stimmbänderschwingungen verschieden ..« Vgl. auch Sievers p. 120 f., Trautmann p. 81 f. und Viëtor p. 198, welche im wesentlichen mit Jespersen übereinstimmen.

§ 2.

Der s-laut im uridg. [3])

Das uridg. besaß ursprünglich nur den stimmtonlosen s-laut; beispiele: *septṃ sieben, *seno alt, wurzel stā- stehn, wurzel

*) In bezug hierauf gebe ich die definition absichtlich nach Jespersen und nicht nach Sievers.

Digitized by Google

ves- kleiden, wurzel dhers- wagen, wurzel sneigh- schneien, wurzel sreu- fließen, reflexivpronomen *suo-, *sue, *aks (i)- achse, dazu die zahlreichen fälle, in denen s als suffixales element erscheint: nominativzeichen -s, futurcharakter -sio-, aoristcharakter -s-, personalendung der 2. sg -s, nominalstammbildendes suffix -es-. Zu diesem primären stimmtonlosen s-laut kamen erst durch sekundäre entwicklung der entsprechende stimmhafte und die aspiraten sh und zh hinzu.[4]) So ging z. b. aus sd zd hervor, da nach dem sog. aspiratengesetze in der idg. grundsprache stimmloser geräuschlaut vor stimmhaften ebenfalls stimmhaft wurde und umgekehrt. Ferner wurden ths dhs zu tsh dzh, indem die aspiration des ersten konsonanten umsprang und hinter den zweiten trat. Die genannten aspiraten waren lediglich auf verbindungen mit verschlußlauten beschränkt. Sie sind in keiner der idg. einzelsprachen in ihrem ursprünglichen lautwerte erhalten, sondern überall wieder mit den unaspirierten spiranten zusammengefallen. Der z-laut war in der idg. urzeit offenbar nur in verbindung mit mediae und mediae aspiratae und vielleicht auch im auslaut vor tönenden verschlußlauten am platze. Vor medien findet sich der z-laut, wie sich aus der vergleichung der einzelnen aus der idg. ursprache hervorgegangenen tochtersprachen schließen läßt, z. b. in *nizdo niederlassungsort und *ozdos ast, zweig; vor mediae aspiratae in *zdhi sein u. a.

Als ergebnis läßt sich also aufstellen, daß im uridg. der stimmlose und, allerdings erst sekundär, der stimmhafte s-laut vorkommen, und zwar dieser an- und inlautend in verbindung mit mediae und mediae aspiratae sowie vielleicht im auslaute vor tönenden verschlußlauten, jener in allen andern fällen.

§ 3.

Der s-laut im uritalischen bezw. urlatein.

Nach loslösung der einzelnen sprachzweige aus der idg. urgemeinschaft erlitt der s-laut auf italischem boden mannigfache wandlungen. Allerdings läßt sich hierbei nicht immer mit sicherheit bestimmen, ob diese veränderungen bereits für die in diesem paragraphen behandelte sprachperiode oder erst für die epoche des

Digitized by Google

historischen lateins anzusetzen seien. Denn bei der anfänglich spärlichen überlieferung des lateins ist es sehr wohl möglich, daß sich ein lautwandel in der ältesten zeit des geschichtlichen lateins vollzog, ohne daß sich in der uns erhaltenen überlieferung zeugnisse dafür finden.

1. Der stimmtonlose s-laut.

Uridg. stimmtonloses s zwischen vokalen wurde nach der herrschenden ansicht bereits im uritalischen stimmhaft. Daß dieser wandel sich nicht erst im verlaufe der weiteren, einzeldialektischen entwicklung vollzog, darf man aus der durch die denkmäler bezeugten übereinstimmung der italischen sprachen schließen.

In diese epoche fällt weiter die verschiebung von sr zu þr, welchem im lat. anlautend fr-, inlautend -br- entsprechen; beispiele: lat. frigus gr. ῥῖγος, fragum erdbeere gr. ῥᾶξ weinbeere, grundformen *srīgos *srāg-; lat. an-fractus, urverwandt mit ai. sraktí-ś zacke, ecke; consobrinus (vgl. Walde s. v.) aus *suesr- īno, zu soror; ferner funebris zu funus, funestus.

2. Der stimmhafte s-laut.

Uridg. bzh, dzh, gzh ergaben urital. ps, ts(ss), ks, wie z. b. in lat. vēxi von der wurzel uĕgh- »vehere«.

Auch in der stellung vor media aspirata wurde uridg. z urital. mit dieser stimmlos; so ergab z. b. *aidzdhu- aestus; ferner castus < *kadzdhos = kadh-to-s zu gr. καθαρός, wurzel kadh-; custos aus *kudzdh- *kudh-t- zu got. huzd hort, gr. κεύθειν, wurzel keudh-; hasta < *ghadzdhā zu got. gazds der stecken.

Sonst blieb z im urital.

Aus dem gesagten ergiebt sich, daß, abgesehen von dem wandel sr > þr, das gebiet des s-lautes im urital. keine wesentliche einschränkung oder erweiterung erfuhr. Jedoch fand unter den beiden arten des s-lautes eine verschiebung statt, insofern als unter gewissen bedingungen z stimmlos und umgekehrt s stimmhaft wurde.

§ 4.

Der s-laut im geschichtlichen latein.

Während in den §§ 2 und 3 das auftreten des s-lautes

Digitized by Google

sich nur indirekt durch vergleichung der idg. sprachen erschließen ließ, sind die weiteren geschicke desselben im geschichtlichen latein an der hand direkter zeugnisse mit größerer sicherheit zu verfolgen. In bezug auf die chronologie der einzelnen veränderungen gilt jedoch auch hier das im eingange des 3. § gesagte.

1. Der stimmlose s-laut.

Das gebiet des stimmlosen s-lautes erfuhr im lat. durch die wirkung mehrerer lautgesetze eine einschränkung.

Einmal wurde, wie man annehmen darf, der stimmlose s-laut im lat. in mehreren fällen stimmhaft und erfuhr dann im weitern laufe der entwicklung dieselbe behandlung wie urital. z (s. unten 2. B., wo auch beispiele angeführt sind). s wurde zu *z:

a) in den uridg. urital. verbindungen rs, ls.

b) in den verbindungen -sm-, -sn-, -sl-, -su- hinter vokalen, n und verschlußlauten. Hier war s bis in den beginn der geschichtlichen zeit erhalten, wie die in frühester zeit bisweilen auftretenden schreibungen sm, sn bezeugen. n und verschlußlaute schwanden vor den oben genannten verbindungen, bevor s stimmhaft wurde. —

Ferner trat in der verbindung sf der labiale reibelaut durch assimilation anstelle des dentalen, z. b. differo aus *dis-fero, difficilis aus dis + facilis.

Schließlich fand völliger schwund des s statt, und zwar in folgenden fällen:

a) in den anlautenden konsonantengruppen sm-, sn-, sl-; z. b. lat. lubricus schlüpfrig, zu got. sliupan schlüpfen gehörig; lat. mica krümchen zu gr. σμικρός; lat. nix schnee zu got. snaiws.

b) in der verbindung -nsq-; vgl. inquam, inquio mit inseque, gr. ἐνι-σπε.

c) in ipse aus *ispse; vgl. eumpse, vōpte aus *vōspte.

2. Der stimmhafte s-laut.

A. z in intervok stellung.

Das urital. intervok. z, das aus uridg. stimmlosem s-laut zwischen sonanten entstanden war, wurde von beginn des geschichtlichen lateins an zu r verschoben. Dieser »rhotazierungsprozeß«, der sich, aber freilich unter andersartigen bedingungen, auch in anderen sprachen vollzogen findet[5]), ist

Digitized by Google

die bedeutsamste erscheinung in der entwicklungsgeschichte des lat. s-lautes. Er fand nach der tradition der Römer (vgl. Cicero ad fam. IX, 21,2) um 330 v. Chr. seinen abschluß. Für die älteste periode des geschichtlichen lateins sind noch zahlreiche formen belegt, in denen statt des späteren lautregelrechten r z, graphisch ausgedrückt durch s, erscheint, so z. b. dasi (Fest. p. 63), Lases (Carm. Arv. CIL I, 28, Quint. I, 4, 13), fesias (Festus p. 86), asas (Ter. Scaurus p. 2252) (zitiert nach Corssen I² 229 ff., wo noch weitere belege angeführt sind) für dari, Lares, ferias, aras[6]). Die infinitivendungen des klass. lateins -are, -ēre, -ĕre, -ire sind demnach hervorgegangen aus -aze, ēze. -ĕze, -ize. Besonders deutlich zeigt sich die wirkung des rhotazismus bei den nominalen s-stämmen und den dazu gehörigen verbalen denominativis. Bei diesen ist lautgesetzlich für intervok. z r eingetreten, während ersteres im auslaut, in ableitungen und zusammensetzungen vor konsonantischem anlaute des suffixes bezw. zweiten gliedes erhalten blieb; also flos, spes, iustus, aber floris, spero, iuris. Eine vortreffliche illustration zur wirkung des rhotazierungsgesetzes bilden ferner die vokalisch anlautenden, mit dem praefix dis- zusammengesetzten verba, wie z. b. dirimo aus dis + emo, diribeo aus dis + habeo, aber dispono, dispello.

Lautgesetzlich wurde also im lateinischen jedes intervok. z zu r. Wenn sich jedoch in der klassischen latinität trotzdem häufig zwischen vokalen der einfache s-laut findet, der nun allerdings, wie immer im klassischen latein, stimmlos ist (vgl. den schluß dieses paragraphen), so läßt sich dieser umstand nach Sommer § 119 folgendermaßen erklären:

a) Der wandel des s über *z zu r kann verhindert sein durch angleichung, wie in de-silio, de-sino zu salio, sino, oder nisi zu si. Hierin kommt das auch sonst vielfach zu beobachtende streben des lateiners nach klarheit und durchsichtigkeit der zusammensetzung deutlich zum ausdruck.

b) Die rhotazierung des intervok. z kann verhindert sein durch dissimilation, wie in miser, caesaries, die regelrecht *mirer, *caeraries hätten ergeben müssen.

c) Intervok. einfaches s geht zurück auf den dauerlaut ss, wie in causa, caesus, pusillus für ältere caussa, caessus, pussillus.

Digitized by Google

d) Endlich sind einige wörter, in denen intervok. einfaches s erscheint, als entlehnungen aus anderen dialekten anzusehn, wie z. b. asilus bremse, inmusulus (name einer geierart), fusus spindel, während wieder andere, wie z. B. asinus, musimo (name eines sardischen tieres), cisium leichter, zweirädriger (reise-) wagen, nach Stolz p. 279 etymologisch unklar sind.

Umgekehrt erscheint im klassischen latein nicht selten auslautendes r statt des lautgesetzlichen s. Dieses ist der fall bei den maskulinen substantiven und den komparativen auf -or, -oris, sowie bei dem fem. arbor, arboris. Hier liegt, wie leicht zu erkennen ist, analogische beeinflussung des casus rectus durch die abhängigen casus vor. Jedoch ist diese ausgleichung nicht immer eingetreten, wie die keineswegs seltenen formen auf -os neben den gebräuchlicheren auf -or zeigen; so findet sich bei Cicero nnd Livius fast nur honos, bei Virgil stets arbos (vgl. auch die statistischen nachweise bei Neue, Formenlehre² 169 ff.)

B. z in verbindung mit andern konsonanten.

a) Urital. zg ist im lat. durch rg vertreten, vgl. mergo zur wurzel mezg- gehörig. Hier handelt es sich also um eine dem rhotazismus ähnliche erscheinung.

b) rzd ergiebt im lat. rd, wie das lat. überhaupt eine starke neigung zeigt, mehrfache, besonders dreifache konsonanz zu erleichtern; vgl. z. b. hordeum mit ahd. gersta gerste.

c) Die aus urital. uridg. rs, ls vor stimmhaften lauten hervorgegangenen *rz, *lz (s. oben 1.) werden im lat. weiter zu rr, ll; beispiele: *kolzom > collum, got. hals, gen. halsis hals; ferre, velle (aus *fer-se, *vel-se): es-se, fuis-se; im silbenschlusse ergeben *rz, *lz im lat. r, l; beispiele: perna, andfränk. fersna ferse, alnus erle aus *alsno-.

d) In zd hinter vokalen, n und verschlußlauten, sowie in den aus -sm-, -sn-, -sl-, -su- in derselben stellung hervorgegangenen verbindungen -*zm-, -*zn-, -*zl-, -*zu- (s. oben 1) schwand z mit ersatzdehnung des vorausgehenden kurzen vokals. Beispiele: nidus aus *nizdos, sedecim aus *segzdecim, bēllua, bēlua[7]) aus *bēsloua zu bestia, sumo aus *susmo, seni aus *sexni. Dieselbe behandlung zeigt im sandhi neu aufgekommenes -sr-: z. b. dīruo aus *disruo.

Da also z in allen verbindungen, in denen es zu beginn

Digitized by Google

des geschichtlichen lateins noch vorkam, im verlaufe der weitern entwicklung schwand, blieb, und das ist das hauptergebnis dieser zusammenstellung, für das klassische latein nur der stimmlose s-laut. Zu demselben ergebnis gelangt Seelmann p. 302 ff., allerdings auf anderm wege. Er folgert nämlich die durchgehende stimmtonlosigkeit des im geschichtlichen latein auftretenden s aus phonetischen gründen, und zwar

α) »aus dem romanischen sprachcharakter«

β) aus der tatsache, daß der lat. s-laut sich nur mit den stimmlosen tenues p t c verbindet »und die medien b d g zum übertritt in die ersteren veranlaßt, also z. b. formen wie urps pleps nupsi apsolutus opsides rexi maximus atsignatus (neben gebräuchlicherm assignatus)[8]) neben urbis plebis nubo abdo obduco rego magis addo entstehn läßt«

γ) daraus, daß s als übergangslaut von m nur p duldet, vgl. sumpsi, hiemps.

In diesen fällen ist s ohne zweifel stimmlos gewesen; daß es überhaupt im klassischen latein nur diese beschaffenheit besaß, ergiebt sich schließlich aus der überlieferung der alten; diese kennen nämlich übereinstimmend nur einen s-laut, der nach dem gesagten nur stimmlos gewesen sein kann.

Überblicken wir nunmehr die ursprünge des lateinischen s-lautes, so ergeben sich uns die folgenden:

1. s = uridg. s (bezw. þ).

2. s = uridg. z.

3. s ist nach Sommer § 169 B 2 a. im auslaut nach n wahrscheinlich urital. aus -nt hervorgegangen. So sind z. b. die lat. zahladverbia wie quotiens, quinquiens usw. mit hinblick auf ai. kíyat wieviel, íyat soviel zurückzuführen auf quotient . . . .; ferner gingen der N. A. sg. neutr. des part. praes. act., wie ferens, gr. φέρον aus φέροντ, ursps. auf -nt aus. »Im osk.-umbr. existiert auch die endung der 3. pl. -ns aus -nt, wie osk. deicans »dicant«, umbr. sins »sint«, die im lat. überall durch -nt aus *-nti verdrängt wurde.«

4. ss entstand ebenfalls in urital. zeit.

a) aus dental + s. Vgl. concussi zu concutere, *claussi (später clausi, s. 5 c.) zu claudere u. a. m. Hierher gehören

Digitized by Google

auch messus, passus, sessus aus *met-s-tos, *pat-s-tos. *sed-tos set-s-tos zu meto, patior, sido u. a.

b) aus -r- -s- in der kompositionsfuge. Beispiele: possidere, das wohl aus *por-sidere (vgl. porrigere, portendere) entstanden ist. (Sommer § 134, 1a).

5. s = ss

a) in vortoniger silbe: pusillus aus pussillus u. a. Vgl. oben II A c.

b) im absoluten auslaut. Vor vokalischem anlaut des folgenden wortes ist jedoch das einsilbige es, du bist, bei Plautus noch länger, also gleichsam ess, in kompositis prodess. Auch in miles = miless aus *milet-s findet sich die schlußsilbe noch lang gemessen. (Sommer § 169 A.).

c) durch vereinfachung des dauerlautes ss nach langen vok. und diphthongen. Vgl. oben II A c.

6. anlautendes s- = ks-, z. b. in sentis dornstrauch zu gr. ξαίνω ich kratze. — Im vlt. wird -ks- zu -s(s)-, z. b. visit CIL VI 2662, VIII 8112 = vixit, conius VIII 3617 = conjux. (Sommer § 134, 3 b.)

7. anlautendes s- = ps- wahrscheinlich in sabulum aus *psaflom zu gr. ψάμμος aus ψάφμος. — »Im vlt. wird -ps- zu -s(s)- assimiliert, vgl. isse CIL IV 148, 1085 usw. = ipse, scriserunt VI 22579; anlautend in lehnwörtern s-: spätlat. salmus = psalmus, vgl. italien. salmo.« (Sommer § 134, 3 a).

8. anlautendes s nach Sommer § 124, 3 anscheinend aus sɪ̯ entstanden z. b. in sodes aus *sɪ̯-audes (?).

Kap. II.

Der stimmtonlose s-laut im französischen.

§ 5.

Auftreten des stimmtonlosen s-lautes in der gegenwärtigen frz. schriftsprache.[9])*)

Der stimmtonlose s-laut findet sich in der gegenwärtigen frz. schriftsprache der hauptsache nach in folgenden fällen:

*) Über den graphischen ausdruck des stimmtonl. s-lautes vgl. § 8; hier sei schon erwähnt, daß dieser laut in der schrift durch s, ss, sc, c, ç (z, x und t) ausgedrückt wird.

Digitized by Google

1. im anlaut

a. vor vokal, z. b. son, soleil, sel.

b. vor stimmlosem konsonanten. In dieser stellung findet sich s jedoch nur in fremd-, lehn- und gelehrten wörtern, z. b. stimuler, sphère, strapasser, schéma, scholastique.

2. im inlaut

a. zwischen vokalen

α. zwischen oralvokalen, und zwar erstens in simplicibus, z. b. passer, maçon, lacer, acquiescer, s'immiscer; zweitens in kompositis, deren erster bestandteil vokalisch auslautet, während der zweite mit s auslautet. Jedoch kommen hier nur solche zusammensetzungen in betracht, deren zweiter bestandteil auch als selbständiges wort noch besteht bezw. noch als solches empfunden wird, z. b. antisocial, soubresaut, cosinus, vraisemblable, asymétrique, monosyllabe, contresens, Lesage, Lasalle, bisexte.

β. zwischen nasal- und oralvokal, z. b. chanson, grinçure, épincelle, essentiel.

b. vor und nach stimmlosen konsonanten, z. b. aspect, escalier, apside.

c. nach den vorsilben ab, ob, sub, con, per, z. b. conséquent, persécuter, und den vorwörtern cis, dis, sus vor stimmlosen konsonanten, l und n, z. b. discuter, cisleithan, susnommé.

3. im auslaut.

In dieser stellung ist s meist verstummt und nur in wenigen frz. wörtern erhalten, wie z. b. hélas, fils, dix. In lehnwörtern und eigennamen ist jedoch auslautendes s häufig, z. b. omnibus, aloès, Arras, Reims, Metz. Vénus.

Der stimmhafte s-laut findet sich, wie hier der vollständigkeit halber angedeutet werden möge, in folgenden fällen:

1. anlautend.

a. vor vokalen, z. b. zone, zéro, zèle, zèbre, zéphyre.

b. vor stimmhaften kons. in lehnwörtern und eigennamen fremder herkunft, z. b. sbirre, svelte, Sdilo, Sganarelle, Swedenborg.

2. inlautend

a, zwischen vokalen.

Digitized by Google

α. zwischen oralvokalen, und zwar erstens in simplicibus, z. b. briser, faisons, raison, poser, ozone, gazon, suzerain, deuxième, dixième, sixième, sixain; zweitens in kompositis, deren ersten bestandteil die vorsilben dé, pré, ré bilden, deren zweiter, mit s anlautender komponent aber nicht mehr als selbständiges wort empfunden wird, z. b. désigner, désirer, président, présumer, présage, résultat résigner, réserver, résidence, résistance.

β. zwischen nasal- und oralvokal in gewissen zusammensetzungen mit trans-, z. b. transiger, transitif, transalpin, transit, transaction, transatlantique.

b. in verbindung mit konsonanten

α. vor den stimmhaften dauerlauten g, ż (j), d, r, b, v, z. b. Brisgaw, disjoint, Dresde, Asdrubal, Israël, asbeste, Strasbourg, Lisbonne, presbytère, Augsbourg, Ratisbonne, transborder.

β. nach den stimmhaften dauerlauten r, l in lehnwörtern und eigennamen aus fremden sprachen, z. b. balsamine (βαλσαμίνη) balsamique, Arsace (Ἀρσάκης), Alsace, Tilsit.

3. im auslaut

a. am schlusse einiger eigennamen, z. b. Buloz, Berlioz, Dïaz, Santa-Cruz, Alvarez, Cortez, und in le gaz.

b. vor stummem e, z. b. gaze, topaze, douze, treize, quatorze usw. rose, chaise, franchise, base.

c. für sonst stummes z, s oder x vor vokalischem anlaut des folgenden wortes, z. b. allez-y, les yeux, aux armes, six heures.

§ 6.

Die ursprünge des stimmtonlosen s-lautes in der gegenwärtigen französischen schriftsprache.

Vorbemerkung: In diesem paragraphen beschränke ich mich darauf, die ursprünge des stimmtonlosen s-lautes in der gegenwärtigen frz. schriftsprache in ihren hauptzügen darzustellen, sehe also von unwichtigen und vereinzelten punkten ab, sofern sie nicht für die in dieser arbeit zu behandelnden verba in betracht kommen. Eine vollständige behandlung des vorliegenden gegenstandes findet sich bei Koschwitz p. 78 f., dessen ausführungen ich dem nachstehenden zugrunde lege.

Digitized by Google

Der stimmtonlose s-laut in der gegenwärtigen frz. schriftsprache geht zurück

1. auf

A. in erbwörtern auf lat. und germ. s

a. im anlaut auf

α. s(+vok.), z. b. sain < sanum, soupe < anfrk. suppa.

β. s (+ stimmloser konsonanz), soweit es in dieser stellung erhalten blieb, z. b. escabeau < scabellum.

b. im inlaut auf

α. (vok. + kons. +) s (+ vok.), mag nun der dem s vorausgehende vokal im nfr. unverändert erhalten sein, wie z. b. in conseil < consilium, verser < versare, danser < ahd. dansôn, oder nicht, wie z. b. in châsse < capsam, fausse < falsam, sauce < salsam. Besonderer fall: (vok. +) k + s (+ vok.) ergiebt is, intervokalisch iss geschrieben, z. b. laisser < laxare, aisselle < axillam, cuisse < coxam, ais < axem, taisson < germ. þahs.

β. (vok. +) s (+ vok.), wenn s im frz. in den auslaut trat, z. b. us < usum.

c. im auslaut auf -s, soweit dieses im frz. erhalten blieb, z. b. plus < plus.

B. in gelehrten und lehnwörtern

a. im anlaut auf s (+ stimml. konsonanz), z. b. stimuler < stimulare, strapasser < ital. strapazzare, espion < ital. spione.

b. im inlaut auf (vok. +) s (+ m + vok.), z. b. sarcasme < *σαρκασμός*.

c. im auslaut auf (vok. +) s, z. b. atlas, rébus, bis.

2. auf lat. (vok. +) ss (+ vok.), z. b. grosse < grossam, nécessaire < necessarium. — Besonderer fall: (vok. +) ss + i (+ vok.) ergiebt bereits im afz. is, intervok. iss geschrieben, z. b. moisson < messionem, baisser < *bassiare.

3. auf lat. c.

a. im anlaut auf lat. c (+ e, i + kons.), z. b. cendre < cinerem, cerf < cervum.

b. im inlaut auf lat. (vok. + kons.) + c (+ e, i + kons.), z. b. chancelier < cancellarium, ronce < rum[i]cem. — Besonderer fall: (vok. +) s + c (+ e, i, o, u + kons.) ergab bereits im afz. is, intervok. iss geschrieben, z. b. nais < *nasco, vaisseau < vascellum, naissance < *nascentiam, croissant < crescentem, croissent < crescunt.

Digitized by Google

4. auf lat. c + ı̯, e̯.

a. auf (vok. +) c + ı̯, e̯ (+ vok.), z. b. acier < *aciarium, menace < *minaciam, glace < *glaciam.[10])

b. auf (vok. + kons. +) c + e̯, ı̯ (+ vok.), z. b. chausser < *calceare, lancer < lanceare. — Besonderer fall: (vok. +) s + c + ı̯ (+ vok.) ergab bereits im afz. is, intervok. iss geschrieben, z. b. poisson < *piscionem.

5. auf lat. t + ı̯, e̯.

a. in erbwörtern auf (kons. +) t + e̯ ı̯. (+ vok.), wobei die aufeinanderfolge kons. + t primär sein kann, wie z. b. bei chanson < cantionem, hausser < *altiare, place < *platteam, chasser < *captiare, oder sekundär wie z. b. in commencer < *comin[i]tiare, mincer < *min[u]tiare, mancer < *man[i]tiare. — Besonderer fall: (vok. +) s + t + ı̯ (+ vok.) ergab bereits afz. is, intervok. graphisch dargestellt durch iss; beispiele: froisser < *frustiare, angoisse < angustiam.

b. in alten lehnwörtern auf (vok. +) t + ı̯ (+ vok.), z. b. vice < vitium, justice < justitiam, négoce < negotium, grace < gratiam, dévotion < devotionem, initier < initiare.

6. auf ahd. z, z. b. éclisser < ahd. slîzan, musser < ahd. muzôn, glisser < ahd. glizjan, grincer < ahd. grimmizôn.

Vgl. auch Diez I³ 237 ff., 453 ff., Nyrop p. 405 ff., Bourciez p. 162 ff., Bonnard-Salmon p. 14, Schwan-Behrens § 125 ff., § 136, § 146, § 194, § 197, § 199, Brunot p. 108 f., 110 f., 114 f.

§ 7.

Das verbreitungsgebiet des stimmtonl. s-lautes im frz.

Im vorhergehenden paragraphen war gezeigt worden, daß inlautendes franz. s vielfach unmittelbar auf einfaches lat. germ. s zurückgeht. In diesen fällen ist seine aussprache im verlaufe der franz. sprachentwicklung immer dieselbe gewesen. Ferner ist auch die verteilung von stimmlosem und stimmhaftem s im 16. jahrhundert und vermutlich noch viel früher bereits dieselbe gewesen wie heutigen tages . . . .[11]). Ein lautliches schwanken zwischen stimmlosem und stimmhaftem s ist nur für einige wenige wörter anzunehmen. So sprach und schrieb man eine zeitlang

Digitized by Google

fresure für fressure, buglose für buglosse, sprach man perzécuter und umgekehrt topasse (topace) für topase, cicatricer für cicatriser u. dgl.« (Koschwitz p. 76; s. auch Thurot II 220 f., wo noch weitere beispiele). Jedoch auch abgesehn von diesen immerhin vereinzelten fällen hat das s nicht überall, wo es im nfz. auftritt, von jeher in allen perioden denselben lautwert gehabt. Die fälle, in denen es im verlaufe der frz. sprachentwicklung veränderungen erfuhr, sind folgende:

1) s ging bereits im afz. hervor aus der vereinfachung der geminata ss, wie auch, gemäß der für das frz. kennzeichnenden tendenz, silbenschließende konsonanten im in- und auslaut zu beseitigen (vgl. Gröber, Misc. Asc. p. 263 ff.), die übrigen lat. doppelkonsonanten außer rr zu jener zeit vereinfacht wurden (Schwan-Behrens § 103, 2. b.). Noch im 16. jh. bezeugen allerdings mehrere grammatiker (s. Thurot II, 386 f.), daß -ss- in einigen wörtern der langue vulgaire doppelt ausgesprochen sei und zwar nach Meigret in fasse (faciat), fassent (faciant), nach Cauchié (im jahre 1575) cessation, omission, possession; diese angaben widerruft Cauchié allerdings 1586, sagt aber, daß in noblesse, vitesse, maistresse, hostesse, vieillesse beide s hörbar seien. Lanoue bestreitet wieder, daß in irgend einem worte auf -esse das s doppelt ausgesprochen werde. Nach Poisson wird -ss- als geminata gesprochen in »messe, prinsesse, métresse, chanteresse, presse«, als einfaches s aber in »noblése, jentihése, sajése, richése, jeunése. adrése, ésein.« Der Anonymus von 1624 bestreitet wieder die existenz einer geminata ss in der aussprache; ebenso Oudin, während Duez wieder sagt, daß beide konsonanten in ss gesprochen werden, wie z. b. in blesser, casser, passer, pousser. Thurot a. a. O. sagt mit recht mit hinblick auf diese angaben: »ces témoignages sont trop peu nombreux et trop peu d'accord, soit entre eux soit avec l'etymologie, pour mériter beaucoup de confiance.« In die langue savante fand die doppelte aussprache des ss eingang wie (nach Thurot a. a. O.) zuerst Billecoq bezeugt, der ss als einfaches s auszusprechen empfiehlt außer in den wörtern accessible, inaccessible, accessoire, classique. Dieselbe aussprache giebt der Syllabaire de Bouillon und Boulliette, der 1798 die wörter successeur und succession hinzufügt. Nach Littré wird heute von den angeführten wörtern nur noch inaccessible

Digitized by Google

mit geminiertem s gesprochen, nach Sachs-Villatte und Dict. Gén. aber auch nicht einmal mehr dieses.

2. s ging um die mitte des 13. jahrhunderts durch schwund des dentalen elementes hervor aus phonet. ts (vgl. Schwan-Behrens § 279, 1; Suchier in Gröbers Grundr. I² p. 744; Bonnard und Salmon p. 269). Afz. ts beruhte auf den unter 3, 4 und 5[12]) des vorhergehenden paragraphen genannten lautverbindungen, sowie auf t, d + flexivischem s, wie z. b. in amez < amatis, oz < audis, fonz < fontes, surz < surdus, und schließlich auf t als konsonantischem übergangslaut nach nn, n', l + s, z. b. anz < annus, poinz < pugnus, genolz < genoclos, compainz < compain' + s. (Vgl. Schwan-Behrens a. a. O.) In den beiden letztgenannten fällen verstummt der aus ts hervorgegangene s-laut im verlaufe der weitern sprachentwicklung. Ich habe sie hier zwar der vollständigkeit wegen mit angeführt, kann sie aber im nachstehenden nicht berücksichtigen, da ich mich dadurch zu weit vom thema entfernen würde. Aus demselben grunde kann auch das an- und auslautende sowie das vorkonsonantische s hier keine berücksichtigung finden.

Demnach bleibt mir nur noch übrig, das wichtigste über das inlautende nachkonsonantische und intervokalische s in den frz. dialekten des mittelalters beizubringen. Bei dieser übersicht mache ich jedoch naturgemäß auf vollständigkeit keinen anspruch, sondern beschränke mich im allgemeinen auf die wichtigsten afz. denkmäler.

1. Franzisch-champagnisch.

Im franzischen ist der t-bestandteil des ts-lautes im 13. jahrhundert verloren gegangen, wie aus schreibungen wie sil neben cil, selier neben celier und umgekehrt cervise neben servise, celon neben selon (vgl. Schulze, Konsonantismus des franzischen, p. 13) und aus reimen wie esperance : pense (vgl. Schwan-Behrens § 279, 1) hervorgeht. Die vertauschung von intervok. ss mit einfachem s, die auf allen gebieten der langue d'oïl gelegentlich auftritt, im franzischen des 13. jahrhunderts aber sehr häufig ist, führt Schulze mit Suchier, Auc. p. 69 auf die fehlerhafte aussprache einzelner individuen zurück, welche das stimmlose s von dem stimmhaften nicht zu unterscheiden vermochten. Ich möchte jedoch darin eher eine lediglich

Digitized by Google

auf kosten der rechtschreibung zu setzende abweichung erblicken. (Vgl. auch § 8 a.) Aus der großen zahl der belege (vgl. Schulze p. 17 f.) seien folgende ausgewählt: deusent p. 1, perdisent p. 1, feisent p. 2 (Einleitung zum Livre des Métiers des Etienne Boileau, herausgegeben von Lespinasse und Bonnardot, Paris 1879); ferner fuses XV 56, sauvasent XI 1, faussases VII 5, deusent XXXII 2 (Le Conseil de Pierre de Fontaines, herausgegeben von M. A. J. Marnier, Paris 1846).

Über s im champagnischen ist in diesem zusammenhange nichts zu bemerken. Vgl. Cligès ed. Förster p. LXXIII f.

2. Anglonormannisch.

Im altnorm. ist lat. c und t vor e, i, gerade wie im pikard. (s. d.), anstatt durch den gemeinfrz. sibilanten ts, durch t̨s vertreten (vgl. Joret p. 73 ff., Koschwitz, Überlieferung und sprache p. 69). Da für diesen neuen laut weder das romanische, noch das griech., noch das ahd. einen buchstaben besaßen, behalfen sich die schreiber anfangs, indem sie ihn durch das schriftzeichen für einen verwandten laut wiedergaben, nämlich durch c. Diese schreibung findet sich noch häufig im 13. jahrhundert, z. b. im Boeve (in B: chacer 60, hauce 221, adrecerent 360, force 1022; in D: lancer 1298, haucé 1930, comence 1969; auch vor dunkeln vokalen, z: b. in D: comencat 1837, 2182, chacant 2939, 2947, ca 3797; zuweilen wird auch ein e eingeschoben, wie z. b. in D: comenceat 2785; weitere belege bei Stimming p. 232), woraus man schließen könnte, daß der t̨s-laut noch in dieser zeit unverändert erhalten geblieben war. Nach Joret a. a. O. hatte er sich aber bereits weiter entwickelt und zwar entweder zu s̨ oder zu ts, s. Ich möchte annehmen, daß die letztere entwicklung stattgefunden habe, da sich in Boeve B zahlreiche schreibungen finden, in denen s < lat. s graphisch durch c wiedergegeben wird, z. b. ci (sic) 136, 445, 501, 780, ces (suos) 178, cesse (sedecim) 417, c'il 441, auci 1274, 1377, 2306, (haucie) 2977, urces (ursos) 1494, 2275, mace 3187 u. a. Für die abschwächung des t̨s-lautes zu s sprechen ferner die keineswegs seltenen schreibungen mit sc, die nach Stimming p. 232, Menger p. 98 und Koschwitz, überlieferung und sprache p. 70, den übergang von der ältern zur jüngern aussprache wiederspiegeln. Beispiele aus dem Boeve B:

Digitized by Google

redresce, redrescer 700, 902, 1054, endrescer 1015, ascer (= acier) 63, 170, 428, 470, 539, 629 u. a.; entsprechende schreibungen finden sich auch in D; beispiele aus der Vie de St. Auban: drescer, feblesce, richesce, seccheresce u. a. (vgl. Uhlemann p.610); beispiele aus dem Voyage de Charlemagne: redrescent 258, richesce 342, 362 etc.

3. Frankonormannisch.

Dasselbe, was oben (unter Anglonormannisch) vom altnormannischen gesagt wurde, gilt auch von einem teile des frankonormannischen sprachgebietes. Küppers führt aus dem 13. jahrhundert u. a. folgende beispiele an: soupechon, penchon, Alenchon; zahlreiche weitere beispiele s. bei Huber p. 237 ff. und Eggert p. 386 f.

Diese entwicklung findet jedoch, wie oben bereits angedeutet, nur innerhalb einer bestimmten grenze statt, nämlich in dem gebiete nördlich der verbindungslinie von Coudeville und Tessy (vgl. Joret, Des caractères et de l'extension du patois normand, Paris 1883, p. 123). Im heutigen frankonormannischen zeigen nach Küppers p. 33 die idiome von Bessin, Lisieux und Caen »in den wörtern, in denen sich lat. c vor e oder i findet, den palatalen ch-laut, eine abschwächung des pikardischen tsh-lautes, nie die schreibung s« z. b. trache, renonchie, pieche u. a., während in Perche sowohl s = lat. c vor e, i als auch s = t + ı̯, e durch c wiedergegeben wird, also z. b. ça, citre (= cidre), çarviau (cerveau) u. a.

4. Pikardisch.

Im pikardischen erfuhr das verbreitungsgebiet des s dieselbe einschränkung wie im alt- und in einem teile des frankonormannischen, indem nämlich lat. c vor e, i und t + e̯ ı̯ nicht s sondern ts̀, meist ch, bisweilen auch c geschrieben, ergab. Daß dieses c den lautwert ts̀ hatte, also »nur schreibung für ch war, erhellt daraus, daß auch das aus pj hervorgegangene ch daneben mit c geschrieben wurde, z. b. sachans 704 und sacans 3252, 14288, 17262, sacies 2339, 7252 etc.; aprocha 11231, 11465, 17099 und aproca 21366 aproce 30108 etc.; ferner begegnet der reim sache: face (faciam) 20423 und dieses face reimt wieder mit place 4768, mit face (faciem) 24823 »(Link, Chronique rimée

Digitized by Google

p. 26). Zahlreiche weitere beispiele siehe bei Neumann, Laut- und flexionslehre p. 79, Tobler, Li dis dou vrai aniel XXI, Suchier, Aucassin und Nicolete p. 57 f.

5. Wallonisch.

Cloetta, Poème morale p. 102, folgert aus dem fast ausnahmslosen gebrauche derselben zeichen für stimmloses und stimmhaftes s, daß diese vom schreiber der hs. A nicht mehr genau auseinandergehalten wurden. Sonst ist über das s im wallonischen hier nichts zu bemerken, da es keine nennenswerten abweichungen vom zentralfrz. aufweist. Vgl. Cloetta a. a. O. p. 95 ff. u. 100 ff.

6. Lothringisch-burgundisch.

Das lothringisch-burgundische kennt den ts-laut nur als stellvertreter des auslautenden lat. c, wie in voiz (<vocem); und selbst hier ist es nach Corssen, Predigten Gregors über Ezechiel p. 30, zweifelhaft, ob z und x nicht = s waren. Daß lat. c und s sonst überall, auch dort, wo sie in den anderen dialekten ts ergaben, nicht den ts-laut gehabt haben können, ergiebt sich aus der tatsache, daß sie in der schreibung promiscue durch s, c und sc, daneben als dialektische sonderheit auch z und x[13]) wiedergegeben werden.

§ 8.

Die graphische darstellung des inlautenden nachkonsonantischen und intervokalischen stimmtonlosen s-lautes im französischen[14]).

Vorbemerkung: Zur charakteristik der franz. mittelalterlichen rechtschreibung sei es mir gestattet, vorauszuschicken, was Brunot, Gramm. p. 89, über diesen gegenstand sagt: »Au moyen âge, il n'y avait aucune règle, mais seulement des habitudes graphiques, essentiellement variables suivant les époques, les dialectes, les écrivains et les scribes«.

Der inlautende nachkonsonantische und intervokalische stimmtonlose s-laut [s. u. a) und b)] bezw. ts-laut [s. u. c.) und d)] wurde in den ältesten frz. denkmälern[15]) hauptsächlich dargestellt

a) durch s nach konsonant, z. b. conservat Eide, conseil Leodegar 61 u. ö., penser Passion 339; und intervokalisch, z. b. laises (= laisses) Passion 235, asalir Leodegar 24, 2, asembler

Digitized by Google

Alexis 9^{e}, asez Passion 253, Alexis 81 b, asist (prt. i. 3. s.) Alexis 30 a (zitiert nach Stengel). Diese darstellung des intervokalischen stimmlosen s durch einfaches s ist auch in der folgezeit keineswegs selten, wenn auch die schreibung mit ss bei weitem überwiegt. Mit hinblick auf das verhältnismäßig häufige vorkommen dieser schreibung möchte ich sie nicht auf die fehlerhafte aussprache einzelner personen zurückführen, sondern lediglich eine graphische variante darin erblicken (vgl. § 7, 1). Zur erklärung dieser erscheinung darf man vielleicht annehmen, daß s, da es im anlaute, im inlaute vor und nach konsonant und im absoluten auslaute die stimmlose sibilans bezeichnete, durch analogie gelegentlich auch zur wiedergabe desselben lautes in intervokalischer stellung verwandt wurde, wo es sonst in der regel den stimmhaften laut darstellte.

b) durch ss in intervokalischer stellung, z. b. cesset (< cessat) Alexis 17 e, assaz Passion 264, assis Passion 24.

c) durch c in den unter 3, 4 und 5 des sechsten paragraphen genannten lautverbindungen. Dieses c hatte, wie im vorhergehenden § unter 2) gesagt war, bis zum 13. jahrhundert den lautwert ts. Die schreibung c für diese lautverbindung ist eine rein historische: sie wurde von den wörtern, in denen sie auf lat. c vor e, i zurückging, also etymologisch berechtigt war, auf diejenigen übertragen, wo der ts-laut einem lat. t vor e, i entsprach. Beispiele: pulcella Eulalia 1, pulcele Alexis 94 b, 48 b, pucele Hoheslied 91 < *pulicella, cancellers Alexis 76 a < cancellarius, cancun Alexis einl. 1 u. ö < cantionem, drecent Alexis 16 d < *directiant u. a. m. Eulalia 8 findet sich einmal die schreibung manatce < *minaciam; in dieser schreibung hat nach Koschwitz, Commentar zu den ältesten frz. sprachdenkmälern (Afz. bibliothek X), Heilbronn 1886, p. 68, »zugleich das dentale element der neu entstandenen aussprache einen schriftlichen ausdruck gefunden«.

d) durch ce, ci. Diese schreibung findet sich, neben der mit c, für den ts-laut vor dunkeln vokalen, z. b. leceun Alexis app. 4, receut Alexis 24 d, reciut Leodegar 21 u. a. Spätere hss. bedienen sich auch diakritischer accente, um die aussprache des c = ts zu bezeichnen; vgl. Koschwitz, Afz. bibl. X p. 68.

In den ältesten frz. sprachdenkmälern herrscht also hin-

Digitized by Google

sichtlich der graphischen darstellung des s- und ts-lautes trotz einiger freiheiten ordnung; denn im wesentlichen wird der stimmtonlose s-laut durch s bezw. ss, der ts-laut durch c graphisch dargestellt. Anders gestalteten sich die verhältnisse, als im 13. jahrhundert ts zu s vereinfacht wurde. Anstatt nämlich dieses neu entstandene s in der schrift durch s wiederzugeben, behielt man die etymologische schreibung mit c bei. Die buchstabenverbindung sc, die bis zum 13. jahrhundert den lautwert sts besessen hatte, bezeichnete jetzt gleichfalls s. Demnach konnte von nun an ein und derselbe stimmlose s-laut, abgesehen von schreibungen, die auf gelehrten oder auf vereinzelten mundartlichen einfluß zurückzuführen sind (wie z, x, t), je nach seiner herkunft und stellung im worte durch s, ss, sc, c und ce, ci dargestellt werden. Unter diesen umständen entstand erklärlicherweise vielfach bald eine verwirrung in der schreibung. Besonders schrieb man dort, wo etymologisch die schreibung mit c am platze war, häufig s bezw. ss und umgekehrt. Die mannigfaltigkeit der afz. schreibungen für s möge im folgenden an beispielen aus denkmälern der wichtigsten afz. mundarten gezeigt werden.

1. Franzisch-champagnisch.

Die willkür in der graphischen darstellung des s vom 13. jahrhundert an erhellt deutlich aus folgenden beispielen aus dem bereits oben (§ 7, 1) erwähnten Livre des Métiers (M) und dem Conseil (C): deci M LXXXIV 10; dessi M I 51, VII 7, XV 1,5; desi M XXXIII 4, L 44, LI 16; chaucies M p 2 $\frac{I}{2}$ 1, 2, 3, 8; chausie M $\frac{I}{2}$ 8,19; devanciers M XLVII 8; devantier M LV 5, XCIX 10; comentié-z C XXI 56, XXXV 5; antien CXV 26; nontier C IV 1; paroice M LXXVIII 8: paroisse XXVIII 7, XCII 2; paroise M XIX 4, L 51, LXXXIV 3; vernicié M LXXVIII 35; vernissier M LXXX 3; vernisié-s M LXXXVIII 6, 22; grasce M LI 16; grace M XXX 5, $\frac{VIII}{2}$ 17, C XXIII 39 u. a. Vgl. Schulze a. a. O. p. 18.

Neben -esse < -itia finden sich auch die schreibungen -ece und -esce: viellece M LXIX 14; noblece M XXXIII 7; grossesce C XII 2; laidesce C XIX 11, 34; simplesce C XVI 1; largesce C XXXIII 31; XXXIV 14; richesces C XXXIV 17 u. a. m.; vgl. Schulze a. a. O. p. 19.

Digitized by Google

Beispiele für die substitution von s für ss s. § 7, 1.

2. Anglonormannisch.

Beispiele für die vertauschung von s und z: oisseus und oiseus (avicellus, oiseau), roisseus und roiseus (ruisseau). (Vie de St. Auban, vgl. Uhlemann R. St. IV 610).

Graphisches e nach c vor dunkeln vokalen findet sich, neben der schreibung ohne e, im Computus, z. b. eschacea 661 A, menaceout 676 S. (vgl. Mall). In der Vie de St. Auban finden sich dagegen nur schreibungen wie ca, co, cumencail, chacur, ducur (vgl. Uhlemann a. a. O.).

Beispiele für verwechslung von c und s und für schreibungen mit sc s. § 7,2.

3. Frankonormannisch.

Beispiele für s statt ss: im Bestiaire: asez 1307, asembla 2526 u. ö.; in der Reimpredigt (vgl. Suchier, Bibliotheca normannica I): naiseient 11^{d}, espesement 18^{b}, asez 26^{c} 35^{d} 38^{c}, remainsisun 112^{c} (umgekehrt ss statt s in pramisse 109^{f}); im Roman du Mont Saint-Michel: asez 77, asemblei 1542, mesage 1795, froisier 2323.

sc findet sich im Roman du M. S-M. in oscist 462, neben ocises 1435, ocis 1555; z in orzul 897 und orzuel 960 < *ūrceolum für ūrceolum. Diese schreibung mit z, die übrigens auch in anderen denkmälern vorkommt (z. b. im Poème morale), erklärt sich wohl als gelegentliche übertragung der im auslaute üblichen schreibung des ts-lautes, nämlich z, auf den inlaut.

4. Pikardisch.

Beispiele für s statt ss: laise 2, 28; asis 1, 9 neben assis 12, 21 (Aucassin und Nicolete).

Beispiele für sc statt ss: felenesce: contesse 24859; daneben felenesse: Gounesse 19158: contesse 23217, 28177, 29296. Besonders beliebt ist die schreibung sc im konj. imp.: soffisce: sacrefisse 11062, und in der zeile: veïscies 5629; feïscent 9090; fesiscent 10334; deusce 8711; amasce 9186; fuscent 22841. Weitere beispiele für sc statt ss: bisce: grandisce 3958; laiscie: abaiscie 8632: plaiscie 30041. (Chronique rimée, vgl. Link).

5. Wallonisch.

Cloetta, Poème moral (R. F. III) p. 101 f.; »Einfaches s

Digitized by Google

ist einigemale auch im inlaut zwischen vokalen geschrieben, wo es sich um ein tonloses s handelt, das wir mit ss oder c schreiben würden: .... isi (neben ici) 132[a]; asis 388[c]; asembleir 138[b]; asemblez 541[c]; rasemblee 441[b]; laisier 559[d]; resembler 456[a], 563[c]; resemblent 520[b]; lase (praes. ind. von lasser ermüden oder lacier bedrängen? vgl. lassoit 93[b]) 54[c]; lasus 393[b]; asalir 92[c]; vaisel 533[c] .....

Sonst wird tonloses s oder c vor e und i, ç durch ss, sc, c und z wiedergegeben.

ss: enssi XI 23[b], 458[d] etc.; pensseir 15[c]; pensseiz 540[a] neben penseiz 540[b]; laissoit 93[b]; puessestre 95[c]; pensseie 418[b]; anssi 101[a].

sc: avarisce 4[b] etc.; visces 86[c]; grasce 234[c]; conscilier XVIII; dansceir 474[a]; Puscestre 290[a], 341[a] (= púe(t) c'estre).

c: grace 232[a]; vice 463[c]; danceir 517[c] ....

z: rezoit 14[a], 282[d]; rezoivre 141[b]; rezoivent 536[b]; malizious 38[b]; recomenzoit 61[b]; .... correzat 83[d]; .... perizos 116[a]; perezos 439[a]; mezine 131[b], 335[a]; .... graze 224[b], 231[c], 289[b], 404[d] (neben grace 232[a], grasce 234[c]); anglezon 295[b]; dreza 301[d]; adreza 534[d]; drezoit 530[a]; tenzons 355[b]; porcazant 477[a]; anzois 489[c] und [d] .....

Fast genau die gleichen schreibungen .... finden sich auch für tönendes s.«

Vgl. auch Cloetta a. a. O. p. 96.

6. Lothringisch-burgundisch.

Beispiele für s statt ss: essauson 33, 3, esioisoisse 34, 19 (Lothringer psalter); puiseses 3, 9, ociesent 11, 12, osesent 12, 18, espasement 96, 9, vasels 22, 34 (Ezechiel, vgl. Corssen p. 30); alase VIII 4, dotase XI 9, laisent XVIII 17, uses XXVII 21 (Dialogus); asembloient 147, angoiseux 157, asaillent 116, laisoient 188 (Girart II). Andrerseits finden sich auch zahlreiche belege für schreibungen mit ss für intervokalisches z, z. b. promisse XXVIII 21 (Dialogus). Weitere belege siehe bei Goerlich p. 114.

Eine dem lothringisch-burgundischen speziell eigene schreibung für s ist x, z. b. moixeneront 125, 5, moixonne 128, 7, croixe 146, 8 (aber croysse 103, 14), graixe fett 16, 10 u. ö. (aber graisse 72, 7), graixe gnade 19, 3 (sonst graice 83, 11 u. ö.)

Digitized by Google

(Lothringer psalter); auxi (= aussi) P. LXII 27 u. ö., ainxi C V. XXXV 90, anxienne Garn. C C C C XVI No. I, anxien ibd. 9. eigenname Auxerre, (vgl. Goerlich p. 114, wo noch weitere belege). Die schreibung x findet sich selten für z.

Im übrigen wird s graphisch dargestellt durch ss, sc, c, ce, z, z. b. ss: dessandre 5, 36, dessent 15, 20, assension 30, 21, ressut 6, 9; sc: simplesce 25, 1, hardiesce 9ª 18, ionesce 70, 5; c: falcement 83, 33, diciple 14, 31, decipline 13, 12, faulces 11, 12, auci pr. 1, 7, courrouce pr. 5, 41, penceit 2, 1, (Lothringer psalter); ce: renonccons Garn. C C XVIII, renunceons Garn. D LIII, faceoit ibd. 19, faceons ibd. 11 (vgl. Goerlich p. 115); z: fazons 30, 3 (dagegen faceon 4, 6), assaziez 31, 1, saziemenz 68, 8, cusanzon 31, 3 (dagegen cusanceon 36, 7)' (Ezechiel).

Zu ende der afz. zeit herrscht also die größte mannigfaltigkeit und willkür in der graphischen darstellung des s. Die nachwirkungen dieses zustandes lassen sich noch im heutigen frz. erkennen: denn die frz. orthographie der gegenwart bedient sich zur darstellung des s der zeichen s (vor- und nachkonsonantisch sowie bisweilen intervokalisch, vgl. § 5, 2, a, α), ss (zwischenvokalisch), sc und c (vor hellen vokalen), ç (vor velaren vokalen), x, (t, z und tz) (vgl. Koschwitz, Gramm. p. 74 f.) und zwar finden einzelne dieser zeichen, ähnlich wie im späteren afz., vielfach da verwendung, wo etymologisch ein anderes berechtigt wäre. Diese vertauschung ist besonders häufig zwischen c und s bezw. ss, wie z. b. in cercueil < *sarcophagum, saucer < *salsare, sourcer < *sursare, judacer (neben judasser), ableitung von Judas, bourcer (neben bourser) < *bursare u. a; weit zahlreicher sind die beispiele für schreibungen mit s bezw. ss statt c: poussin < pullicenum, coussin < *culcitinum, panse < panticem, chanson < cantionem, chasser < *captiare, dresser < *directiare, hausser (aber exaucer!) < *altiare, masser < *matteare, orser < *orceare u. a. m.; hierher gehören ferner die zahlreichen das pejorativ-suffix -aceare, nfz. -asser geschrieben, in sich enthaltenden verba, wie denn überhaupt im nfz. ss zur bezeichnung des intervokalischen s die schreibung mit c an häufigkeit bedeutend überwiegt.

Die schreibung des intervokalischen s war früher und ist noch heute vielfach schwankungen unterworfen. So schrieb man im 16. jahrhundert und später noch resembler, resort, resourdre

Digitized by Google

(vgl. Thurot II 219), und so wird noch gegenwärtig s nach re, pré bald durch s, bald durch ss wiedergegeben, z. b. préséance, présupposer, aber pressentir; resauver, resaluer, aber ressauter, ressécher, resseller u. a. Dieselbe inkonsequenz zeigt die schreibung monosyllabe neben dissyllabe; die schreibung dissyllabe erklärt sich nach Quicherat, Traité de versification française p. 3 (bei Didot p. 62 Anm.) aus falscher etymologischer deutung des wortes: man hielt nämlich dissyllabe für eine zusammensetzung aus dis + syllabe, anstatt aus di (wie in dimètre, dilemme) + syllabe. Vgl. auch Thurot II 219.

Um diese widersprüche zu beseitigen und zugleich die rechtschreibung zu vereinfachen, schlägt Didot p. 63 Anm. vor, die schreibung z für den stimmhaften laut, die sich bereits in einer anzahl von wörtern findet (bazar, dizain, douzaine, horizon, gaze, treize, lézard, lazaret u. a.) konsequent überall durchzuführen. Dadurch würde s in zusammensetzungen wie désuétude, entresol, havresac, parasol, monosyllabe, présupposer, préséance, vraisemblable u. a. seine ursprüngliche funktion wieder übernehmen und von ausländern nicht mehr, wie es vielfach der fall ist, stimmhaft gesprochen werden. Beauzée, Encyclopédie méthodique v. Panchoucke, Grammaire et littérature Bd. II, Paris 1879, bei Didot p. 295 ff., schlug zur vermeidung dieses übelstandes die schreibungen déssuétude, présséance, préssupposer, monossillabe vor; jedoch verdient die von Didot angeregte verbesserung entschieden den vorzug.

Zur weitern illustration der herrschenden inkonsequenz in der schreibung des s seien hier die frz. adjektive aufgezählt, die auf lat. adj. auf -tiosus zurückgehen, und von der Akademie ohne ersichtlichen grund teils mit t, teils mit c geschrieben werden; mit t: ambitieux, captieux, contentieux, dévotieux, facétieux, factieux, minutieux, prétentieux, séditieux, superstitieux; mit c: avaricieux, consciencieux, disgracieux, gracieux, licencieux, malgracieux, malicieux, précieux, révérencieux, sentencieux, silencieux, spacieux, vicieux. Didot p. 81 macht den vorschlag, in den zehn adj. der ersten klasse das t durch c zu ersetzen, sodaß sie, wie in der aussprache, so nunmehr auch in der schrift mit den adj. auf -cieux = lat. -ciosus (capricieux, délicieux usw.) zusammen rangierten. — Didot p. 80 rügt ferner schreibungen der Akademie wie; il différencie neben il balbutie, chiromancie neben démocratie,

Digitized by Google

circonstanciel neben pestilentiel, négociation neben initiation, und möchte in allen hierher gehörigen wörtern t durch c oder s, wie schon teilweise durch die Akademie geschehen, oder noch lieber durch ţ ersetzt wissen, wie Simon Moinet es bereits 1663 praktisch durchführte.

Geofroy Tory führte 1533 nach spanischem vorbilde (vgl. Brunot p. 88) in dem druck der »Adolescence clementine« von Clément Marot die cédille ein »soubs le ç quand il tient de la prononciation de le s, ce qui par cy deuant par faulte daduis n'a este faict au langaige françoys, combien qu'il y fust et soyt tres necessaire«. In demselben jahre bediente sich Jean Salomon der cédille in der schrift »Briefue doctrine pour duement escripre selon la propriete du langage francoys«. Vgl. Thurot II 77.

Die geschichte der schreibung des s läßt sich also dahin zusammenfassen, daß in den ältesten denkmälern der stimmtonlose s-laut durch s bezw. ss dargestellt wurde, daß aber vom 13. jahrhundert an, als auch c die aussprache s annahm, eine verwirrung in der schreibung des s eintrat, die seit der renaissanceperiode durch etymologische oder pseudo-etymologische schreibung vielfach noch gesteigert wurde und sich noch in der gegenwärtigen rechtschreibung sehr stark bemerkbar macht.

Kap. III.

Entwicklung des aus freiem hochtonigen a entstandenen ie bezw. e nebst bemerkungen über die aussprache des r im infinitivausgange stimmtonl. s + (-ier) -er.

Vorbemerkung: In diesem kapitel kann ich mich im wesentlichen darauf beschränken, über Lorenz p. 23 ff. zu referieren, der die ansichten der gelehrten über den erwähnten gegenstand zusammengestellt, die wichtigsten ergebnisse zusammengefaßt hat und außerdem die einschlägige literatur ausführlich verzeichnet.

§ 9.

Entwicklung des aus freiem hochtonigen a entstandenen ie im infinitivausgange stimmtonl. s + ier.

Nach dem Bartsch-Mussafia-Försterschen gesetz (vgl. die bei

Digitized by Google

Lorenz p. 23 verzeichnete literatur) wurde á in der infinitivendung -are nach palatalhaltiger silbe in den afz. mundarten, abgesehen vom anglonormann., zu ie diphthongiert. Von den hier zu besprechenden verben kommen z. b. in betracht afz. laissier < laxare, baissier < *bassiare, chalcier, chaucier < *calciare u. a. Über die aussprache dieses ie gehen die ansichten der gelehrten auseinander (vgl. die bei Lorenz p. 24 angeführte literatur). G. Paris, Alexisausgabe und Ro IV 122 ff., setzt ohne nähere begründung offenbar einen steigenden diphthongen mit geschlossenem e an. Auch Koschwitz, Gramm. p. 37, und nach ihm Rambeau, Assonanzen des Rol.-liedes p. 148 f., spricht sich für geschlossenes e aus, nachdem ersterer in Überlieferung und sprache p. 46 dem ie den lautwert ię hatte beilegen wollen. Der accent, den Koschwitz unerörtert läßt, hat nach Rambeaus ansicht, die wenigstens in bezug auf die sprache des Oxforder Roland wohl zutreffend ist, von anfang an auf e gelegen, »da es e ist, dem lat. e und a entspricht, und i nur als vorschlag, meistens durch gutturalen einfluß entstanden, den e-laut modifiziert«. Havets entgegengesetzte hypothese (vgl. Ro VI 321 ff.), daß nämlich ie < á im afz. zunächst den ton auf i, später auf e, und dabei stets offenes e gehabt habe, daß dann dieser fallende diphthong im laufe der sprachlichen entwicklung steigend wurde, und zwar zuerst im anglonormann. bald nach der normannischen eroberung, wird von Suchier, Gr. p. 24 f., widerlegt mit dem hinweise darauf, daß e im anglonormann. außer vor l, vor dem es zu offener aussprache neigte, geschlossen lautete. Auch Ulbrich, Ztschr. II 530, setzt, wenigstens für die literarische zeit, geschlossenes e an. Vgl. auch ten Brink, Anglia I 551, wo der beweis geführt wird, daß e < á und e in ie im anglonormann. geschlossen waren. Gleicher meinung ist Neumann, Lautlehre p. 54 ff., wenigstens für das ostfrz. Neumann gelangt in seiner untersuchung zu folgenden ergebnissen: im ost- und westfrz. bestand zunächst der fallende diphthong íe, und zwar im ostfrz. bis ende des 13. jahrhunderts, wo er in den steigenden diphthongen überging. Denn 1. reimt afz. ie mit mhd. ie, einem fallenden diphthongen; wäre afz. ie ein steigender diphthong gewesen, so hätte man ihn im mhd. wohl eher auf ê als auf ie gereimt; 2. wird -iée im osten Frankreichs, im burgundisch-lothringischen und pikardischen, zu ie; und 3. schließlich

Digitized by Google

tritt in den genannten sprachgebieten für ie gern i ein. Viesing, Ztschr. VI 377, schließt sich Neumann an. Für das westfrz. (anglonormann. und normann.) ist nach Neumann. schon sehr früh der steigende diphthong anzusetzen. Über die qualität des e in ie < á spricht sich Neumann leider nicht aus. — Cloetta, R. F. III 1 ff., spricht sich ebenfalls für geschlossenes e und fallenden diphthongen aus, der im zentralfrz. schon früh, im osten später steigend geworden wäre. Havet, Ulbrich, Neumann, Viesing und Cloetta stimmen also alle darin überein, daß ie < á ursprünglich ein fallender diphthong war und erst später steigend wurde. Andere gelehrte sehn dagegen in ie von vornherein einen steigenden diphthongen (vgl. die literaturangaben bei Lorenz p. 28). Die qualität des e in ie < á wird fast von allen gelehrten als geschlossen angesetzt; nur ten Brink setzt ohne nähere begründung ursprünglich offenes e in ie an und läßt dieses gleichzeitig mit dem übergange von ę̈ < a zu ę́ die geschlossene qualität annehmen. Im afz. wurde also »in literarischer zeit allgemein ié (fallender diphthong) mit geschlossenem e gesprochen . . ., womit nach Viesing, Ztschr. VI 378, allerdings im nordosten i, im äußersten nordwesten und südwesten e konkurrieren. — Die annahme, daß ié gesprochen wurde, läßt sich auch noch stützen durch den hinweis darauf, daß im afz. e < á ebenfalls, mindestens doch schon vor 1200, einen geschlossenen laut hatte . . . . .« (Lorenz p. 29).

§ 10.

Entwicklung des aus freiem hochtonigen a entstandenen e im infinitivausgange stimmtonl. s + er.

»Im afz. bestanden zwei infinitivausgänge der a-konj., nämlich -ier und -er, nebeneinander. Diese zweiheit ist jedoch teils durch assoziativen, teils durch phonetischen wandel wieder beseitigt worden, indem -er seit dem 15. s. die alleinherrschaft zurückerlangt hat. Längere zeit mag ein schwanken zwischen beiden ausgängen stattgefunden haben, bis der endgültige wandel vom 16. s. ab vollzogen worden ist« (Lorenz p. 29). Der zeitpunkt für den übergang von lat. á zu e, der sich nicht ohne zwischenstufen vollzogen haben kann, läßt sich nicht genau bestimmen. Schreibungen wie salvar usw. in den Eiden sind für

Digitized by Google

die aussprache nicht beweisend, um so weniger als bereits einige jahrzehnte später im Eulalialiede spede usw. geschrieben wird. Der lautwert dieses e < á hat noch nicht endgültig festgestellt werden können. G. Paris, Alexisausgabe, und mit ihm Mall, Computus p. 53 f., unterschied zuerst im afz. zwei verschiedene e-laute, nämlich ę < lat. á und ę < lat. ĕ, ĭ in position. Da entdeckten jedoch Böhmer, R. St. I 599, und Darmesteter, Rev. crit. II 267, daß im afz. drei nicht miteinander assonierende, folglich also verschiedene e-laute bestanden, nämlich: e < á, e < ĕ in position, e < ĭ in position, deren qualität von den gelehrten in der folge verschieden beurteilt wurde. Nach Böhmers unhaltbarer ansicht (vgl. R. St. I 601) soll nämlich e < á = ę̈ (ä) sein. Koschwitz, Überlieferung und sprache p. 22 (und nach ihm Rambeau, Assonanzen p. 102 ff. und Schoppe, Über metrum und assonanz der chanson de geste Amis und Amiles p. 17), setzt dagegen folgende aussprache an: ę̈ (ä) = lat. ĕ in position, ę = lat. á, ę = lat. ĭ in position, giebt jedoch Gr. I 25 diese hypothese wieder auf. Lücking, Mundarten p. 91 ff., und nach ihm Neumann, Zur laut- und flexionslehre des afz. p. 15, hält e < á für geschlossen. Seine beweisführung, die sich hauptsächlich auf assonanzen im Alexiusliede stützt, ist jedoch keineswegs überzeugend. G. Paris, Ro. VII 124 f., und Lücking, Mundarten p. 91, setzen die e-laute übereinstimmend folgendermaßen an: offenes e für lat. ĕ in position, geschlossenes, besser halboffenes e für e < á und einen noch geschlossenern laut für e < i. Nach Suchier, Jenaer lit.-ztg. 1878 Nr. 21, ist jedoch e < ĭ halboffen und hat mittlern laut zwischen dem geschlossenen (= lat. á) und dem offenen (= lat. e in geschlossener silbe), weil dieses e sich früh mit e < ĕ vermischt. ten Brink, Dauer und klang: e < lat. ĕ kurz und offen, also $\breve{e}^1$; e < lat. ĭ anfangs kurz und geschlossen, also $\breve{e}^2$, wird aber im 12. jahrhundert zum offenen laut; e < lat. á lang und zwar offen, also $\bar{e}^1$, seit dem ende des 12. jahrhunderts aber geschlossen $\bar{e}^2$, ausgenommen e < a vor l, das nach ten Brink im frz. stets offen gewesen ist. Die verschiedene quantität dieser laute habe verhindert, daß sie miteinander assonieren. Suchier, Ztschr. III 138 f., aber verlangt außerdem noch einen unterschied in der qualität (klang). Der übergang von e < ĭ zu e < ĕ, der nach ten Brink ins 12. jahrhundert fällt,

Digitized by Google

begann nach Suchier, Ztschr. III 140, bereits früher, während Stengel, Rezension von ten Brink, Dauer und klang, bereits für das 11. jahrhundert für e < á den lautwert é ansetzt. Suchier, Gramm. p. 24, zieht als stütze seiner theorie die tatsache heran, daß frz. e < a (außer vor l) im engl. geschlossen war (vgl. ten Brink, Chaucers sprache und verskunst p. 47 f.). Meyer-Lübke, Gr. I 200, schreibt dem e < a im afz. ebenfalls geschlossene aussprache zu, ist aber wenig glücklich in seiner beweisführung. Nach Schwan-Behrens ist e < lat. á = ę. Horning, Chrestomatie von Bartsch-Horning p. 8, spricht sich über diesen punkt nicht aus.

»Überblicken wir die im obigen erwähnten ansichten bezüglich des übergangs von a > e, so ergiebt sich, ganz besonders aus Suchiers untersuchung, mit voller sicherheit nur das eine, daß e < á schon in ältester frz. zeit über den lautwert ä (ę) hinaus war und die stufe eines halboffnen e-lautes (e^2) erreicht hatte, um von dieser letztern verhältnismäßig sehr früh (mindestens im 12. jh.) zum geschlossenen, dem i sich nähernden e zu gelangen.« (Lorenz p. 36).

Trotz ten Brink und Suchier setzt Nyrop Gr. I^2 § 171 für e < á den offensten laut ę (ä) an, ein standpunkt, dem sich Bourciez, Précis § 35, und Bonnard und Salmon § 321 nähern. Ulbrich, Ztschr. II 530, denkt sich unter e < a einen laut, »welcher noch eine spur seines ursprungs (a) verrät, indem er offen einsetzt, und der seinen zukünftigen lautwert schon andeutet, indem er geschlossen endigt, einen laut, der etwa einem engl. ā oder einem zusammengezogenen ęi am ähnlichsten sein würde.«

e < á hat im laufe der geschichtlichen entwicklung der sprache noch wieder eine veränderung erfahren: nach Suchier, Gr. p. 24, ist e < á nämlich seit dem 13. jahrhundert offen gesprochen worden, sobald ein konsonant folgte, wie z. b. in pere : faire : matere : premiere (Dispute de Pierre de la Broche, nach 1276). Nach Meyer-Lübke, Gr. I 202, findet man im 16. jahrhundert schon mer, amer usw., aber der infinitivausgang -er ist = ęr mit gesprochenem r. Von nun an ist der lautwert des e völlig abhängig von dem verstummen oder der erhaltung des r in der aussprache und wird daher bei gelegenheit im folgenden paragraphen weiter behandelt werden.

Digitized by Google

§ 11.

Bemerkungen über die aussprache des r im infinitivausgange stimmtonl. s + er.

Im 16. jahrhundert wurde auslautendes r durchgängig noch gesprochen. Erst gegen ende des jahrhunderts begann es, und zwar zuerst in der volkssprache, vor konsonant zu verstummen. Nach Storks untersuchungen begann es jedoch bereits in der ersten hälfte des 16. jahrhunderts zu verstummen und wurde in der zweiten hälfte schon gar nicht mehr gesprochen. Höchstens im »style soutenu« soll es sich etwas länger behauptet haben. »Im 17. s. trat nun infolge der schwankenden aussprache des auslautenden r, das namentlich vor folgendem vokalischen anlaut (wie heute) sowie im »style soutenu« noch gesprochen wurde, eine doppelung (zweiheit) der aussprache des e der infinitivendung ein, indem e offene qualität annahm, wenn r seinen lautwert beibehielt (ę z. b. parlęr), dagegen geschlossen blieb (ę z. b. parlę(r)), wenn r im auslaute verstummte. Diese scheidung wurde aber im 17. s. noch nicht streng durchgeführt, es bestand nämlich z. b. auch die aussprache ę trotz des folgenden tönenden r . . . .« (Lorenz p. 39). Im 18. jahrhundert war besonders im reim und in der gehobenen rede die aussprache -ęr beliebt, während in der umgangssprache ę(r) die normale aussprache war, wenn auch hier die aussprache ęr bisweilen noch vorkam. Die aussprache ęr hat sich in der gehobenen sprache und im verse trotz des heftigen widerstrebens der grammatiker auch im 19. jahrhundert und zwar bis auf die jüngste zeit behauptet.

Digitized by Google

Zweiter teil.

Übersicht über die verba auf (vok. oder kons. +) stimmtonl. s + er mit etymologischen und semasiologischen bemerkungen.

Vorbemerkung:

Der übersicht schicke ich voraus, daß ich die hauptsächlich von mir benutzten wörterbücher der kürze halber folgendermaßen bezeichne: Georges mit I, Diez mit II, Scheler mit III, Körting mit IV, Godefroy mit V, Godefroy Complément mit Va, den von Salmon und Bonnard besorgten auszug aus Godefroy mit Vb, Littré mit VI, Littré Supplément mit VIa, Dictionnaire Général mit VII, Sachs-Villatte mit VIII, Sachs Supplement mit VIIIa. Zu dem auszuge aus Godefroy bemerke ich noch, daß ich ihn nur anführe bei verben, die in V und Va fehlen.

Die komposita habe ich, soweit das simplex im franz. vorhanden ist, wegen ihrer großen zahl lediglich anführen können, ohne ihre bedeutung oder die art ihrer bildung zu erörtern. Inbezug auf letztere verweise ich auf die vortreffliche behandlung des gegenstandes bei A. Darmesteter, Traité de la formation des mots composés dans la langue française, Paris 1875, S. 87 ff. Die registrierung der komposita geschah in der weise, daß hinter dem einfachen verbum, soweit dieses vorhanden, das praefix des kompositums angeführt ist mit darauf folgendem gedankenstrich, der zur andeutung des zugehörigen simplex dient. Ein dem

Digitized by Google

verbum vorangesetztes (P), (F) oder (O) zeigt an, daß das wort pejorative oder frequentative bedeutung hat oder daß es onomatopoieton ist.

Kap. I.

Verba auf stimmtonl. s + er lateinischen ursprungs.

Gruppe 1.

Stimmtonl. s + er = lat. (kons. +) sare.

§ 1.

Erbwörter.

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen.

(1) 1) afz. nfz. casser, afz. auch quasser (I, V, Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = quassāre (v. quassus v. quatĕre) zerbrechen. Vgl. II 91 cass, III, IV 7645, Gröber ALL V 127. — Bdtg.: zerbrechen. — Komp.: 2) afz. a-; 3) nfz. con-; 4) nfz. entre-; 5) afz. es-; 6) nfz. fra-; 7) nfz. re-.

(2) 8) afz. nfz. cesser (I, V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = cessāre (v. cessum v. cedĕre) zurückbleiben, weichen. Vgl. II 438 cejar, III, IV 2114, Gröber ALL VI 381. — Bdtg.: zurückweichen, abtreten (nur im afz.); aufhören machen, einstellen, ein ende machen, einhalten mit etw., aufhören; refl. aufhören (nur im afz.). — Komp.: 9) afz. a-; 10) afz. con-; 11) nfz. dé-; 12) afz. en-; 13) afz. entre-; 14) afz. ex-; 15) afz. pro-; 16) afz. re-; 17) afz. suc-.

(3) 18) (O) afz. nfz. coasser (I, Va, VI, VII, VIII) = cŏăxāre quaken. Vgl. III: Die unregelmäßige entwicklung des frz. verbs aus dem lat. erklärt sich daraus, daß es onomatopoieton ist. Coasser wurde bisweilen mit croasser verwechselt, so einmal bei La Fontaine, Fabl. II 4, und zweimal bei Voltaire, Ep. à d'Alembert und Stances au roi de Prusse. Vgl. VII. — Bdtg.: quaken. —

Digitized by Google

(4) 19) afz. nfz. condenser (I, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = cŏndēnsāre (v. dēnsŭs v. dēnsēre) ganz dicht machen, verdichten. Auffällig ist bei diesem verb wie bei einer anzahl der im folgenden behandelten die erhaltung des n vor s. Antatt condenser wäre *condeser zu erwarten; vgl. pensare > peser. S. auch Schwan-Behrens § 23. Vgl. II 441 condesa, III, IV 2394, Baist RF I 133. — Bdtg.: verdichten; (nur nfz.) (truppen usw.) eng aufstellen; (veraltet) bündig aussprechen, in wenige worte fassen. — Komp.: 20) afz. re-.

(5) 21) afz. defenser (I, V) = dēfēnsāre (v. dēfēnsŭm v. dēfĕndĕre) eifrig abwehren, verteidigen. — Bdtg.: verteidigen. —

(6) 22) drenser (I, VIII) = drensare, naturlaut der schwäne. — Bdtg.: schreien (vom schwan). —

(7) 23) afz. espessier (I, V) = spissāre (v. spissŭs) dicht machen, verdichten. — Bdtg.: v. a. dicht machen; refl. dicht werden; v. n. dichter werden, anwachsen, zunehmen. — Komp.: 24) nfz. inspisser; 25) afz. r-.

(8) 26) afz. nfz. fausser (I, V, VI, VII, VIII,) = fālsāre (v. fālsŭm v. fāllĕre) verfälschen. S. III. — Bdtg.: afz. täuschen, anzweifeln, fälschen; nfz. verbiegen, verdrehen, (ver-)fälschen. — Komp.: 27) nfz. dé-; 28) nfz. re-.

(9) 29) afz. fosser (I, V) = fŏssāre (v. fŏssŭm v. fŏdĕre) graben. — Bdtg.: v. a. (aus-)graben, v. n. (einen graben) graben. — Komp.: 30) afz. con-; 31) afz. des-; 32) afz. en-; 33) afz. es-; 34) afz. souf-; 35) afz. suf-.

(10) 36) nfz. laisser, afz. laissier (I, V, Va, VI, VII, VIII, VIII a) = = lăxāre (v. lăxŭs v. wurzel lag- bezw. lang-). laxare »weit, schlaff machen, losmachen, nachlassen; im roman. hat sich die bedeutung des zeitworts bis zu der von lassen, namentlich zulassen, geschehn lassen, überhaupt entwickelt« (IV 5491). Vgl. auch II 188 lasciare, III. — Bdtg.: lassen und zahlreiche verwandte begriffe. — Komp.: 37) afz. ade-; 38) afz. de-, nfz. dé-; 39) afz. en-; 40) afz nfz. entre-; 41) afz. es-; 42) afz. par-; 43) afz. nfz. re-; 44) afz. res-.

(11) 45) afz. nfz. lasser (I, V, Va, VI, VII, VIII) = lăssāre

Digitized by Google

(v. lăssŭs) ermüden, ermatten. Vgl. III, IV 5451. — Bdtg.: abmatten, ermüden. — Komp.: 46) afz. a-; 47) afz. de-; nfz dé-.

(12) 48) afz. nfz. offenser (I, V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = ŏffĕnsāre (v. ŏffĕnsŭm v. ŏffĕndĕre) anstoßen. S. III. — Bdtg.: afz. angreifen; nfz. v. a. beleidigen, verletzen, verstoßen gegen; refl. s'offenser de qc. etw. übel nehmen. — Komp.: 49) nfz. entr'-

(13) 50) afz. nfz. penser, nfz. auch panser (I, Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = pēnsāre (v. pēnsŭm v. pĕndĕre) abwägen. panser ist nur graphisch von penser verschieden; zur erklärung der bedeutung pflegen, verbinden läßt sich folgende begriffsreihe aufstellen: bedenken, besorgen, befriedigen, warten, pflegen. Vgl. II 243 peso, III, IV 7018; s. auch unten § 23 B. panser. — Bdtg: denken; afz. sorgen für, warten, pflegen; nfz. (chirurgie) verbinden (in dieser bdtg. immer panser geschrieben). — Komp.: 51) afz. a-; 52) afz. apor-; 53) afz. nfz. com-; 54) afz. nfz. contre-; 55) nfz. dé-; 56) afz. des-; 57) afz. nfz. dis-; 58) afz. em-; 59) afz. empour-; 60) afz. es-; 61) afz. espour-; 62) afz. im-; 63) afz. mal-; 64) afz. mes-; 65) afz. par-; 66) afz. por-, nfz. pour-; 67) afz. pre-; 68) afz. nfz. ra-; 69) afz. recom-, nfz. récom-; 70) nfz. re-; 71) afz. repor-; 72) afz. tres-.

(14) 73) poucer (VIIIa) s. pousser.

(15) 74) afz. nfz. pousser (I, Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = pŭlsāre (v. pŭlsŭm v. pĕllĕre). Diese von Caix, St. 16, aufgestellte ableitung ist allerdings bedenklich wegen des schwundes des l. II 361 s. v. ¸brachte daher oberdtsch. buchsen = engl. to box in vorschlag. Vgl. auch II 258 pulsar, III, IV 7536, Gröber ALL IV 452. — Hierher gehört offenbar auch das in der gaunersprache gebräuchliche verbum poucer, das also nur durch die schreibung von pousser verschieden ist. Man vgl. die redewendung mettre une pouce à q., die, wie auch poucer, bedeutet: jem. fürchterlich schlagen. Hier ist pouce als vbsbst. zu pousser aufzufassen; an pouce = pollicem daumen ist natürlich nicht zu denken, da dieses masculinum ist. — Bdtg.: stoßen, treiben. — Komp.: 75) nfz. contre-; 76) nfz. dé-; 77) nfz. entre-; 78) afz. es-; 79) afz. nfz. re-; 80) afz. res-.

Digitized by Google

(16) 81) afz. nfz. presser (I, Va, VI, VII, VIII) = prĕssāre (von prĕssŭm v. prĕmĕre) drücken. Vgl. III, IV 7414. — Bdtg.: drücken, pressen. — Komp.: 82) afz. a-; 83) afz. cau-; 84) afz. com-; 85) afz. de-, nfz. dé-; 86) afz. des-; 87) afz. nfz. em-; 88) afz. es-; 89) afz. im-; 90) afz. nfz. op-; 91) afz. ra-; 92) afz. recom-; 93) nfz. re-.

(17) 94) afz. nfz. tausser (I, V unter taxer, VIII) = tāxāre (v. *taxum v. stamme tag- bezw. tang-) abschätzen. Daß tausser neben dem gelehrten taxer die lautregelrechte fortsetzung von taxare darstelle, erscheint mir nicht glaubhaft. Denn vgl. laxare > laissier, *plaxare > plaissier. Gegen die von II 686 taxer geäußerte ansicht, daß tausser abgeleitet sei von taux, der afz. nominativform von tail (vgl. V und Va), erhebt III mit recht bedenken. Denn von taux hätte nur *tauser abgeleitet werden können; vgl. croix—croiser u. a. Ich bin geneigt anzunehmen, daß tausser = taxare mit anlehnung an afz. taux ist. Vgl II 816 taxer, III taux, IV 9410, Förster, Zeitschrift II 166 anm. u. VI 110. — Bdtg.: abschätzen (heute veraltet).

(18) 95) (O) nfz. trisser (I, VI, VIII, VIIIa) = trīssāre (gr. τρίζειν) zwitschern (v. schwalben). — Bdtg.: zwitschern (v. schwalben); knistern (v. funken).

(19) 96) afz nfz. verser (I, V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = vĕrsāre (v. vĕrsŭm v. vĕrtĕre) viel, oft hin und her drehn, wenden, im roman. auch: ein gefäß umwenden und dadurch seines inhaltes entleeren, ausgießen. Vgl. II 340 versar, III, IV 10089. Hierher gehört auch afz. versier (V), das nach V »semer une terre en verseret« bedeuten soll. In wirklichkeit aber hat es wohl den sinn wenden, zweibrechen; darauf deutet einmal die heute veraltete bdtg. von verser (den acker) bearbeiten und ferner der folgende bei V angeführte beleg.: Et les terres d'yver binoquiees et verciees (1355 »Reg. du chap. de S J. de Jérus.«). — Bdtg.: gießen, umwerfen; nfz. auch einzahlen. — Komp.: 97) afz. acon-; 98) afz. atra-; 99) afz. a-; 100) nfz. boule-; 101) nfz. contro-; 102) afz. nfz. con-; 103) afz. detra-; 104) afz. de-, nfz. dé-; 105) afz. di-; 106) afz. nfz. entra-; 107) afz. entrecon-; 108) afz. entre-; 109) afz. nfz. en-; 110) afz. e-; 111) nfz. in-; 112) nfz. mal-; 113) nfz. pelle-; 114) afz. per-; 115) nfz. recon-;

Digitized by Google

116) nfz. ren-; 117) nfz. retra-; 118) afz. retro-; 119) afz. nfz. re-; 120) afz. sour-; 121) afz. sub-; 122) nfz. tergi-; 123) afz. trans-; 124) afz. nfz. tra-.

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen.

(20) *penser 125) afz. apenser (V) = ad + *pēnsāre (v. pēnsŭm v. pĕndēre hängen, herabhängen). — Bdtg.: aufhängen, befestigen. — Komp.: 126) afz. sus-.

(21) *sesser 127) afz. assesser (V) = *ăssĕssāre (v. ăssēssŭm v. ăssīdĕre sich niedersetzen) niedersetzen. — Bdtg.: setzen, hinsetzen, fest machen, befestigen. — Komp.: 128) afz. despos- (auch desposser); 129) afz. empos-; 130) afz. ob-; 131) afz. pos-.

(22) 132) afz. basser (Vb) vermutlich = *băssāre (v. *bässŭs dick v. *bättĕre f. bättŭĕre) dick machen. Vgl. IV 1263. — Bdtg.: sättigen. —

(23) 133) afz. berser (V) ist nach IV 1327 von bercer zu trennen und vielleicht abzuleiten von *bĕrsāre f. vĕrsāre (das geschoß) hin und her wenden, (ehe man es abschießt,) dann (zielen,) schießen, erlegen, jagen. Zur verdeutlichung dieser begriffsentwicklung zieht IV das vb. tirer heran, das ebenfalls von der bdtg. (das geschoß) hin und her ziehn, richten, zielen zu der bdtg. schießen gelangte. Die von II 520 aufgestellte ableitung von *bĕrbīciāre (v. *bĕrbix) mit dem widder (d. h. sturmbock) treffen, durchbohren, verwirft IV mit recht aus begrifflichen gründen. Vgl. auch III. — Bdtg.: mit dem bogen schießen; mit pfeilen durchbohren. Das vb. lebt noch heute in der Bretagne fort in der bdtg. werfen; z. b. bercer une pierre = lancer une pierre. — Komp.: 134) afz. entre-; 135) afz. re-.

(24) 136) afz. nfz. bosser, afz. auch bocer (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) gehört nach mündlicher mitteilung des Herrn Geh. Reg.-Rats. Prof. Dr. Körting zu einem vom stamme bod-, botschwellen, aufblasen (vgl. IV 1484) abgeleiteten vb. *bŏttĕre stoßen, stülpen. Von dem part. perf. pass. dieses vbs., *bŏssŭs gestülpt, wulstig, wurde wiederum *bŏssāre etw. wulstig, beulenähnlich machen, abgeleitet, und dieses ist als grundwort zu frz. bosser anzusehn. Zu der früher angenommenen herleitung von

Digitized by Google

altnfränk. bōtan schlagen, stoßen vgl. IV 1520 und 1672, sowie Mackel p. 23. S. auch II 62 bozza, III und Saggau p. 124 bosse. — Bdtg.: afz. v. a. verbeulen, erhabene arbeit machen; refl. gebirgig werden; nfz. (marineausdruck) (ein tau mit stoppern) stoppen; (ausdruck der gaunersprache) sich amüsieren. — Komp.: 137) nfz. ca-; 138) nfz. cra-; 139) nfz. dé-; 140) afz. nfz. em-, afz. embuscier. —

(25) 141) afz. censer (V) = *cēnsāre (v. cēnsŭm v. cēnsēre begutachten, sich schätzen, sein vermögen angeben; der ansicht, meinung sein). — Bdtg.: v. a. denken, meinen, glauben; refl. bedenken, überlegen. — Komp.: 142) afz. re-.

(26) 143) afz. nfz. confesser (Va, VI, VII, VIII) = *cōnfĕssāre (v. cōnfĕssŭs v. cōnfĭtēri eingestehn). S. III. — Bdtg.: confesser qc. etw. beichten, bekennen, eingestehn; confesser q. jemds. beichte hören; refl. jemdm. beichten. — Komp.: 144) nfz. entre-; 145) afz. nfz. re-.

(27) 146) nfz. éclisser, afz. esclicier (V, VI, VII, VIII), wohl = *exclyzare von griech. κλύζειν be-, weg-, ausspülen. Jedenfalls ist es von éclisser spalten etymologisch zu trennen. — Bdtg.: mit wasser bespritzen, hervorspritzen (heute veraltet). —

(28) 147) nfz. engoncer (VI, VII, VIII, VIIIa) = *ĭncŏnsāre (v. *ĭncŏnsŭs f. ĭncŏndĭtŭs unordentlich, regellos v. cŏndĕre) unordentlich machen. Diese von III aufgestellte etymologie verdient meines erachtens den vorzug vor den zahlreichen anderen für dieses vb. vorgeschlagenen grundwörtern, über welche man ebenfalls III vergleiche. VI leitet das vb. wenig glücklich von en + gond ab, »engoncer étant comparé à l'état d'une porte mise en ses gonds«. — Bdtg.: den hals zu kurz erscheinen lassen (von einem schlecht sitzenden rocke); refl. den hals einziehn, in seinem kleide wie in einem sacke stecken. —

(29) 148) afz. gresser (V) = *(trāns-)grĕssāre (v. *trānsgrĕssŭs v. trānsgrĕdi) überschreiten. Auffällig ist der fortfall des trans- vor dem afz. vb. — Bdtg.: überschreiten, für nichtig erklären. — Komp.: 149) afz. a-; 150) nfz. di-; 151) afz. en-; 152) nfz. pro-; 153) afz. rea-; 154) afz. nfz. trans-.

(30) 155) afz. nfz. passer (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *pāssāre (v. pāssŭm v. pandĕre) weit aufmachen, gangbar, durch-

Digitized by Google

gehbar machen, durchgehn lassen, durchgehn. Diese abltg. ist derjenigen von *pāssāre (v. pāssŭs schritt) schritte machen vorzuziehn, da passer ursprünglich transitiv ist. Vgl. II 238 passare, III, IV 6905. — Bdtg.: v. a. durchschreiten; v. n. sich von einem orte zum andern bewegen. — Komp.: 156) nfz. am-; 157) afz. a-; 158) afz. nfz. com-; 159) afz. nfz. contre-; 160) afz. de-, nfz. dé-; 161) afz. des-; 162) afz. nfz. em-; 163) afz. nfz. entre-; 164) afz. es-; 165) nfz. extra-; 166) afz. for-; 167) nfz. mal-; 168) afz. mes-; 169) afz. nfz. outre-; 170) afz. par-; 171) afz. ra-; 172) afz. nfz. re-; 173) nfz. sur-; 174) afz. tres-, nfz. tré-.

(31) 175) nfz. plesser, afz. plaissier (V, VIa, VIIIa)=*plăxāre (v. *plăxŭs f. plĕxŭs v. plĕctĕre) (ineinander-) flechten. Vgl. IV 7239, Förster Z V 99. II 658 plais will die hierher gehörigen wörter unmittelbar von plĕxŭs ableiten. Bezüglich der schreibung des nfz. vbs. (plesser statt eines zu erwartenden *plaisser) vgl. den ortsnamen Plessis. — Bdtg.: afz. biegen, beugen, krümmen, verflechten, (in übertragenem sinne:) niederbeugen, unterdrücken; nfz. (normannischer provinzialismus) den zweig zu einer hecke verflechten. — Komp.: 176) afz. a-; 177) afz. em-; 178) afz. re-.

(32) 179) nfz. professer (VI, VIa, VII, VIII, VIIIa)= *prŏfĕssāre (v. prŏfĕssŭs v. prŏfĭtēri) öffentlich bekennen. S. III. — Bdtg.: öffentlich bekennen; öffentlich lehren. —

§ 2.

Lehnwörter.

(33) 180) nfz. boësser (VI, VII, VIII), abltg. von boësse, welches aus gratte-boësse kratzbürste gekürzt ist. Dieses ist nach Thomas R XXVI 429 lehnwort, nämlich prov. gratto-bouisso, worin das erste kompositionselement auf germ. *krattôn (ahd. chrazzôn) kratzen zurückgeht (vgl. IV 5321), während das zweite viell.=lat. bŭxŭm ist. »Ursprünglich war gratte-boësse, prov. gratto-bouisso also ein kratzeisen des holzarbeiters und ging dann in ähnlicher verwendung in das gewerbe des graveurs, ciseleurs über. Der prov. ausgang -isso wurde als suffix aufgefaßt und mit frz. -esse vertauscht »(Gade, S. 23 f.). Diese abltg. hat mehr wahr-

Digitized by Google

scheinlichkeit für sich als die von VII angeführte, nach der boësse für broësse und dieses wieder dialektisch für brosse stehen soll. Vgl. auch IV 1664. — Bdtg.: den stich mit dem meißel ausputzen, reinigen (fachausdruck der gravierkunst). — Komp.: 181) nfz. gratte-.

(34) 182) nfz. sasser (VIa, VIIIa), abgel. von sas schleusenkammer = ital. sasso eine art befestigung = sasso stein = lat. săxŭm felsen. S. VIa; vgl. auch III sas. —

§ 3.

Gelehrte wörter.[16])

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen.

(35) 183) nfz. casser (I, VI, VII, VIII) = cassāre (v. cassŭs leer, nichtig, erfolglos) für ungültig erklären. Vgl. III, IV 1988 und 7645. Dieses vb. casser ist natürlich von casser = quassare zu trennen, was VI, VII, VIII nicht tun. Daß casser gelehrtes wort ist, ergiebt sich aus dem erhaltenen anlautenden c, das bei volkstümlicher entwicklung ch hätte werden müssen. — Bdtg.: aufheben, ungültig erklären; absetzen —

(36) *pulser 184) afz. nfz. compulser (I, V, VI, VII, VIII, Akad. 1718) = cŏmpŭlsāre (v. cŏmpŭlsŭm v. cŏmpĕllĕre) heftig drängen, stoßen. Seinen gelehrten charakter offenbart das vb. durch das u, das zu ou hätte werden müssen (vgl. Schwan-Behrens § 95) und durch die erhaltung des l vor s (vgl. ebendas. § 281, 8). Zu der bedeutungsentwicklung vgl. III: »compulsare, fréq. de compellere, forcer, obliger quelqu'un à produire des titres en justice; de là, par une extension de sens, »compulser des registres«, rechercher des pièces dans les registres, puis« compulser des pièces««. S. auch IV 2378. — Bdtg.: afz. zwingen; nfz. die vorlegung, einsendung der akten (eines beamten) durch richterlichen spruch erzwingen; nachschlagen, nachsehn. compulser des bouquins in büchern herumstöbern. — Komp.: 185) afz. de-; 186) nfz. ex-; 187) nfz. im-.

(37) 188) afz. pitisser (I, Vb) = pitissare, pytissare (πυτίζειν) ausspritzen, bes. wein durch die lippen, um seinen geschmack zu prüfen. Dieses vb. ist als gelehrtes wort kenntlich an dem erhaltenen intervok. t (vgl. Schw.-B. § 116). — Bdtg.: nippen,

Digitized by Google

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen.

(38) 189) afz. abatisser (V), glchs. *ăbbātissāre (v. ăbbās, -ātĕm), gelehrte bildung mit anlehnung an die zahlreichen verba auf -isser. S. unten festisser. — Bdtg.: abt sein. —

(39) 190) afz. nfz. convulser (Va, VI, VII, VIII, Akad. 1835 läßt nur convulsé zu) = *cŏnvŭlsāre (v. cŏnvŭlsŭm v. cŏnvĕllĕre losmachen usw., cŏnvĕlli zuckungen bekommen). Über die gelehrten merkmale dieses vbs. vgl. das oben bei compulser gesagte. — Bdtg.: (auch refl.) (sich) krampfhaft verzerren, zusammenziehn. —

(40) 191) afz. nfz. disperser (V, Va, VI, VII, VIII) = *dispĕrsāre (v. dispĕrsŭm v. dispĕrgĕre) aus-, zerstreuen. Vgl. III, IV 3021. Daß disperser gelehrtes wort ist, zeigt die unveränderte lautgestalt des lat. praefixes dis-. — Bdtg,: umher-, zerstreuen, austeilen; afz. auch durchlaufen. —

(41) 192) afz. elapser (V) = *ēlāpsāre (v. ēlāpsŭm v. ēlābi herausgleiten, entschlüpfen, entwischen). lapsare ist belegt (s. I). Die erhaltung des p vor s zeigt den gelehrten charakter des vbs. (vgl. Schw.-B. § 111a). — Bdtg.: v. n. verringern; refl. entwischen. —

(42) 193) afz. festisser (V), glchs. *fĕstissāre (v. fĕstă sc. dies), ebenso gebildet wie afz. abatisser (s. d.). — Bdtg.: feiern. —

(43) 194) afz. incenser (V), glchs. *incēnsāre (v. incēnsŭm v. incĕndĕre) in brand stecken. — Bdtg.: v. a. in brand stecken, anzünden; (in übertragenem sinne) von liebe entflammen; v. n. von liebe entflammt sein. —

Gruppe 2.

Stimmtonl. s + er = lat. -tare.

I.

-ser = lat. (vok. +) tare.

§ 4.

Erbwörter.

Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen.

(44) 195) afz. atrisser (V) kann nicht unmittelbar von *ăd-

Digitized by Google

trītiāre (v. trītŭs v. terere) zerreiben abgeleitet werden. Denn dieses würde *atrisier ergeben haben. Man ist vielmehr genötigt, angleichung an die zahlreichen frz. verba auf -isser anzunehmen. Vgl. II 693 trissar, IV 9756, Gröber ALL VI 133, Horning Z XVIII 238 u. Horning »C im Romanischen« p. 5 ff. — Bdtg.: zerreiben, zerbrechen, zerkrümeln; (bildlich) bezähmen, zerstören. --

(45) 196) afz. enticier (V) kann ebenfalls (s. o. atrisser) nicht unmittelbar auf *intītiāre (v. *tītĭum für tītio feuerbrand) in brand stecken zurückgehen, sondern muß auch durch die verba auf -isser beeinflußt worden sein. Vgl. IV 9563 und die dort angegebene literatur. — Bdtg.: reizen, anstacheln, herausfordern. —

§ 5.

Lehnwörter.

(46) 197) afz. nfz. caresser (Va, VI, VII, VIII) = ital. carezzare = *cārĭtiāre (v. cārŭs). Vgl. III. — Bdtg.: liebkosen, schmeicheln; (poet.) umgaukeln; (bildl.) (hoffnung . . . .) hegen; (malerei, bildhauerei) sorgfältig, mit vorliebe behandeln. — Komp.: 198) nfz. entre-.

(47) 199) nfz. contesser (VIII), glchs. ital. *contezzare = *cŏmpŭtĭtiāre, ist nach dem vorbilde von caresser abgeleitet vom subst. conte. — Bdtg.: (veraltet) erzählen. —

II.

-ser = lat. (kons. + t) tiare.

1.

Die aufeinanderfolge kons. + t ist primär, d. h. bereits im lat. vorhanden.

§ 6.

Erbwörter.

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen.

(48) 200) nfz. angoisser, afz. angoissier (I, V, Va, VI, VII, VIII) = ăngūstiāre (v. ăngūstŭs) in die enge treiben, beängstigen, bedrängen. Vgl. II 21, III, IV 655. — Bdtg.: (jetzt selten) ängstigen, quälen, peinigen. — Komp.: 201) afz. r-.

(49) nfz. *noncer 202) afz. noncier (V) = nūntiāre. Vgl. IV 676. — Bdtg.: melden, erzählen, verkünden. — Komp.: 203) afz. abre-; 204) afz. a-, nfz. an-; 205) nfz. é-; 206) afz.

Digitized by Google

par-; 207) afz. prea-; 208) afz. pre-; 209) afz. nfz. pro-; 210) nfz. redé-; 211) afz. nfz. re-.

(50) 212) nfz. tiercer, daneben tercer, terser, afz. tiercier (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = tĕrtiāre (v. tĕrtiŭs) zum dritten male wiederholen, besonders zum dritten male pflügen. Vgl. III. In der bdtg. um $^1/_3$ erhöhn ist tiercer, tiercier abltg. v. tiers = tĕrtiŭs. — Bdtg.: (den weinberg) zum dritten male umhacken (tercer, terser nur in dieser bdtg.); um $^1/_3$ erhöhn. — Komp.: 213) afz. nfz. en-; 214) afz. ren-; 215) afz. re-; 216) nfz. retercer. --

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlatein anzusetzende verba entsprechen.

(51) 217) afz. amoncier (V) = *ăd-mŏntiāre (v. mŏns, mŏntĕm berg). — Bdtg.: aufhäufen, aufschichten. —

(52) 218) afz. assenser (V) = *ăssĕ(dē)ntiāre (partizipialverb zu sĕdēre). assenser: *assedentiare = assenter: *assedentare. Vgl. IV 956. — Bdtg,: refl. sich hinstellen. —

(53) 219) nfz. avancer, afz. avancier (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *ăbănteāre (v. ab-ante) vorrücken. Vgl. II 21, III, IV 9 und Gröber ALL I 240. — Bdtg.: vorwärts bringen, fördern, vorbringen, vorwärts gehn; (refl.) vorrücken, fortschreiten. — Komp.: 220) afz. d-; 221) afz. nfz. des-; 222) afz. desen-; 223) afz. en-; 224) afz. envancier; 225) afz esvancier; 226) afz. par-.

(54) 227) nfz. chasser, afz. chacier (V, Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = *căptiāre (v. căptŭm v. căpĕre) fangen, erbeuten, jagen. Vgl. II 76 cacciare u. 439 chaza, III, IV 1902 und Gröber ALL I 542. — Bdtg.: v. a. jagen, jagd machen auf, vor sich hertreiben, verjagen; jagen, auf die jagd gehn; refl. einander vertreiben; auf der jagd gefangen werden; vertrieben werden. — Komp.: 228) afz. a-; 229) afz. de-, nfz. dé-; 230) afz. en-; 231) nfz. entre-; 232) afz. entrede-; 233) afz. entrepour-; 234) afz. es-; 235) afz. for-; 236) afz. mes-; 237) nfz. par-; 238) afz. por-, nfz. pour-; 239) afz. que-; 240) afz. ra-; 241) afz. nfz. re-; 242) afz. repor-; 243) afz. res-.

(55) 244) afz. concer (V) = *cōmptiāre (v. cōmptŭs v. cōmĕre zusammenfügen, zurechtmachen) schmücken; möglicher-

Digitized by Google

weise ist concer lehnwort aus dem ital.: conciare. Vgl. II 366 conciare, IV 2377 und Gröber ALL I 551. — Bdtg.: (refl.) sich vorbereiten, sich rüsten. — Komp.: 245) afz. desa-.

(56) 246) afz. corcier (V) = *cŭrtiāre (v. cŭrtŭs) kürzen. Vgl. IV 2711. — Bdtg.: abkürzen; aufheben, aufschürzen. — Komp.: 247) afz. a-; 248) afz. en-; 249) afz. es-; 250) afz. ra-; 251) afz. res-; 252) afz. se-.

(57) 253) nfz. cosser, afz. coissier (V, VI, VII, VIII, VIIIa) = *cŏctiāre für *cŏīctiāre (v. īctŭs v. īcĕre) stoßen. Vgl. II 112 cozzare, IV 2312. nfz. cosser ist nach III, VI, VII entlehnt aus dem ital. cozzare, für dessen ableitung dirizzare < *directiare vergleichsweise herangezogen wird. — Bdtg.: afz. verwunden, verletzen (auch bildlich); nfz. (auch refl.) sich mit den hörnern oder köpfen gegenseitig stoßen (v. widdern u. dergl.); (vulgär) geld ausgeben. — Komp.: 254) afz. entrecosser. —

(58) 255) nfz. courroucer, afz. couroucier (Va, VI, VII, VIII) = *cŏr-rŭptiāre (v. cŏr rŭptŭm gebrochnes herz, herzeleid, betrübnis) kummer bereiten, das herz brechen, betrüben. Vgl. IV 2544 und 2545, wo auch die sonst aufgestellten etymologien von courroucer besprochen und literaturangaben gemacht werden. — Bdtg.: (auch reflexiv) (s.) heftig erzürnen; afz. auch v. n. zürnen. — Komp.: 256) afz. a-; 257) afz. entre-; 258) afz. par-; 259) afz. re-.

(59) 260) afz. covencier (V) = *cŏnvĕntiāre (v. cŏnvĕntŭm v. cŏnvĕnīre [klass. nur convenit oder res convenit] sich einigen). — Bdtg.: versprechen. —

(60) 261) afz. destincier (V) = *dīstīnctiāre (v. dīstīnctŭm v. distinguere absondern, trennen, abteilen). — Bdtg.: umständlich erzählen, darlegen. —

(61) 262) nfz. dresser, afz. drecier (V, Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = *dīrēctiāre (v. dīrēctŭs v. dīrĭgĕre) gerade richten. Über die synkope des vortonigen i vgl. Schw.-B. § 81 anm., über die entwicklung der kons.-verbindung ctt ebendaselbst § 158, 2) und § 195. S. II 273 rizzare, III, IV 2982 und Gröber ALL II 103. — Bdtg.: v. a. aufrichten, richten, aufstellen. — Komp.: 263) afz. nfz. a-, afz. auch arecier (> *adrectiare); 264) afz.

Digitized by Google

desa-; 265) afz. en-; 266) afz. entra-; 267) afz. es-; 268) afz. nfz. ra-; 269) nfz. re-; 270) afz. ren-.

(62) 271) afz. esperecier (V) = *ĕxpĕrrĕctiāre (v. ĕxpĕrrĕctŭs wach, munter v. expergisci aufwachen, erwachen) aufwecken. — Bdtg.: aufwecken. —

(63) 272) afz. estrecier (V) = *strĭctiāre (v. strĭctŭs v. strĭngĕre) zusammenziehn, eng machen. Vgl. II 579 étroit, IV 9100, Gröber ALL V 481. — Bdtg.: zusammenziehen, schnüren. — Komp.: 273) afz. d-; 274) afz. r-.

(64) 275) afz. facier (V) = *făctiāre (v. făctŭm v. făcĕre). — Bdtg.: machen. —

(65) 276) afz. nfz. forcer, afz. auch forcier (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *fŏrtiāre (v. fŏrtis) zwingen. Vgl. II 146 forza, III, IV 3931. — Bdtg.: afz. befestigen, zwingen, (refl.) sich anstrengen; nfz. (be-,) (er-)zwingen, überanstrengen, übertreiben. — Komp.: 277) afz. a-; 278) afz. de-; 279) afz. en-; 280) afz. es-, nfz. ef-; 281) afz. in-; 282) afz. nfz. par-; 283) afz. por-; 284) afz. pre-; 285) afz. nfz. re-; 286) afz. nfz. ren-; 287) afz. res-; 288) afz. nfz. sous-; 289) afz. sur-.

(66) 290) nfz. froisser, afz. froissier (V, Va, VI, VII, VIII) = *frĭctiāre (v. frĭctŭm v. frĭcāre) reiben oder = *frŭstiāre (für *frūstiāre v. frūstŭm brocken, bißchen) zerstücken, zerbrechen. Gegen die abltg. von *frictiāre spricht das im afz. häufig vorkommende fruisser und die grundbedeutung des afz. verbs, gegen diejenige von *frŭstiāre die durch ital. frusto und frz. fruste bezeugte länge des u und die bdtg. des nfz. verbs. Das grundwort zu froisser läßt sich also nicht mit sicherheit angeben; jedoch scheint mir *frictiare den vorzug zu verdienen, da es nach IV, wenigstens lautlich, keine schwierigkeiten bietet. Die abltg. von fressus v. frendere, welche II aufstellt, verwirft III mit recht. Vgl. IV 3981 n. 4020 sowie die dort angeführte literatur. — Bdtg.: afz. zerbrechen; nfz. an einander wundreiben, zerquetschen. — Komp.: 291) afz. con-; 292) afz. de-; 293) afz. en-; 294) afz. nfz. entre-; 295) afz. es-; 296) afz. nfz. re-.

(67) 297) nfz. gercer, afz. jarser, jercier (V, VI, VII, VIII) = *cărptiāre (v. cărptŭm v. cărpĕre) zerstückeln. Hinsichtlich

Digitized by Google

des anlautes vgl. man geôle < *caveola. Die herleitung von *carptiare verdient den vorzug vor derjenigen von *charaxare (VI) oder von διαίρεσις (Baist). Vgl. II 595 gercer, III, IV 1964. Ob afz. jercier hierhergehört, ist allerdings zweifelhaft, da die bdtg. schwierigkeiten bietet. — Bdtg.: afz. schröpfen, quälen; schleppen; nfz. (die erde, die haut usw.) aufreißen. —

(68) 298) nfz. hausser, afz. alcier (Va, VI, VII, VIII) = *ălтiāre (v. ăltŭs) erhöhn, emporheben. Vgl. II 14, III, IV 556, Gröber ALL I 238. — Bdtg.: v. a. auf-, hochheben, erhöhn; v. n. steigen, anschwellen, wachsen. — Komp.: 299) afz. a-; 300) afz. en-, u. ens- 301) afz. ess-, nfz. ex- und exaucer; 302) afz. par-; 303) afz. ren-; 304) afz. rens-; 305) nfz. re-; 306) afz. res-; 307) afz. souress-, nfz. surex-; 308) afz. sour-, nfz. sur-; 309) afz. sous-.

(69) 310) afz. oissier (V) = *ōstiāre (v. ōstium tür, ein-, ausgang). Dieses vb. geht also nicht wie die verwandten frz. wörter, z. b. huis, huissier, auf *ūstiŭm, *ūstiārĭŭs für ōstiŭm, ōstiārius zurück, sondern unmittelbar auf die schriftlat. lautform. Vgl. IV 6751 u. 6753 und die dort angegebene literatur, sowie Schw.-B. § 68 anm. — Bdtg.: herausgehn. —

(70) 311) nfz. pincer, afz. pincier (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = *pīnctiāre (f. pīctiāre picken, hacken, stechen, vgl. pīnctŭs v. pĭngĕre IV 7166). II 251 denkt an abltg. v. ndl. pitsen, hd. pfetzen. Vgl. III (auch den anhang »Additions et Rectifications«), IV 7131. — Bdtg.: kneifen. — Komp.: 312) afz. a-; 313) nfz. arc-, arque-; 314) afz. de-; 315) afz. es-, nfz. é-; 316) nfz. re-.

(71) 317) nfz. pisser, afz. pissier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *pīstiāre, nebenform für pistare stampfen. Über den bedeutungswandel vgl. IV 7195. Neben dieser von Ulrich R IX 117 aufgestellten abltg. seien auch noch einige andere in vorschlag gebrachte grundwörter erwähnt: *pipisare, *pipsare, *pissare (II 249), *pitissare = πυτίζειν ausspucken, ausspritzen (Gröber ALL IV 438), *pĭsciāre (v. piscis) fischen, mit dem wasser zu tun haben, (vgl. dtsch. schiffen) (Davidsen, Die benennungen des hauses und seiner teile im frz., Diss. Kiel 1903). Diese etymologien sind jedoch lautlich sehr anfechtbar. Vgl. ferner II 251 pizza,

Digitized by Google

III. — Bdtg.: harnen. — Komp.: 318) nfz. com-; 319) afz. des-; 320) afz. por-.

(72) 321) afz. nfz. plisser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *plĭctiāre (v. *plĭctŭs für *plĭcītŭs v. plĭcāre). Diese von II 659 s. v. aufgestellte abltg. befriedigt jedoch nicht völlig, da *plĭctiāre *plessier, *plesser ergeben haben müßte; das i in plisser läßt sich aber vielleicht durch angleichung an pli, vbsbst. zu plier < plicare, erklären. Möglicherweise hat auch das begrifflich verwandte lisser glätten die lautgestalt von plisser beeinflußt. Vgl. III, IV 7257. — Bdtg.: v. a. (auch refl.) (sich) falten, in falten legen; v. n. falten werfen. — Komp.: 322) nfz. dé-: 323) afz. nfz. re-.

(73) 324) nfz. poncer, afz. poncier (V, VI, VII, VIII) = *pŭnctiāre (v. *pŭnctŭm v. pŭngĕre) stechen. VI, VII, VIII leiten poncer von ponce in der bdtg. schwärze ab, das gleich ponce bimstein < *pŭmĭcĕm sein soll. In wirklichkeit aber ist wohl ponce vbsbst. von poncer und dieses gleich *pŭnctiāre. Vgl. III, IV 7549 und die dort angeführte lit. — Bdtg.: afz. (refl.) sich schminken; nfz. (eine zeichnung) durchpausen, — Komp.: 325) afz. re-.

(74) 326) afz. quacier (nur in V b) = *cŏăctiāre (v. cŏăctŭs v. cogĕre). Vgl. IV 2273, Förster zu Yvain 6129, G. Paris R XXVII 317. — Bdtg.: sich anhäufen (nach V b), gerinnen (nach IV a. a. O.) —

(75) 327) nfz. racer (VI, VIa, VIII, VIIIa) = *răptiāre (v. răptŭs v. răpĕre) rauben, raub-vogelzucht treiben, falken und dgl. züchten, dann züchten überhaupt. race ist vbsbst. zu racer. Vgl. IV 7716 und 7773, wo diese abltg. vermutungsweise aufgestellt wird und die anderweitig vorgeschlagenen etymologieen für dieses vb widerlegt werden; ebendaselbst ist die einschlägige lit. angegeben. — Bdtg.: (vogelstellerei und pferdezucht) seine art, seine eigentümlichkeit fortpflanzen. —

(76) 328) afz. repaisser (V) = *rĕpăstiāre (v. *rĕpăstŭs v. rĕpāscĕre [wieder] füttern, ernähren). — Bdtg.: nähren, sättigen. —

(77) 329) nfz. rosser, afz. roissier (Va, VI, VIa, VII, VIII) = *rŭptiāre (v. rŭptŭm v. rŭmpĕre brechen). roissier heißt also eigentlich: so prügeln, daß die knochen brechen. Vgl. II 672 rosser, III, wo auch die sonst aufgestellten, übrigens sehr

Digitized by Google

zweifelhaften, grundwörter von rosser besprochen werden, IV 8121 u. 8215. — Bdtg.: (heute familiär) durchprügeln. —

(78) 330) afz. souspecier (V) = *sŭspĕctiāre (v. sŭspĕctŭm v. sŭspĭcĕre argwöhnen). — Bdtg.: argwöhnen. —

(79) 331) nfz. sucer, afz. sucier (Va, VI, VII, VIII) = *sūctiāre (v. sūctŭm v. sūgĕre saugen). Vgl. II 312 suco, III, IV 9223, Gröber ALL V 486. — Bdtg.: (ein-, aus-)saugen. — Komp.: 332) afz. des-.

(80) 333) nfz. tancer, afz. tencer, tencier (V, Va, VI, VII, VIII) = *tĕntiāre (v. *tĕntŭm v. tĕndĕre) die kräfte anspannen, streiten, kämpfen (vgl. lat. contendere). Tobler, Sitzungsb. der Berl. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Cl., 23. Juli 1896 p. 869, wollte tencer von temps ableiten, fand aber heftigen widerspruch (vgl. die literaturangaben bei IV 9435). Suchier, Z XXI 131, dachte an herleitung des vbs. tenser rechten, streiten von fränk. tins zensus, zins; dieser vorschlag erscheint jedoch sehr gesucht; vgl. IV 9556. II 687 tencer leitet das vb. fälschlich von *tentiare v. tentum v. tenere ab. G. Paris, R IV 480, endlich will tenser in der bdtg. verteidigen, schützen auf *tensare, frequ. v. tendere, zurückführen; »indessen ist die bedeutungsentwicklung sehr unklar« (IV 9450, wo auch weitere literaturangaben). Vgl. III und bes. IV 9454. — Bdtg.: die kräfte anspannen, streiten, beschützen, verteidigen, schelten; nfz. (familiär) ausschelten, (veraltet) streiten. — Komp.: 334) afz. bes-; 335) afz. con-; 336) afz. contre-; 337) afz. de-; 338) afz. en-; 339) afz. entre-; 340) nfz. re-.

(81) 341) nfz. tracer, afz. tracier (V, Va, VI, VII, VIII) = *trāctiāre (v. trāctŭs v. trāhĕre) ziehn, einen zug, einen strich machen. Vgl. II 324 tracciare, III, IV 9647, Gröber ALL VI 130. — Bdtg.: linien ziehn, zeichnen, entwerfen; afz. auch durchsuchen, der spur nachgehn. — Komp.: 342) afz. a-; 343) afz. par-; 344) afz. por-; 345) nfz. re-.

(82) 346) nfz. tresser, afz. trecier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *trēctiāre, scheideform zu *trāctiāre, oder = *trĭctiāre, abltg. v. *trĭccāre (für trĭcāre) winkelzüge machen. Denkbar wäre auch herleitung von *tertiare v. tertius. Vgl. IV 9728, wo die von II 326 treccia aufgestellte abltg. von *trichea v. gr. τρίχα mit recht als höchst unglaubhaft bezeichnet wird. S. auch III, der sich II

Digitized by Google

anschließt. Mir erscheint *trectiare als das annehmbarste grundwort, da es der bdtg. von tresser am nächsten kommt, wenn man nicht tresser unmittelbar auf *tractiare zurückführen und das e durch angleichung an das bedeutungsverwandte plesser erklären will. — Bdtg.: (durch-) flechten, schlingen. — Komp.: 347) afz. des-, nfz. dé-; 348) nfz. re-.

§ 7.
Gelehrte wörter.

(83) 349) afz. reducier (V) = *rĕdŭctiāre (v. rĕdŭctŭm v. rĕdūcĕre) zurückführen. — Bdtg.: zurückführen. —

(84) 350) afz. rescripsier (V) = *rĕscrīptiāre (v. rĕscrīptŭm v. rĕscrībĕre). — Bdtg.: wieder abschreiben. —

2.

Die aufeinanderfolge kons. + t ist sekundär, d. h. erst im romanischen durch schwund eines ursprünglich zwischen kons. und t vorhanden gewesenen tieftonigen vokals entstanden.

§ 8.
Erbwörter.

Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlatein anzusetzende verba entsprechen.

(85) 351) afz. agrancier (V) = *ăd-grānd[i]tiāre (v. *grāndītŭs v. grāndire). — Bdtg.: vermehren. —

(86) *clarcer 352) afz. declarcier (V) = *dē-clār[i]tiāre (v. clārus). nfz. claircer klären, ein neugebildeter ausdruck der technik, ist nach VII unregelmäßige abltg. von clair mit anlehnung an éclaircir.

(87) 353) nfz. commencer, afz. commencier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *cŏmĭn[i]tiāre (v. cum + initium) anfangen. Vgl. II 105 cominciare, III, IV 2356. Die ansetzung von *cominitiare ist allerdings nicht unbedenklich, da cum in zusammensetzungen mit vokalisch anlautenden wörtern im lat. stets als co erscheint, vgl. coactare (v. cogere = *co-agere), coicere, co(o)perire u. n. — Bdtg.: v. a. anfangen, in angriff nehmen, beginnen; v. n. anfangen; refl. anfangen, sich anlassen, angefangen werden. — Komp.: 354) afz. a-; 355) afz. en-; 356) afz. entre-; 357) afz. paren-; 358) nfz. re-; 359) nfz. ren-.

Digitized by Google

(88) 360) afz. crincier (V) ist nach einer mir mündlich mitgeteilten vermutung des Herrn Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Körting = *crīn[ī]tiāre (v. crīnītŭs behaart) und bedeutet also eigentlich durch ein haarsieb lassen. — Bdtg.: durchsieben, sichten. —

(89) 361) afz. encharcer (nur in V b) ist, wie mir Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Körting in mündlicher unterredung mitteilte, vermutlich mit starker kürzung hervorgegangen aus *incăr[mīnī]tiāre (v. cărmĕn, cărmĭnis zauberformel) mit zauberformeln beschwören oder aus *incār[ī]tiāre (v. cārŭs) durch schmeichelworte betören. — Bdtg.: behexen. —

(90) 362) afz. endurcier (V) = *indūr[ī]tiāre (v. dūrŭs) hart machen. *induritiare darf man wohl ansetzen, da es im schriftlat. die abltg. duritia von durus giebt. — Bdtg.: hart machen, härten. —

(91) 363) afz. estoissier (V) = *ex-tŭd[ī]tiāre (v. tŭndĕre stoßen). Vgl. IV 9799. — Bdtg.: zerbrechen. —

(92) 364) afz. fourser (V) = *for[ī]tiare (v. *foritum v. forire ausmisten, kacken). — Bdtg.: laichen (bes. von den karpfen). —

(93) 365) afz. genser (V) = *gĕn[ī]tiāre (v. gĕnĭtŭs [v. gīgnĕre erzeugen] geboren, im romanischen edel, schön). Vgl. II 160 gente, IV 4220, Gröber ALL II 437. — Bdtg.: (eigentlich wohl schön machen, einrichten); refl. sich einrichten. — Komp.: 366) afz. agencier, nfz. agencer; 367) afz. desa-, nfz. désa-; 368) nfz. désengeancer; 369) afz. nfz. en-; 370) afz. para-; 371) afz. nfz. ra-.

(94) 372) nfz. mancer (VIII), selten vulgärer provinzialismus, = *măn[ī[tiāre (v. mănŭs). — Bdtg.: erwürgen. —

(95) 373) nfz. mincer, afz. mincier (V, VI, VIII) = *mĭn[u]-tiāre (v. mĭnūtŭs v. mĭnŭĕre) zerkleinern. Neben mincier, das auf den flexionsbetonten formen beruht, giebt es afz. auch das auf die stammbetonten formen zurückgehende vb. menuisier; ganz entsprechend finden sich im ital. mencire und minuzzare. Das nfz. vb. mincer ist abgel. v. mince, dem part.-adj. zu mincier. Vgl. III und IV 6202, wo auch andere, weniger ansprechende etymologieen und nähere literaturangaben. — Bdtg.: in kleine stücke zerschneiden (heute nur in der kochkunst als fachausdruck gebräuchlich). — Komp.: 374) afz. amencer; 375) afz. de-; 376) nfz. é-.

Digitized by Google

(96) 377) afz. oscurcier (V) = *ŏbscūr[ī]tiāre (v. ŏbscūrŭs) dunkel machen. — Bdtg.: verdunkeln. —

(97) 378) afz. sancier (V) = *sān[ī]tiāre (v. sānŭs) gesund machen. Diese abltg. wurde zuerst von G. Paris, R VIII 265 aufgestellt und ist dem von Tobler, Gött. gel. Anz. 1877 Stück 51 p. 1622, vorgeschlagenen grundworte *ĕxĕmptiāre (v. ĕxĕmptŭs v. exemere) der wirksamkeit entheben, außer tätigkeit setzen, befriedigen, genüge tun, das jedoch hinsichtlich der bedeutung nicht zu befriedigen vermag, sowie auch dem von Scheler (II 747 stancare) vorgeschlagenen *stancare, später *stantiare zum stehn bringen, die lautlich unannehmbar sind, vorzuziehen. Vgl. IV 3397 und 8333. — Bdtg.: heilen, lindern, beruhigen, beschützen. — Komp.: 379) afz. es- (woneben das gelehrte essanicier). —

Gruppe 3.

Stimmtonl. s + er = lat. -cĭare.

I.

-ser = lat. (vok. +) cĭare.

§ 9.

Erbwörter.

A. Verbum, dem ein im schriftlat. belegtes vb. entspricht.

(98) 380) nfz. glacer, afz. glacier (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = glăciāre (v. glăcies) zu eis machen. Vgl. II 597 glacer III, IV 4254. — Bdtg.: in eis verwandeln; nfz. auch überzuckern, glasieren. — Komp.: 381) afz. a-; 382) nfz. dé-; 383) afz. en-; 384) nfz. sur-.

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen.

(99) 385) (P) afz. balacer (V) ist vielleicht = *bālaceāre, pejorative abltg. v. bālāre blöken. Möglicherweise aber ist es zusammengesetzt aus der pejorativpart. ba, bar (= lat. bis; vgl. IV 1400) und lasser = lassare; dann würde es etwa zu übersetzen sein mit: müde, schlapp werden, zurückbleiben. — Bdtg.: V bezeichnet balacer als jagdausdruck, giebt aber die bdtg. nicht näher an; nach dem einzigen belege, den V anführt, darf man vielleicht annehmen, daß das vb. bellen, kläffen bedeutet. —

Digitized by Google

Beleg: S'il y avoit quelques vieux chiens qui vinssent derriere, balaçans apres la meute, les piqueurs ou valets de chiens qui seront demourez derriere les pourront appeler apres eux et les mener au devant de la meute. (Du Fouill. Ven.) —

(100) 386) afz. glacier (V) = *glăciāre (v. glăcies) glitschen wie eis, ist von glacer (s. oben unter A) zu trennen. Wegen der bdtg. und abltg. von *glaciare vgl. corbare (v. corbus) schreien wie ein rabe, formicare (v. formica) wimmeln wie ameisen u. a. Bei derartigen, nicht eben seltenen abltgn. »drückt das vb. eine tätigkeit aus in der weise des substs., von dem es stammt« (II 597 glacier). Vgl. II a. a. O., IV 4252. - Bdtg.: gleiten, zum gleiten bringen. — Komp.: 387) afz. sou-; 388) afz. verre-, nfz. ver-.

(101) 389) afz. nfz. glousser (Va, VI, VII, VIII) = *glōciāre für glōcīre (v. onomatopoiet. stamme cloc-, gloc-; vgl. auch griech. κλώζειν) glucken (von hühnern). Mundartlich finden sich auch closser, clousser und crousser in derselben bdtg. Vgl. II 97 chiocciare, III, IV 2265 u. 4274, Gröber ALL I 547. — Bdtg: glucksen (von hühnern); nfz. auch als seltener familiärer ausdruck: sprechen. —

(102) 390) afz. pelicier (V) = *pĕllīciāre (v. pĕllīs) (?). Vgl. IV 6997. — Bdtg.: (am felle) rupfen, enthaaren. —

(103) 391) afz. nfz. poisser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *pĭciāre für pĭcāre (v. pix) mit pech beschmieren, verpichen, teeren. Vgl. IV 7134 und 7257. III und Gröber ALL IV 444 wollen das vb. von poix ableiten, was jedoch nicht möglich ist. Denn eine verbale ableitung von poix hätte nur *poiser ergeben können; vgl. croix—croiser. Horning, C im roman., p. 9 f. denkt an abltg. von pesse = picea; *pesser sei unter dem einflusse von poix zu poisser geworden. Weit einfacher erscheint es mir mit IV die völlig einwandfreie gleichung *pĭcio = poisse anzunehmen. Vgl. auch II 240 pegar. — Bdtg.: auspichen. — Komp.: 392) nfz. désem-; 393) nfz. em-; 394) afz. re-.

(104) 395) afz. quarterecer (V) = *quārtārĭciāre (v. quārtārius viertel). - - Bdtg.: vierteilen. —

§ 10.

Lehnwörter.

(105) 396) nfz. can(e)vasser (VIII), neologismus, entlehnt

Digitized by Google

aus dem engl. to canvass for sich bewerben um, (einen wahlkreis) bereisen. Das engl. subst. canvas grobe leinwand geht nach Skeat zurück auf frz. canevas = spätlat. *cănăbāceŭm (v. cannabis, gr. κάνναβις hanf). Vgl. auch II 84 cánape, III, IV 1834, VI, VII unter canevas. — Bdtg.: wahlstimmen zu gewinnen suchen. —

(106) 397) nfz. carrosser (VI, VII, VIII), neologismus, glchs. *carroceare = ital. carrozzare. Vgl. II 89 carriera, III, IV 1973. — Bdtg.: (selten) kutschieren; (marineausdruck) carosser de la voile mit vollen segeln fahren. —

(107) 398) nfz. encarrasser (VIa, VIIIa), glchs. *in-carraciare (v. carracium weinpfahl). Daß auf carracium und nicht auf carratium zurückzugehn ist, wie VIa tut, zeigt Horning, C im roman., p. 24: »Da das wort vom griech. χάραξ, χάρακος abgeleitet wird, so muß es carracium gelautet haben. Dem entspricht die gestalt, in der es in einer Charte du Beauvaisis aus dem jahre 1158 (Rom. II 378) erscheint: »virgas ad vineas sustentandas quae vulgo hescaraz appellantur.«« — Bdtg.: fässer aufeinander stapeln. encarrasser ist nur in der umgegend von Bordeaux gebräuchlich. —

(108) 399) nfz. lasser (VIa, VIIIa), abgel. von frz. lasso = span. lazo lasso = *lăcĕŭs für lăquĕŭs. Vgl. II 186 laccio, IV 5441. — Bdtg.: mit dem lasso fangen. —

(109) 400) (P) nfz. pallasser (VIIIa), vulgäres wort, abgel. v. pallas geschwätz, das nach VIII entstellt ist aus palabre = span. palabra = lat. părăbŏlă gleichnis. Vgl. IV 6854. — Bdtg.: phrasen machen. —

(110) 401) (P) nfz. pipatser, pipatzer (VIIIa), nur in der Schweiz gebräuchlich, ist pejorative abltg. von dem ebenfalls nur in der Schweiz üblichen piper rauchen. Dieses ist abgel. v. frz. pipe pfeife, vbsbst. zu piper = pīpāre. Vgl. III, IV 7179. — Bdtg.: rauchen. —

(111) 402) afz. nfz. rapetasser, daneben auch repetasser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), seltnes, familiäres wort, = prov. petazar flicken, welches zurückgeht auf lat. pittăcĭŭm (gr. πιττάκιον) ein stück zeug oder papier. Vgl. II 475 pedazo, III, IV 7207. — Bdtg.: (aus-)flicken, aus allerlei fremden stücken zusammenflicken; (vulgär) durchwalken. —

Digitized by Google

(112) 403) nfz. sabrenasser (VI, VII, VIII, Akad. 1798, gestrichen 1878), abgel. v. sabrenas schuhflicker, pfuscher, schlechter handwerker, der seine sache nicht versteht; dieses ist vielleicht = span. sabenada nichtswisser = sapit + nata (v. nascor) er weiß nichts. Man vgl. das schweizerische dialektwort sapou = sait-peu. Vgl. III, IV 6455 u. 8343, Bugge R IV 365. — Bdtg.: (ver-)pfuschen. —

§ 11.

Gelehrte wörter.

(113) 404) afz. defelicer (V) = *dēfēlīciāre (v. fēlix) unglücklich machen. — Bdtg.: unglücklich machen. Diese bdtg., die zweifellos die richtige ist, giebt V b, während V, allerdings nur vermutungsweise, die bdtg. »rendre heureux, combler de félicité« verzeichnet. —

(114) 405) afz. judicer (V), glchs. *jūdīciāre, abgel. v. afz. judice gerechtigkeit, urteil = jūdīciŭm. Die erhaltung des intervok. d kennzeichnet das wort als gelehrt. — Bdtg.: urteilen. — Komp.: 406) afz. esjuicier. —

(115) 407) nfz. violacer (VI, VIII, VIIIa), glchs. *viŏlāceāre (v. viŏlāceŭs violett). — Bdtg.: v. n. ins violette spielen; v. a. violett färben. —

II.

Stimmtonl. s + er = lat. (kons. +) c|are.

1.

Die aufeinanderfolge kons. + c ist primär, d. h. bereits im lat. vorhanden.

§ 12.

Erbwörter.

A. Verba, denen im schriftlat. belegte verba entsprechen.

(116) 408) nfz. faisser, afz. faissier (V, VI, VII, VIII) = făsciāre (v. făsciă) umbinden, umwickeln. Vgl. I, III, IV 3645. — Bdtg.: afz. umwickeln, zubinden; nfz. ist das vb. auf den technischen begriff: kimmweiden flechten eingeengt. — Komp.: 409) nfz. af-; 410) afz. des-; 411) afz. en-; 412) nfz. raf-; 413) afz. resou-.

(117) 414) nfz. lancer, afz. lancier (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = lănceāre (v. lanceă) die lanze schleudern. Vgl. I, II

Digitized by Google

187 lancia, III, IV 5418. — Bdtg.: mit der lanze bekämpfen, durchbohren, werfen, schießen. — Komp.: 415) afz. aba-; 416) afz. nfz. ba-; 417) nfz. contreba-; 418) nfz. é-; 419) nfz. entreba-; 420) afz. entre-; 421) afz. esba-, nfz. exba-; 422) nfz. for-; 423) afz. outre-; 424) nfz. re-; 425) afz. trans-, tres-.

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlatein anzusetzende verba entsprechen.

(118) *buissier 426) afz. abuissier (V) = *ăd-būsciāre (v. stamme *busc- holz, wald, dessen ursprung dunkel ist) gegen holz, gegen einen baumstumpf stoßen, straucheln. Zur lautlichen gestaltung von abuissier vgl. Schw.-B. § 100 und 199. IV 1663 stellt nur *būscāre und *bŭscāre auf, aber nicht *būsciāre (erhalten in abuissier usw.) und *bŭsciāre (erhalten in deboissier u. a.). Vgl. auch II 61 bosco u. 75 buscare, III bois, IV 1664, Storm R V 169, Mackel p. 34. — Bdtg.: anstoßen, straucheln. — Komp.: 427) afz. em-.

(119) 428) afz. adoucier (V) = *ăd-dŭlciāre (v. dŭlcis) süß machen. — Bdtg.: besänftigen, beruhigen. — Komp.: 429) afz. r-.

(120) 430) afz. aourser (V) = *ăd-ŭrceāre (v. *ŭrceŭs f. ūrceŭs krug). Vgl. IV 9912 und Gröber ALL VI 148. — Bdtg.: refl. sich auf dem boden des topfes festsetzen, anbrennen. —

(121) 431) nfz. chausser, afz. chalcier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = *călceāre (v. calx ferse) die füße bezw. die beine bekleiden, schuhe, strümpfe anziehn. Vgl. III, IV 1733. — Bdtg.: (schuhe oder strümpfe) anziehn; überhaupt anlegen; mit schuhwerk versehn, als schuhmacher arbeiten für. — Komp.: 432) nfz. dé-; 433) afz. en-; 434) afz. es-; 435) afz. mes-; 436) afz. nfz. re-; 437) nfz. redé-; 438) afz. ren-.

(122) 439) afz. deboissier (V) = *dēbusciāre (v. stamme *bŭsc- holz, wald) entholzen. S. oben abuissier. Zur lautlichen gestaltung des wortes vgl. Schw.-B. § 97 und § 199. — Bdtg.: »deboissier, deboussier, debossier, v. a., exprime l'idée d'ôter du bois, de dégrossier, d'ébaucher, et celle de travailler artistement, mais sans que nous puissions fixer le genre et le mérite particulier de ce travail. Probablement le sens premier est sculpter,

Digitized by Google

et ce qu'on a dit d'abord du bois s'est ensuite appliqué, par extension, à des matières très variées« (V). —

(123) 440) nfz. enchausser (VI, VII, VIII, Akad. 1762) = *ĭncălceāre (v. calx kalk). Vgl. IV 4820. — Bdtg.: mit dünger u. dgl. bedecken. —

(124) 441) nfz. rincer, afz. rincier (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = *rĕcĭnciāre für *rĕquīnquiāre reinigen. quinquare mit der bdtg. »lustrare« ist belegt. Vgl. IV 7988, Thomas R XXVIII 204. Über andere weniger überzeugende ansichten über die herkunft dieses vbs. vgl. II 670 u. 811 rincer, III, IV 7836. — Bdtg.: ausspülen. —

§ 13.

Lehnwort.

(125) 442) afz. bouisser (V b), abgel. v. afz. bouis, das wohl die prov. form für buis buchsbaum = *būscŭs ist. S. oben abuissier § 12 B. — Bdtg.: mit buchsbaum versehn. —

§ 14.

Gelehrtes wort.

(126) 443) nfz. fascer (VI, VIII) = făsciāre (v. făscia binde). Die volkstümliche gestalt zeigt faisser (s. d. § 12 A). — Bdtg.: mit binden zieren (ausdruck der wappenkunde). —

2.

Die aufeinauderfolge kons. + c ist sekundär, d. h. erst im romanischen durch schwund eines ursprünglich zwischen kons. und c vorhanden gewesenen tieftonigen vokals entstanden.

§ 15.

Erbwörter.

A. Verbum, dem ein im schriftlat. belegtes verbum entspricht.

(127) 444) nfz. épucer (VI, VII, VIII) = ĕxpūl[ĭ]ciāre ausflöhn. Vgl. II 258 pulce, III, IV 3469. — Bdtg.: (refl.) (sich) flöhen (familiärer ausdruck). —

B. Verba, denen im schriftlat. nicht belegte, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen.

(128) 445) afz. eraincier (V) = *ĕxrēn[ĭ]ciāre die lenden ausrenken, kreuzlahm machen. Vgl. 2809. — Bdtg.: verwunden, verstümmeln. —

Digitized by Google

(129) 446) afz. estaucier (V) = *ĕxtăl[ī]ciāre (v. tăliāre spalten, schneiden). — Bdtg.: scheren, schneiden. In Poitou wird noch heute étaucer gebraucht im sinne von »couper les branches d'un arbre têtard« (V). —

Gruppe 4.

Stimmtonl. s + er = lat. (kons. +) sjare.

§ 16.

Erbwörter.

Verba, denen im schriftlat. nicht vorhandene, wohl aber für das sprechlat. anzusetzende verba entsprechen.

(130) *groisser 447) afz. agroisser (V) = *ăd-grŏssiāre (v. grŏssŭs dick). — Bdtg.: anschwellen lassen. — Komp.: 448) afz. en-.

(131) 449) nfz. baisser, afz. baissier (V, Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = *băssiāre (v. băssŭs) niedriger machen. Vgl. II 45 basso, III, IV 1261, Gröber ALL I 248. — Bdtg.: v. a. senken, niederlassen, niedriger machen, abtragen; v. n. niedriger werden, schwinden, zu tal fahren od. gehn. — Komp.: 450) afz. nfz. a-; 451) afz. em-; 452) afz. es-; 453) nfz. ra-; 454) nfz. re-; 455) nfz. sur-.

(132) 456) afz. enaissier (V) = *ın-ăssiāre (v. ăssīs brett) auf ein brett legen. — Bdtg.: zum verkauf auf brettern auslegen. —

(133) 457) afz. nfz graisser (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa) = *crăssiāre (v. crăssŭs fett). Vgl. IV 2572. — Bdtg.: mit fett einschmieren. — Komp.: 458) nfz. dé-; 459) afz. e-; 460) afz. nfz. en-; 461) afz. recrassier; 462) afz. rencraissier, nfz. ren-.

(134) 463) nfz. percer, afz. percier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) ist hervorgegangen aus den flexionsbetonten formen des vbs. *pertuisier = *pĕrtūsiāre (v. pĕrtūsŭs) durchbohren. Vgl. III, IV 7057 und 7082 sowie die dort angeführte literatur. — Bdtg.: durchbohren, durchdringen. — Komp.: 464) nfz. contre-; 465) afz. de-; 466) nfz. entre-; 467) afz. nfz. outre-; 468) nfz. re-; 469) afz. tres-, nfz. trans-.

(135) 470) afz. quaissier (V) = *quăssiāre (v. quăssŭs) zerbrechen. Dieses vb. ist zu trennen von quasser, casser = quassare. was V nicht tut. Vgl. IV 7644. — Bdtg.: zerbrechen, (zer-) quetschen. —

Digitized by Google

Gruppe 5.

Verba auf stimmtonl. s + er, welche durch konj.-wechsel hervorgegangen sind aus lat. verben der 2., 3. und 4. konj.

§ 17.

Erbwörter.

(136) 471) afz. barbusser (V) ist mit konj.-wechsel hervorgegangen aus balbutire stammeln; das r in barbusser erklärt sich durch anlehnung an barba, sodaß das vb. ursprüngl. wohl bedeutete: in den bart, undeutlich reden. — Bdtg.: stammeln, schaudern, zittern. —

(137) 472) afz. encroissier (V) abgel. von den endungsbetonten formen von encroistre = ĭncrĕscĕre. — Bdtg.: wachsen. —

(138) 473) afz. essier (V) abgeleitet aus den flexionsbetonten formen von eissir, issir = ĕxīre. — Bdtg.: ausflüchte suchen. — Komp.: 474) nfz. for-isser.

(139) 475) afz. naissier (V) abgeleitet von den flexionsbetonten formen von naître = *nāecĕrs für nāscī. — Bdtg.: geboren werden. — Komp.: 476) afz. re-.

(140) 477) afz. nfz. tisser (Va, VI, VII, VIII, Akad. 1762) abgeleitet von den flexionsbetonten formen von tistre = tĕxĕre weben. Vgl. III, IV 9504, Gröber ALL VI 125. — Bdtg.: weben. — Komp.: 478) nfz. dé-; 479) afz. nfz. entre-; 480) afz. mes-.

(141) 481) afz. nfz. tousser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) abgeleitet von afz. toussir = tŭssīre husten. Vgl. III, IV 9840 u. 9841. — Bdtg.: husten. — Komp.: 482) afz. es-.

(142) 483) nfz. vesser (VI, VII, VIII, Akad. 1762), vulgärer ausdruck, abgeleitet von afz. vessir = *vĭssīre für vĭsīre fiesten. Vgl. III, IV 10229, Horning Z XVIII 230. — Bdtg.: fiesten. —

§ 18.

Gelehrte wörter.

(143) 484) afz. nfz. acquiescer (I, Va, VI, VIa, VII, VIII) = ăcquiescĕre, eigentl. zur ruhe kommen, ruhe finden, in übertragenem sinne: jem. beipflichten, einverstanden sein; im frz. hat das vb. nur die übertragene bdtg. — Bdtg.: einwilligen in, sich gefallen lassen, sich fügen, nachgeben. —

Digitized by Google

(144) 485) afz. alicier (V) = ăllĭcĕre anlocken, an sich ziehn. — Bdtg.: anziehn, ködern, für sich gewinnen, heranziehn. —

(145) *ercer 486) afz. nfz. coercer, afz. auch cohercer (I, V, VIII, VIIIa) = coërcēre völlig einschließen, zusammenhalten, einschränken, bändigen. — Bdtg.: afz. auf-, zurück-, im zaume halten, ergreifen; nfz. (selten) zwingen, bezwingen, (wissenschaftlich) zwischen scheidewänden oder geweben zusammenhalten. — Komp.: 487) afz. nfz. ex-.

(146) 488) afz. decresser (V) = dēcrēscĕrĕ abnehmen, kleiner werden. — Bdtg.: vermindern. —

(147) 489) nfz. dēhiscer (VIIIa) = dēhiscĕre. — Bdtg.: (wissenschaftlicher ausdruck) sich teilen. —

(148) 490) afz. encricier (V) ist vermutlich = ĭncrēscĕre, obwohl die lautgestalt des wortes sehr unregelmäßig ist. — Bdtg.: anwachsen. —

(149) 491) afz. evincer nfz. évincer (Va, VI, VII, VIII) = ēvĭncĕre. Nach VII ist auch für evicer in dem bei V angeführten belege evincer zu lesen. Vgl. III. — Bdtg.: (gerichtlich) entwähren, aus dem besitze bringen. —

(150) 492) afz. nfz. immiscer (Va, VI, VIa Additions, VII, VIII) = ĭmmĭscēre hineinmischen. Vgl. III. — Bdtg.: (auch refl.) (sich) einmischen; (eine erbschaft) antreten. —

(151) 493) afz. paciscer (V) = = *paciscĕre für pacisci ein abkommen treffen. — Bdtg.: einen vertrag schließen. —

Gruppe 6.
Neubildungen.

Vorbemerkung.

Dem folgenden abschnitte schicke ich als einleitung voraus, was Darmesteter, Mots nouveaux, S. 115 f. über verbale ableitung von nominibus sagt:

»La dérivation verbale se fait à l'aide du suffixe er qui s'ajoute à l'adjectif ou au substantif dont on veut tirer un verbe. Quelquefois entre le radical et la terminaison er s'intercale une syllabe qui modifie par une nuance spéciale la signification du dérivé.

Rien ne saurait donner une idée de la fécondité de la

Digitized by Google

dérivation verbale dans les langues romanes en général, dans le français en particulier. »Les langues romanes, dit Fuchs, ont une foule extraordinaire de verbes; car elles peuvent de tout substantif qui'il leur plaît, par simple addition des terminaisons de conjugaison, former des verbes nouveaux«. En tout temps le français a joui de cette liberté illimitée, et la langue contemporaine n'a pas hésité pour son compte à en user et à en abuser.« —

Von dieser großen zahl verbaler ableitungen mittels des suffixes -er kommen für die folgende übersicht nur diejenigen in betracht, welche auf stimmtonl. s + er ausgehn. Da diese verba im franz. sprachschatze numerisch stark vertreten sind, habe ich mich veranlaßt gesehn, sie nach folgendem prinzip anzuordnen: soweit es möglich war, habe ich in je einem paragraphen die verba vereinigt, welche sich ihrer bildung nach auf einen der lat. typen zurückführen lassen, denen die im frz. sprachschatze als erbwörter vorhandenen verba auf stimmtonl. s + er lat. ursprungs entsprechen.

§ 19.

Verba, die nach analogie der in gruppe 1 behandelten verba abgeleitet sind

A. von einem frz. subst. lat. ursprungs.

(152) 494) afz. affienser (V), abgel. v. afz. fiens mist = fīmŭs Vgl. IV 3770, Gröber ALL II 287. Afz. fiens setzt jedoch ein vlt. fęmus statt eines zu erwarțenden femus voraus, wofür eine befriedigende erklärung noch nicht gefunden ist. S. Schwan-B. § 40, 1) a) anm. Vgl. auch IV 3770 und Gröber ALL II 287. — Bdtg.: düngen. —

(153) 495) nfz. anser (VI, VIII), glchs. *ānsāre, abgel. v. anse = ānsă griff, henkel. — Bdtg.: mit henkeln versehn, henkeln (ausdruck der technik). — Komp.: 496) afz. enhanser. —

(154) *senser 497) afz. assenser (V), glchs. ad + *sēnsāre, zusammengesetzt aus ad und *senser, einem vb. denominativum v. sens = sēnsŭm. — Bdtg.: v. a. belehren, unterrichten; refl. sich entscheiden. — Komp.: 497 a) afz. en-.

(155) 498) afz. nfz. bourser, nfz. auch bourcer (V, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *bŭrsāre, abgel. v. bourse = *bŭrsă (eigentl. Byrsa, die burg von Karthago,) versammlungsort der kaufleute, börse, geldtasche. IV 1669: »Es muß dahingestellt

Digitized by Google

bleiben, ob die romanische und überhaupt die moderne bdtg. des wortes sich aus dem eigennamen Byrsa oder aus dem ursprünglichen appellativ gr. *βύρσα*, leder, fell, entwickelt hat, doch ist das erstere wahrscheinlicher.« S. auch II 61 und Gröber ALL I 254. — Bdtg.: afz. grossir sa bourse, geld anhäufen; anschwellen, anschwellen machen; nfz. bourser (felle) rauhgar machen, bourcer und bourser (marineausdruck) aufgeien, die segel unter die raa holen, zusammenziehn. — Komp.: 499) afz. des-, nfz. dé-; 500) nfz. em-; 501) afz. es-; 502) afz. nfz. re-; 503) nfz. rem-.

(156) 504) afz. censer (V), glchs. *cēnsāre, abgel. v. afz. cense f. pachtzins = censa. — Bdtg.: einen pachtzins bezahlen. — Komp.: 505) afz. a-; 506) afz. desa-; 507) afz. en-; 508) afz. es-; 509) afz. sura-.

(157) 510) nfz. classer (VI, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1798), glchs. *clāssāre, abgel. v. classe = clāssis abteilung. Zuerst belegt 1771 Trév. S. III. — Bdtg.: nach klassen ordnen, einer klasse zuteilen. — Komp.: 511) nfz. de-; 512) nfz. en-; 513) nfz. re-.

(158) 514) nfz. controverser (VI, VII, VIII, Akad. 1878), neologismus, glchs. *cŏntrōvĕrsāre (schriftlat. cŏntrōvĕrsari das für und wider erörtern, rechten), abgel. v. controverse = cŏntrōvĕrsiă streitigkeit. — Bdtg.: über etw. streiten; refl. sich bestreiten lassen. —

(159) 515) afz. nfz. corser (V, Va, VII, VIII, VIIIa), gleichs. *cŏr(p)sāre; abgel. v. afz. cors (nfz. corps) = cŏrpŭs. — Bdtg.: afz. (jetzt veraltet) v. a. saisir à bras-le-corps, refl. se prendre corps à corps.; nfz. (neugebildeter ausdruck der familiären sprache) donner du corps, (wein) verstärken u. ähnl. — Komp.: 516) afz. en-; 517) afz. nfz. ren-.

(160) 518) afz. courser (nur V b) abgel. v. course = cŭrsŭm. — Bdtg.: laufen machen. — Komp.: 519) afz. a-; 520) afz. en-; 521) afz. es-; 522) afz. pre-; 523) afz. ra-.

(161) 524) nfz. crasser (VI, VII, VIII, Akad. 1878), neologismus, glchs. *crăssāre, abgel. v. crasse schmutz, unrat, pulverschleim in geschützen und gewehren = crăssă (von crăssŭs, -ă, -ŭm dick, fett). crasse bedeutet also ursprünglich dicker, fettiger schmutz. Vgl. III. — Bdtg.: (selten gebraucht) schmutzig machen, verschleimen (meist von feuerwaffen); refl. schmutzig werden. Das

Digitized by Google

komp. encrasser ist gebräuchlicher in derselben bdtg. — Komp.; 525) nfz. dé-; 526) afz. nfz. en-; 527) nfz. in-.

(162) 528) afz. nfz. damasser (VI, VII, VIII, Akad. 1762), abgel. v. damas damast (= Damas, Damaskus), ein ursprünglich in Damaskus verfertigtes feines gewebe. Vgl. II 117 damasco, III, IV 2744. — Bdtg.: auf damastart weben, modeln; (stahl) damaszieren. —

(163) *caisser 529) nfz. décaisser (VI, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1718), glchs. *dēcăpsāre aus einer kapsel, einem kasten nehmen, abgel. v. caisse (lehnwort aus dem prov.) = căpsă. Zuerst belegt 1701 Furet. Vgl. IV 1896, Schw.-B. § 111 anm. — Bdtg.: etw. aus einer kiste auspacken, (geld) aus einer kasse entnehmen; (gärtnerei) aus einem kasten verpflanzen. — Komp.: 530) nfz. en-; 531) nfz. ren-.

(164) 532) nfz. décarcasser (VIII, VIIIa), seltner ausdruck der volkssprache, abgel. v. carcasse gerippe = cărŏ + căpsă fleischkasten, fleischbehälter. Vgl. II 88 carcasso, III, IV 1955, VI. — Bdtg.: losketten; totschlagen; refl. ausgelassen sein, auch sich abarbeiten.

(165) *cuisser 533) nfz. décuisser (VIII), veralteter ausdruck, glchs. *dis-cŏxāre, abgel. v. cuisse = cŏxă hüfte, schenkel. Vgl. II 110 coscia, VII cuisse, IV 2566, Gröber ALL VI 383. — Bdtg.: v. a. jem. die lenden zerschlagen. — Komp.: 534) afz. es-, nfz. é-.

(166) 535) nfz. démaîtresser (VIII), veraltet, abgel. v. maîtresse, dem mittels des suffixes -esse = -issa abgeleiteten fem. zu maître = măgistĕr. Vgl. IV 5799. — Bdtg.: jem. seine geliebte rauben, entfremden. —

(167) 536) nfz. détempser, détenser (VIII), abgel. v. temps = tĕmpŭs. détempser ist ein seltener ausdruck der volkssprache. — Bdtg.: (provinzialismus mittel- und südfrankreichs) refl. stören; die zeit vertrödeln. —

(168) 537) afz. dosser (V), glchs. *dŏssāre, abgel. v. dos = *dŏssŭm für dŏrsŭm der rücken. Vgl. II 672 dosser u. IV 3099, welche auch afz. dorser »rompre le dos« nennen. — Bdtg.: auf den rücken schlagen, von hinten angreifen, hintergehn. — Komp.: 538) afz. nfz. a-; 539) afz. des-, nfz. dé-; 540) afz.

Digitized by Google

e-, nfz. é-; 541) afz. nfz. en-; 542) afz. entra-; 543) nfz. extra-; 544) afz. re-; 545) nfz. ren-.

(169) 546) afz. nfz. éclipser (Va, VI, VII, VIII), glchs. *ĕclīpsāre, abgel. v. éclipse (gelehrtes wort) = ĕclīpsis, gr. ἔκλειψις sonnen- oder mondfinsternis. — Bdtg.: nfz. (einen himmelskörper) verdunkeln, verfinstern; afz. v. n. und refl., nfz. nur refl.: sich verfinstern, verdunkelt werden, verschwinden. —

(170) 547) nfz. ellipser (VIII), seltner neologismus, abgel. v. ellipse (gelehrtes wort) = ἔλλειψις auslassung. — Bdtg.: (grammatikalisch) auslassen. —

(171) 548) afz. nfz. encenser (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *incēnsāre, abgel. v. encens = incēnsŭm räucherwerk, weihrauch. Vgl. III, IV 4829. — Bdtg.: mit weihrauch beräuchern; (nur nfz.:) huldigen, schmeicheln; afz. auch v. a. einbalsamieren, v. n. geruch von räucherwerk ausströmen. —

(172) *châsser 549) nfz. enchâsser, afz. enchasser (Va, VI, VII, VIII), glchs. *incăpsāre, abgel. v. châsse reliquienkästchen = căpsă kapsel, kasten. Vgl. III châsse, IV 1896. Über die nfz. schreibung mit accent circonflexe vgl. weiter unten das zu mâsser gesagte. — Bdtg.: afz. reliquien in einen schrein hineintun; nfz. (überhaupt) in ein kästchen tun, einschachteln; afz. u. nfz. einfassen. — Komp.: 550) nfz. désen-; 551) afz. es-; 552) nfz. re-.

(173) 553) nfz. encorser (VIIIa), abgel. v. cor hühnerauge = cornum, wohl mit begrifflich naheliegender anlehnung an écorce oder an corser. — Bdtg.: hühneraugen verursachen. —

(174) 554) nfz. encorser (VIIIa), abgel. v. Corse der Korse, Napoleon I. — Bdtg.: zum Korsen, d. h. eifrigen anhänger der Napoleoniden machen. —

(175) 555) afz. nfz. ennasser (V, VI, VIII), glchs. *in-năssāre, abgel. v. nasse = năssă fischreuse. Vgl. IV 6456, Gröber ALL IV 129. — Bdtg.: in die reuse, das netz hineintun; nfz. auch in der übertragenen bdtg. betrügen (selten). —

(176) *osser 556) afz. nfz. enosser, nfz. auch énosser (V, VIII), glchs. *inŏssāre, abgel. v. os = ŏssŭm, nebenform von os knochen. Vgl. IV 6749, Gröber ALL IV 424. Über enosser in den heutigen frz. mundarten vgl. V. — Bdtg.: afz. v. a. faire entrer dans les os; nfz. einen knochen in den hals stecken, refl. einen

Digitized by Google

knochen usw. im halse behalten; afz. auch erwürgen (von einem im halse steckenden knochen), refl. ersticken. — Komp.: 557) afz. desen-; 558) nfz. dés-; 559) afz. ex-.

(177) 560) nfz. enthyrser (VIII), veralteter, seltner ausdruck, glchs. *inthyrsāre, abgel. v. thyrse (gelehrtes wort, vgl. Schw.-B. § 29, 2 und IV 9532) = thyrsŭs mit epheu und weinlaub umkränzter stab der bacchantinnen. — Bdtg.: (wie einen thyrsus) mit epheu schmücken. —

(178) 561) afz. nfz. farcer (V, Va, VIa, VIII, Akad. 1718), glchs. *fārsāre, abgel. v. farce füllsel, posse = fārsă, fem. v. fārsŭs (für fārtŭs, p. p. von fārcīre stopfen) gestopft. Vgl. II 134 farsa, III, IV 3638, Gröber ALL II 283. — Bdtg.: afz. v. a. verspotten, aufziehn, v. n. und refl. scherzen; nfz. (ausdruck der vulgärsprache) v. a. zum gespötte machen, in die posse bringen, v. n. scherzen, spaßen. —

(179) 562) afz. nfz. fesser (Va, VI, VII, VIII), glchs. *fissāre, abgel. v. fesse hinterbacke = fissă, fem. v. fissŭs (p. p. v. findĕre spalten). S. IV 3773, Gröber ALL II 287. — Bdtg.: jem. auf den hintern schlagen. — Komp.: 563) nfz. re-.

(180) 564) afz. nfz. masser (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *māssāre, abgel. v. masse = māssă klumpen, masse, haufen. Vgl. III, IV 5991. — Bdtg.: massenweise aufhäufen. — Komp.: 565) afz. nfz. a-; 566) nfz. arga-; 567) afz. chau-; 568) nfz. désa-; 569) afz. des-; 570) afz. en-, nfz. em-; 571) nfz. ra-.

(181) 572) nfz. mâsser (VI, VII, VIII, VIIIa), von der Akad. 1878 masser geschrieben, glchs. *māssāre, abgel. v. mâsse einsatz beim spiel = māssă. S. oben masser. Der accent circonflexe hat keine etymologische berechtigung, sondern dient lediglich als diakritisches zeichen, wie z. b. auch bei châsse < capsa zum unterschiede von chasse, vbsbst. von chasser < *captiare. — Bdtg.: (spiel) (ein)setzen. —

(182) 573) nfz. messer (VIIIa), seltenes wort, glchs. *mĭssāre, abgel. v. messe = *mĭssă für mĭssă v. mittĕre. Vgl. II 212 messa, III, IV 6219. — Bdtg.: messe lesen, messe hören. —

(183) 574) nfz. narcisser (VIII), abgel. v. narcisse (gelehrtes wort) = nărcissŭs, νάρκισσος narzisse. Vgl. IV 6444. In der zweiten bdtg. ist das vb. abgel. von dem eigennamen Narcisse,

Digitized by Google

dem schönen jüngling der griechischen mythologie, der sich beim anblicke seines bildes in einer quelle in sich selbst verliebte. — Bdtg.: (veraltet) einen narzissengeruch geben; (refl., selten) sich in sich selbst verlieben.

(184) 575) nfz. ourser (VIIIa), ausdruck des studentenargots, glchs. *ŭrsāre, abgel. v. ours (< ŭrsŭs) in der vulgären bdtg. gans. — Bdtg.: einem frauenzimmer den hof machen. — Komp.: 576) afz. a-.

(185) 577) nfz. saucer, afz. salser (Va, VI, VII, VIII), glchs. *sălsāre, abgel. v. nfz. sauce, afz. salse = sălsă v. sălsŭs, p. p. von sălĕre, nebenform von sālīre salzen. Vgl. II 280 salsa, III, IV 8299. — Bdtg.: eintunken (in brühe oder eine andere flüssigkeit). — Komp.: 578) afz. as-; 579) nfz. re-.

(186) 580) nfz. sourcer (VI, VIII), glchs. *sŭrsāre, abgel. v. source quelle, (glchs. *sŭrsă für sŭrrēctă,) fem. des alten part. sors, sours von sourdre = sŭrgĕre aufsteigen. Vgl. II 681 sourdre, III, IV 9282. — Bdtg.: v. n. (veraltet) aus der erde quellen, sickern; v. a. (provinzialismus) angeseifte wäsche in klares wasser legen. —

(187) 581) afz. nfz. trousser, afz. auch trosser, tourser (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *tŭrsāre, abgel. v. trousse = *tŭrsă für tŭrsŭs, thyrsŭs (gr. θύρσος) strunk, thyrsusstab. Von den bisher für das wort aufgestellten etymologien hat diese zuerst von G. Paris, R IX 333 und XVI 605, veröffentlichte die größte wahrscheinlichkeit für sich. Begrifflich bietet die ableitung des vbs. von trousse keine schwierigkeiten, da sich häufig die ausdrücke »une torse, une trousse d'herbe, de foin« finden, woraus dann die allgemeine bdtg. packet gezogen wurde. Die ableitung von tŏrōsŭs, ă, um fleischig ist unhaltbar; und die naheliegende herleitung von *tŏrtiāre v. tŏrtŭm v. tŏrquēre bietet lautliche schwierigkeiten, da *tŏrtiāre offnes, trosser aber geschlossenes o hat. Vgl. II 321 torciare und 322 torso, III, IV 9532 und 9606, sowie die dort angeführte literatur. — Bdtg.: zusammenpacken, beladen, aufschürzen. — Komp.: 582) afz. a-; 583) afz. des-, nfz. dé; 584) afz. en-; 585) afz. es-, nfz. é-; 586) afz. nfz. re-.

B. von einem frz. adj. lat. ursprungs.

(188) 587) nfz. déverser (VI, VII, VIII, VIIIa), glchs.

Digitized by Google

*dēvĕrsāre, abgel. v. dévers krumm, schief = dēvĕrsŭs. S. III. Zuerst belegt 1690 Furet. — Bdtg.: v. a. schief einsetzen, krümmen; v. n. (architektur) schief stehn, überhangen; krumm werden. —

(189) 588) nfz. écharser, afz. escharsier (V, VI, VII, VIII), glchs. *ĕxcărpsāre, abgel. v. échars = *ĕxcărpsŭs für ĕxcĕrptŭs ausgepflückt, ausgerupft, dann dürftig, knapp. Vgl. II 284 scarso, IV 3345, Gröber ALL II 279. Zur erklärung von *excarpsus bemerkt II a. a. O., daß »die neuen sprachen . . . . in zusammengesetzten verbis gerne den wurzelvokal des einfachen festhalten (excarpere für excerpere) und im part. die form sus vor der form tus begünstigen«. — Bdtg.: v. a. afz. sparsam umgehn mit; nfz. (den gehalt einer münze) verringern; v. n. (marineausdruck) schwach, unbeständig sein, schralen. —

(190) 589) afz. grosser (V), glchs. *grŏssāre, abgel. v. gros, grosse = grŏssŭs, ă, ŭm dick. Vgl. II 174 grosso, III, IV 4367, Gröber ALL II 441. — Bdtg.: schreiben (bes. mit dicken buchstaben). — Komp.: 590) afz. des-, nfz. dé-; 591) afz. nfz. en-; 592) afz. ren-.

(191) 593) afz. nfz. lisser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), abgel. v. lisse = *lissus, gr. λισσός glatt, oder genauer = lissa; denn lisse ist ursprünglich femininform und ist für das masculinum *lis eingetreten, ähnlich wie chauve für *chauf. Diese abltg. ist der sehr fragwürdigen von germ. thema lisja, adj. lîsi leise, sanft vorzuziehn. Nach Mackel sind lisse, lisser aus dem ital. entlehnt. Vgl. II 194 liscio, III, IV 5641, Mackel p. 111. — Bdtg.: (auch refl.) (sich) glätten, glatt machen, polieren. — Komp.: 594) nfz. dé-.

(192) 595) afz. universer (V), glchs. *ūnĭvĕrsāre, abgel. v. univers (gelehrtes wort) = ūnĭvĕrsŭs ganz, vollständig. S. III, IV 9907. — Bdtg.: verallgemeinern. —

C. von einem frz. adv. lat. ursprungs.

(193) 596) nfz. bisser (VI, VII, VIII), neologismus, abgel. v. bis = bĭs zweimal. — Bdtg.: da capo singen, da capo verlangen. —

(194) 597) nfz. trisser (VI, VII, VIIIa), neologismus, nach dem vorbilde von bisser abgel. von tri- drei, das sich in zahl-

Digitized by Google

reichen lat. und frz. komp. findet. — Bdtg.: nochmals da capo verlangen. —

D. von dem part. passé eines frz. verbs lat. ursprungs.

(195) *sconser 598) afz. absconser (V), glchs. *ăbscŏnsāre, abgel. v. p. p. abscons von abscondre = ăbscŏndĕre verbergen. — Bdtg.: verbergen, verheimlichen. — Komp.: 599) afz. e-; 600) afz. ob-; 601) afz. ra-; 602) afz. re-.

(196) 603) afz. nfz. amorcer (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa), glchs. *ădmŏrsāre, abgel. von amorce = amorse fem. des p. p. von afz. amordre ködern, das auf *mŏrdĕre für mŏrdēre zurückgeht. Die schreibung mit c erklärt sich aus anlehnung an morceau. Vgl. II 643, III, IV 245. — Bdtg. ködern; (veraltet) locken, verführen. — Komp.: 604) nfz. dés-.

(197) 605) afz. arser (V), glchs. *ārsāre, abgel. v. p. p. ars von afz. ardre = *ārdĕre für ārdēre (ver)brennen. — Bdtg.: in brand stecken, verbrennen. —

(198) 606) afz. escousser (V), glchs. *ĕxcŭssāre, abgel. v. p. p. escous von afz. escoudre = ĕxcŭtĕre heraus-, abschütteln, losmachen, entreißen, erschüttern. Vgl. II 289 scuotere, IV 3386. — Bdtg.: (auch refl.) (sich) schütteln, rütteln; in beschlag nehmen, jem. etw. rauben. — Komp.: 607) afz. r-.

(199) 608) nfz. éparser, afz. esparser (V, VIa, VIIIa), glchs. *spărsāre, abgel. v. p. p. espars von afz. espardre = spărgĕre zerstreuen. Das nfz. vb. éparser ist neologismus und ist abgel. vom adj. épars zerstreut = spārsŭs. Vgl. II 449 esparcir, IV 8911. — Bdtg.: ausbreiten, zerstreuen, verschwenden. —

(200) 609) afz. esponser (V), abgel. vom p. p. espons von afz. espondre abtreten, überlassen = ĕxpōnĕre aussetzen, preisgeben. S. II 660 pondre, IV 7301. — Bdtg.: aufgeben, räumen, überlassen. —

(201) 610) afz. nfz. semoncer (V, VI, VII, VIII, Akad. 1798), abgel. vom subst. semonce feierliche einladung, ermahnung, verweis, fem. des part. passé semons v. semondre einladen, auffordern, tadeln = *sŭbmŏnĕre für sŭbmŏnēre. Vgl. II 676 und III semondre. — Bdtg.: afz. zusammenberufen; nfz. (veraltet) feierlich einladen, (familiär) jem. ins gebet nehmen, jem. einen verweis erteilen. —

Digitized by Google

(202) 611) nfz. terser (VIII), glchs. *tĕrsāre, abgel. v. p. p. ters von afz. terdre = tĕrgĕre abwischen. Vgl. IV 9463 u. 9486, Gröber ALL VI 124. — Bdtg.: abwischen (veraltet). —

(203) 612) nfz. torser (VI, VIII), abgel. vom p. p. tors v. afz. tordre = *tŏrquĕre für tŏrquēre. Vgl. II 689 tordre, III tordre, IV 9607, Gröber ALL VI 127. — Bdtg.: (ausdruck der architektur) windungen (um eine säule) machen. — Komp.: 613) afz. es-.

(204) 614) afz. volser (V), abgel. v. p. p. vols von afz. voldre = vŏlvĕre. — Bdtg.: wölben, gewölbartig bauen. — Komp.: 615) afz. en-; 616) nfz. virevousser. —

§ 20.

Verba, die nach analogie der in gruppe 2, I behandelten verba abgeleitet sind

A. von einem frz. subst., dem ein schrift- oder sprechlat. subst. auf -ī tĭa entspricht.

(205) 617) nfz. dédicacer, afz. dedicassier (V, VIII, VIIIa), abgel. v. nfz. dédicace bezw. afz. dedicasse (gelehrtes wort) = *dēdĭcātĭă (v. dēdĭcāre) für dēdĭcātio widmung. Den übrigen roman. sprachen ist dedicatio erhalten. Wegen der ansetzung von *dedicatia für dedicatio vgl. préface < *praefatia für praefatio, afz. generace < *generatia für generatio und afz. estrace < *extractia für extractio. Vgl. III, IV 2787, Schw.-B. § 293. — Bdtg.: afz. stiften, widmen, einweihn; nfz. (selten gebrauchter neologismus) widmungen machen, mit einer widmung versehn. — Komp.: 618) afz. redicassier. —

(206) 619) nfz. faiblesser (VIIIa), vulgärer ausdruck, abgel. v. faiblesse (glchs. *flēbĭlĭtĭă) von faible = flēbĭlis. Vgl. IV 3830. — Bdtg.: schwach werden. —

(207) 620) afz. justicier (V, Va), abgel. v. justice = jūstĭtĭă gerechtigkeit. Vgl. IV 5233 und die dort angegebene literatur. justice stellt eine jüngere, nicht volkstümliche bildung dar, wie an der erhaltung des s vor t und an der gestalt des suffixes -ice erkennbar ist. Vgl. Schw.-B. § 280 anm. und § 193 anm. 2. — Bdtg.: beherrschen, regieren, urteilen, gerechtigkeit üben, bestrafen. —

Digitized by Google

(208) 621) afz. leecier (V), abgel. v. leece = laetĭtiă freude. Vgl. IV 5384. Die gestalt des suffixes -ece = -itia zeigt auch hier (s. oben justicier), daß eine jüngere, nicht volkstümliche bildung in leece vorliegt. S. Schw.-B. § 193 anm. 2. — Bdtg.: v. a. erfreuen; refl. sich freuen. — Komp.: 622) afz. en-; 623) afz. es-; 624) afz. res-.

(209) 625) nfz. paresser, afz. perecier (Va, VI, VII, VIII), abgel. v. nfz. paresse bezw. afz. perece = pĭgrĭtiă faulheit. Vgl. II 247 pigrezza, III, IV 7144. perece ist ebenfalls (s. oben leecier) nicht rein volkstümliche bildung. — Bdtg.: faulenzen (nfz. familiär und selten). — Komp.: 626) afz. a-, nfz. ap-; 627) nfz. dé-; 628) afz. nfz. em-; afz. auch empigresser; 629) afz. es-.

(210) 630) nfz. policer, afz. policier (V, VI, VII, VIII), abgel. v. police (gelehrtes wort) = pŏlĭtiă (gr. *πολιτεία*) staatsverwaltung. In der unten an zweiter stelle genannten, nur im nfz. gebräuchlichen bdtg. hat sich policer angelehnt an polir abschleifen, ausbilden, verfeinern, höflicher machen. Vgl. II 252 polizia, III, IV 7287. — Bdtg.: regieren, verwalten (heute veraltet); nur nfz. (selten) gesittet machen. —

(211) 631) nfz. préfacer (VIIIa), seltnes wort, abgel. v. gelehrten préface = *praefātiă (f. praefātio v. praefāri) vorrede. Wegen *praefatia für praefatio s. oben dédicacer. Vgl. IV 7373. — Bdtg.: etwas einleiten. —

(212) 632) nfz. réglisser (VIII), abgel. von réglisse, das mit volksetymologisierender umbildung entstanden ist aus līquīrĭtiă; dieses ist wiederum mit umstellung des l und r hervorgegangen aus glycyrrhiza (gr. *γλυκύρριζα*) süßholz, lakrizen. Vgl. IV 4286 und 5637. — Bdtg.: mit lakrizensaft versetzen. —

B. von einem frz. subst., dem ein schrift- oder sprechlat. subst. auf -tium entspricht.

(213) 633) afz. asservisser (V), abgel. v. service = sĕrvĭtĭŭm (v. sĕrvīre) dienst. Vgl. IV 8663. — Bdtg.: gegen einen dienst, eine verpflichtung zugestehn, bewilligen, verleihen. —

(214) 634) nfz. espacer (VI, VIa, VII, VIII, VIIIa), abgel. v. espace = spătiŭm zwischenraum, raum. Vgl. II 302 spazzare,

Digitized by Google

IV 8918 und 8920. espace zeigt abweichende entwicklung des nachtonigen tj. Vgl. Schw.-B. § 193 anm. 1. — Bdtg.: in gehörigem abstande aufstellen, zwischenraum lassen. —

(215) 635) afz. negocer (V), abgel. v. negoce (gelehrtes wort) = nĕgōtiŭm. Vgl. IV 6505. negoce zeigt ebenfalls (s. oben espacer) abweichende entwicklung des nachtonigen tj; vgl. Schw.-B. § 193 anm. 1. — Bdtg.: geschäfte treiben. — Komp.: 636) afz. par-.

(216) 637) afz. nfz. tapisser (Va, VI, VII, VIII), mit angleichung an die zahlreichen verba auf -isser abgel. v. tapiz teppich = tăpētiŭm (gr. ταπήτιον) decke, tapete. Vgl. II 315 tappeto, III tapis, IV 9372, Gröber ALL VI 120. Man ist genötigt, bei tapisser anlehnung an die verba auf -isser anzunehmen, da die regelrechte abltg. v. tapiz nur *tapiser hätte ergeben können. Vgl. Horning »C im roman.« p. 9 und Z XVIII 237. — Bdtg.: mit teppichen behängen; nfz. auch tapezieren, sticken. — Komp.: 638) nfz. dé-; 639) afz. en-.

(217) 640) afz. nfz. visser (VI, VII, VIII, Akad. 1762) nimmt eine sonderstellung ein. Es ist abgel. v. la vis die schraube, einer kreuzung aus *vīteŭs (v. vitis rebe, ranke) rankenartig und vicĭă f. wicke; *viteus bestimmte die lautgestalt, vicia das geschlecht des frz. wortes. Begrifflich liegen die lateinischen wörter einander nahe, da sie ja beide etwas rankenähnliches bezeichnen. (Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Körting nach mündlicher mitteilung.) Vgl. auch II 699 vis, III, IV 10142, 10241 und 10250. — Bdtg.: anschrauben, wie eine schraube herumdrehn. —

C. von einem frz. subst., dem ein schrift- oder sprechlat. subst. auf -tus, -tum entspricht.

(218) 641) afz. avocacier (V, Va), abgel. v. avocat (gelehrtes wort) = ădvŏcātŭs rechtsbeistand, sachwalt. Vgl. IV 299. — Bdtg.: advokat sein, einen rechtshandel führen. avocacier, avocasser wurde allgemein bis ins 17. jh. und wird auf den normannischen inseln noch heute ohne pejorative bdtg. gebraucht. Vgl. V, Va. S. dagegen avocasser § 22 A. —

(219) 642) nfz. désappétisser, afz. desappetisser (Va, VI, VIII), abgel. v. appétit = appetitus (v. appetere begehren) eßlust.

Digitized by Google

— Bdtg.: jem. den appetit benehmen; (refl.) den appetit verlieren. —

(220) 643) nfz. opiacer (VIII), abgel. v. opiat einschläferungsmittel = *opiatum. Vgl. VII opiacé. — Bdtg.: mit opium bereiten. —

(221) 644) (P) afz. nfz. prélasser (Va, VI, VII, VIII), abgel. v. prélat = praelātŭs prälat mit anlehnung an die pejorativen verba auf -asser. Vgl. IV 7378. — Bdtg.: (im nfz. familiär) refl. (wie ein prälat) sich ungeniert benehmen, sich brüsten, wie ein prälat einherschreiten. —

§ 21.

Verba, die nach analogie der in gruppe 2, II behandelten verba abgeleitet sind

A. von einem frz. subst. lat. ursprungs.

(222) 645) afz. aliancier (V), glchs. *ălligăntiāre, abgel. v. *aliance = *ălligăntiă von ălligāre anbinden. — Bdtg.: verbinden, verbünden. —

(223) 646) nfz. aniécer (VIa, VII, VIIIa), glchs. *ădněptiāre, abgel. v. nièce = nĕptiă enkelin, nichte. Vgl. IV 6518. — Bdtg.: als nichte adoptieren (zuerst belegt im 18. jh., jetzt veraltet). —

(224) 647) nfz. audiencer, afz. audiencier (Va, VIII), glchs. *audiĕntiāre, abgel. v. audience (gelehrtes wort) gerichtssitzung = audiĕntiă. Vgl. III. S. auch unten oiancier. — Bdtg.: vor gericht zur verhandlung bringen (jetzt selten), afz. auch vor gericht laden. —

(225) 648) afz. bobancier, abgel. von bobance, bombance jubel, lärm, das zurückgeht auf bŏmbŭs (gr. βόμβος) das summen, das brummen. Vgl. IV 1496. — Bdtg.: seine habe für schmucksachen, kostbare gewänder ausgeben; sich dem wohlleben hingeben. —

(226) 649) nfz. cadencer (VI, VII, VIII), glchs. *cădĕntiāre, abgel. v. cadence (gelehrtes wort) = *cădĕntiă (v. cădĕre) das fallen, die art wie etwas fällt, günstiger fall, guter tonfall. Vgl. III, IV 1690. S. auch unten chancer. — Bdtg.: nach dem takte, rythmisch abmessen. Zuerst belegt 1701 Furet. —

(227) 650) afz. certancer (V), glchs. *cĕrtăntiāre, abgel. v.

Digitized by Google

afz. certance = *cĕrtăntiă (v. cĕrtāre gewiß, sicher machen). — Bdtg.: versichern, behaupten. —

(228) 651) afz. chancer (V), glchs. *căděntiāre, abgel. v. afz. chance das fallen des würfels = *căděntiă (v. căděre) das fallen. S. IV 1690. Vgl. auch oben cadencer. — Bdtg.: ein glücksspiel spielen. —

(229) 652) nfz. concurrencer (VIIIa), neologismus, glchs. *cŏncurrĕntiāre, abgel. v. concurrence (gelehrtes wort) = *cŏncŭrrĕntiă (v. cŏncŭrrĕre). — Bdtg.: v. a. durch konkurrenz bekämpfen; v. n. concurrencer avec q. mit jem. wetteifern. —

(230) 653) nfz. convenancer, afz. covenancier (V, VIII), abgel. v. nfz. convenance, afz. covenance von convenant, part. praes. v. convenir = cŏnvĕnīre. — Bdtg.: afz. v. a. versprechen, übereinkommen über etw.; v. n. eine übereinkunft treffen; refl. sich durch einen vertrag verpflichten; nfz. (veraltet) v. a. (sich) verloben v. n. übereinstimmen. — Komp.: 654) afz. a-; 655) afz. en-.

(231) 656) afz. corcer (V), hervorgegangen aus écorcer, glchs. *scŏrtĕāre, abgel. v. écorce = *scŏrtĕă (v. scŏrtŭm) ledern. Vgl. IV 2546 und die dortige literatur. — Bdtg.: die rinden aufsammeln (?). — Komp.: 657) afz. des-; 658) afz. es-, nfz. é-.

(232) 659) nfz. créancer, afz. creancer (V, VIII), glchs. *crēdĕntiāre, abgel. v. créance = *crēdĕntiă (v. crēdĕre) glaube. Vgl. III, IV 2583. — Bdtg.: afz. versprechen, sich verbürgen für; nfz. (selten) eidlich versprechen, zusagen, garantieren. — Komp.: 660) afz. a-; 661) afz. entre-.

(233) 662) nfz. décontenancer (VI, VII, VIII), glchs. dīscŏntĭnĕntiāre, abgel. v. contenance = cŏntĭnĕntiă (v. cŏntĭnēre) das ansichhalten, haltung, fassung. Vgl. IV 2465. — Bdtg.: v. a. aus der fassung bringen, verblüffen; refl. die fassung verlieren. —

(234) 663) afz. destroisser (V), abgel. v. afz. *destroisse = *dēstrĭctiă, vbsbst. zu *dēstrĭctiāre (v. dēstrĭctŭs v. dēstrĭngĕre), schnürung. Vgl. IV 2921 u. 2922. — Bdtg.: in verzweiflung, angst geraten. —

(235) 664) nfz. diligencer (VIIIa), familiärer ausdruck, glchs.

Digitized by Google

*dīlĭgĕntiāre, abgel. v. diligence postkutsche (gelehrtes wort) = dīlĭgĕntiă. Vgl. IV 2974. — Bdtg.: mit der diligence od. post fahren. —

(236) 665) afz. nfz. distancer (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1878), glchs. *dĭstăntiāre, abgel. v. distance = dĭstăntiă (v. dĭstāre) das auseinanderstehn. Vgl. III. Nach VII ist nfz. distancer erst neuerdings unter dem einfluß des engl. to distance wieder in aufnahme gekommen. — Bdtg.: afz. in sehweite stellen; nfz. (im wettlauf u. dgl.) überholen; in gehörigem abstande anbringen; (neologismus) (zwei personen) auseinanderbringen, eine kluft zwischen ihnen herstellen. —

(237) 666) afz. nfz. divorcer (Va, VI, VIa Additions, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1798 suppl.), glchs. *dīvŏrtiāre, abgel. v. divorce = dīvŏrtiŭm das sich-scheiden, ehescheidung. Vgl. III. — Bdtg.: (auch refl.) sich vom gatten, von der gattin scheiden lassen, geschieden sein; (nur nfz., unrichtig) divorcer une femme sich von einer frau scheiden. —

(238) 667) afz. nfz. engeancer (V, VI, VII, VIII), abgel. v. engeance gewimmel, brut, welches zurückgeht auf enger belästigen, überfüllen, afz. auch sich vermehren = ēnĕcāre hinmorden, erwürgen, tödlich plagen. enger : enecare = venger : vindicare. III nimmt zwei etymologisch verschiedene verba enger an, deren eines auf enecare zurückgeht, während das andere mit der bdtg. vermehren unerklärt ist; die von Ménage aufgestellte abltg. v. ingignere ist nach II und III unhaltbar, da das zweite n nicht schwinden konnte. Vgl. II 569 enger und IV 3249. — Bdtg.: afz. vermehren, zur vermehrung von etwas dienen; refl. sich vermehren, ausbreiten, sich überfluß an setzlingen verschaffen. nfz. (seltner, familiärer ausdruck) jemandem einen (refl. sich jemandem) auf den hals laden. —

(239) 668) nfz. fiancer, afz. fiancier (V, VI, VII, VIII), glchs. *fīdăntiāre, abgel. v. afz. fiance = *fīdăntiă (v. *fīdāre f. fīdĕre versichern, verbürgen, geloben). Vgl. II 584 s. v., IV 3732. Daß man *fidare ansetzen darf, beweisen ital. fidare, frz. fier usw.; vgl. IV 3736. — Bdtg.: afz. versprechen, schwören; nfz. verloben, die verlobung feiern; fiancer q. oder se fiancer à q. sich mit jem. verloben od. versprechen. — Komp.: 669) afz.

Digitized by Google

a-; 670) afz. desa-; 671) afz. des-; 672) afz. ef-; 673) afz. entre-; 674) afz. ra-.

(240) 675) afz. nfz. financer (Va, VI, VII, VIII), glchs. *fīnăntiāre, abgel. v. finance = *fīnăntiă (v. *fīnāre) schlußleistung, zahlung, bestimmte summe. Vgl. II 140 finanza, III, IV 3771. — Bdtg.: afz. zahlen; nfz. (veraltet) (in die schatzkammer) abgaben zahlen, (familiär) bezahlen. —

(241) 676) nfz. impertinencer (VIII), selten gebrauchtes wort, glchs. *impertinentiare, abgel. v. impertinence unverschämtheit v. impertinent = impertinens nicht dazu gehörig. Vgl. III. — Bdtg.: v. a. jem. grobheiten sagen, sich ungezogen gegen jem. benehmen. —

(242) 677) nfz. influencer (VI, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1798 [nach VII], 1835 [nach VI]), glchs. *ĭnflŭĕntiāre, abgel. v. influence = ĭnflŭĕntiă (v. ĭnflŭĕns v. ĭnflŭĕre). Vgl. III. Zuerst belegt 1792. — Bdtg.: jem. beeinflussen, bestimmen. — Komp.: 678) nfz. dés-.

(243) 679) afz. instancier (V), glchs. *instantiare, abgel. v. afz. instance = instantia (v. instare etw. emsig betreiben, sich einer sache mit eifer widmen). — Bdtg.: einen rechtshandel führen, vor gericht verhandeln. —

(244) 680) afz. irancier (V), glchs. *īrăntiāre, abgel. v. afz. irance = *īrăntiă (v. *īrāre v. īră). — Bdtg.: (refl.) zornig werden. —

(245) 681) afz. licencer (V), glchs. *lĭcĕntiāre, abgel. v. licence macht = lĭcĕntiă (v. lĭcēre) freiheit, ungebundenheit. Vgl. III. — Bdtg.: ermächtigen. —

(246) 682) afz. loquencer (V), glchs. *lŏquĕntiāre, abgel. v. loquence wort, rede, geschwätz = lŏquĕntiă zungenfertigkeit, gutes mundwerk (im tadelnden sinne). — Bdtg.: plaudern, schwatzen. —

(247) 683) nfz. manigancer (VI, VIa, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1740), familiärer ausdruck, glchs. *mănĭcāntiāre, abgel. v. manigance = *mănĭcāntiă (v. mănĭcāre v. mănĭcă) kunstgriff, kniff, schlich, »eigentlich wohl ein taschenspielergriff, mittelst dessen ein gegenstand dadurch, daß er unbemerkt in den ärmel geschoben,

Digitized by Google

verschwinden gemacht wird« (IV 5884). Nach III soll manigance auf ein gelehrtes maniguer = manicare zurückgehn. Vgl. auch II 633 manigance. Zuerst belegt 1691. — Bdtg.: anzetteln, heimlich und schlau einfädeln; (künstlersprache) anordnen, zurechtlegen. —

(248) 684) nfz. masser (VI, VII, VIII), neologismus, glchs. *matteare, abgel. v. masse = mattea keule, schlägel. Vgl. Schw.-B. § 193 anm. 1 u. § 195, II 208, III 1. masse, IV 6000 und die dort angeführte literatur. — Bdtg.: (billard) den ball mit umgekehrtem queue stoßen. — Komp.: 685) afz. a-.

(249) 686) nfz. mordancer (VI, VII, VIII), neologismus, glchs. *mŏrdĕntiāre, abgel. v. mordant beize, beizmittel, part. praes. v. mordre = *mŏrdĕre f. mŏrdēre beißen. — Bdtg.: (einen stoff zur befestigung der farben) beizen. — Komp.: 687) nfz. a-.

(250) 688) nfz. nocer, afz. nocier (V, VIa, VII, VIII, VIIIa), glchs. *nŏvtiāre, abgel. v. noces = *nŏvtiae, volksetymologische, an *novius angelehnte umbildung aus nūptiae. Vgl. III, IV 6586, G. Paris R X 397, Gröber ALL IV 134. — Bdtg.: heiraten, hochzeit feiern (jetzt veraltet); nur nfz. (familiär) schwelgen, kneipen (neologismus). — Komp.: 689) nfz. dé-; 690) nfz. en-.

(251) 691) nfz. nuancer (VI, VII, VIII, Akad. 1740), glchs. *nūbăntiāre, abgel. v. nuance, part.-subst. zu nuer (mit wolken) beschatten, schattieren = *nūbāre (v. nubes). Vgl. II 648 nuer, III, IV 6592. Zuerst belegt 1701 Furet. — Bdtg.: abstufen, schattieren, licht und schatten geben. —

(252) 692) afz. oiancier (V), glchs. *audiĕntiāre, abgel. v. oiance = audiĕntiă. S. auch oben audiencer. — Bdtg.: mitteilen, zu gehör bringen. —

(253) 693) nfz. ordonnancer (VI, VII, VIII, Akad. 1835), glchs. *ōrdōnăntiāre, abgel. v. ordonnance, part.-subst. v. ordonner = ōrdināre angelehnt an donner in der redewendung: donner un ordre. Vgl. II 649, III, IV 6723. — Bdtg.: (kanzleistil) zur bezahlung (auf eine kasse usw.) anweisen. Zuerst belegt 1812 Mozin »Dict. franç.-allem.« — Komp.: 694) nfz. ré-.

(254) 695) afz. outrecuidancer (V), glchs. *ūltrăcŏgĭtāntiāre, abgel. v. outrecuidance übertriebenes selbstbewußtsein, übermut, part.-subst. von outrecuider = *ūltrăcŏgĭtāre (klass. ūltră und

Digitized by Google

cōgĭtāre). Vgl. II 103 coitare, III, IV 2305 — Bdtg.: refl. stolz werden. —

(255) 696) afz. penitencier (nur V b), glchs. *poenĭtĕntiāre, abgel. v. afz. penitence (gelehrtes wort) = *poenĭtĕntiă reue. Vgl. IV 7280. — Bdtg.: durch auferlegung einer buße bestrafen. —

(256) 697) afz. nfz. placer (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *plătteāre, abgel. v. place = *plătteă (griech. πλατεῖα) für platea mit anlehnung an plattus, straße, im romanischen platz. Vgl. II 245 piazza, III, IV 7235 und die dort angeführte literatur. — Bdtg.: hinsetzen, stellen, legen. — Komp.: 698) afz. a-; 699) afz. des-, nfz. dé-; 700) afz. nfz. em-; 701) nfz. mé-; 702) nfz. rem-; 703) nfz. re-.

(257) 704) nfz. quittancer, afz. quitancier (V, VI, VII, VIII), seltnes wort, glchs. *quĭttăntiāre, abgel. v. quittance, part.-subst. v. quitter = *quĭttāre in ruhe lassen (v. *quĭttŭs, *quĭtŭs für quiētŭs). Vgl. III, IV 7684. — Bdtg.: bescheinigen, quittieren. —

(258) 705) nfz. référencer (VIa, VIIIa), glchs. *referentiare, abgel. v. référence musterkarte, part.-subst. v. référer. — Bdtg.: in die musterkarte aufnehmen. —

(259) 706) afz. rengonser (V), glchs. *rĕ-in-cŏntiāre, abgel. v. afz. gon türangel = cŏntŭs (gr. κοντός) ruderstange. Das grundwort zu gon läßt sich nicht mit sicherheit feststellen. II 169 gonzo wollte das frz. wort von griech. ἀγκών herleiten, wobei er sich auf lothr. angon berief. Vgl. auch III, IV 2479, Gröber ALL II 439. — Bdtg.: (tür-)angeln wieder anbringen oder ausbessern. —

(260) 707) afz. semencier (V), glchs. *sēmĕntiāre, abgel. v. semence = *sēmĕntiă (für sementis) saat. Vgl. IV 8589, Cohn, Suffixwandlungen, S. 59 u. 79. — Bdtg.: säen. — Komp.: 708) afz. as-; 709) nfz. ensemencer; 710) nfz. réen-; 711) afz. nfz. ren-; 712) afz. re-.

(261) 713) nfz. séquencer (VIIIa), glchs. *sĕquĕntiāre, abgel. v. séquence kartenfolge (mindestens 3 aufeinanderfolgende gleichfarbige karten) = sĕquĕntiă folge, reihenfolge. Vgl. III. — Bdtg.:

Digitized by Google

(im hasardspiel) die karten so ordnen, daß der banquier gewinnen muß. —

(262) 714) afz. substancier (V), glchs. *sŭbstăntiāre, abgel. v. substance (gelehrtes wort) = sŭbstăntiă (v. sŭbstāre) wesen. Vgl. III, IV 9193. — Bdtg.: nähren. — Komp.: 715) afz. tres-.

B. von einem frz. adj. lat. ursprungs.

(263) 716) afz. mousser (V), glchs. mŭttiāre, abgel. v. mousse stumpf = *mŭttiŭs abgestumpft (von hörnern). IV 6421 setzt als grundwort *mŭtiŭs an, das aber nicht mousse ergeben konnte. Diese abltg. ist nach IV wegen ihrer einfachheit derjenigen von dtsch. mutzen »stutzen« vorzuziehn. Vgl. II 218 mozzo, III, IV 6421 und 6428, sowie die dort angeführte literatur. — Bdtg.: abstumpfen. — Komp.: 717) nfz. é-.

C. von einem frz. adverb lat. ursprungs.

(264) 718) nfz. devancer, afz. devancier (V, Va, VI, VII, VIII), nach dem vorbilde von avancer (s. d.), das man als ableitung von avant ansah, abgeleitet von devant = dĕ + ăb + ante. Vgl. III, IV 2760. — Bdtg.: v. a. vorausgehn, übertreffen. — Komp.: 719) afz. a-.

§ 22.

Verba, die nach analogie der in gruppe 3, I behandelten verba abgeleitet sind

A. von einem frz. subst. lat. ursprungs.

(265) 720) afz. abonacer (V), glchs. *ădbŏnāciāre, abgel. v. bonace heiteres wetter = *bŏnācia (v. bŏnŭs, seitenbildung zu malacia). Vgl. II 58 bonaccia, IV 1500, Meyer-L. ALL VII 445. — Bdtg.: zur ruhe bringen, beruhigen; refl. sich beruhigen. —

(266) 721) (P) afz. nfz. avocasser (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa), glchs. *ădvŏcāceāre, abgel. mittels des pejorativsuffixes -asser = -aceare von avocat = ădvŏcātŭs. Vgl. avocasser § 20 C. S. auch III. — Bdtg.: schlechter advokat, winkeladvokat sein. —

(267) 722) afz. nfz. brasser (V, VI, VII, VIII), glchs. *brāc(h)iāre, abgel. v. bras = brā(c)c[h]iŭm arm. Vgl. III, IV 1535 und 1536. — Bdtg.: afz. mit den armen messen; feld bestellen; kämpfen. nfz. (marineausdruck) brassen, d. h. mouvoir les bras d'une vergue pour changer la direction de la

Digitized by Google

voile qu'elle porte. — Komp.: 723) afz. a-; 724) nfz. contre-; 725) afz. des-; 726) afz. desem-, nfz. désem-: 727) nfz. é-; 728) afz. nfz. em-; 729) afz. entre-; 730) afz. entrem-, nfz. entr'em-; 731) afz. nfz. re-; 732) nfz. réem-; 733) afz. nfz. rem-.

(268) 734) nfz. brumasser (VI, VII, VIII), neologismus, glchs. *brūmāceāre, abgel. v. brumas feiner nebel, das seinerseits zurückgeht auf brume = brūmā wintersonnenwende, winterszeit. Vgl. IV 1594. -- Bdtg.: fein nebeln. —

(269) 735) afz. nfz. cabasser (Va, VI, VII, VIII), seltner vulgärer ausdruck, glchs. *căpāceāre, abgel. von dem ursprünglich prov. cabas binsenkorb zu feigen, rosinen, nach VII = *căpāceŭm (f. capacem) das fassungsfähige. cabasser, das übrigens einer südfrz. mundart entlehnt sein muß, heißt also eigentlich: in seinen korb tun, dann heimlich, unrechtmäßig in seinen korb tun, stehlen, weiter: betrügen, täuschen überhaupt, woraus sich wohl über den begriff lügen die bdtg. schwatzen entwickelte. Über andere, weniger glaubhafte abltgn. des wortes (v. *κάβακος v. κάω = capere, v. lat. cappa, v. arab. gafas käfig, korb, v. kelt. cab hütte) s. III und VI. — Bdtg.: betrügen, stehlen, schwatzen. —

(270) 736) afz. cabusser (V), glchs. *căpūceāre, nach Bernitt p. 137 f. verbale abltg. v. adj. cabus, -sse kohlköpfig, gehäuptet. Das anlautende c und das inlautende b weisen auf herkunft des wortes aus einer südfrz. mundart hin. Vgl. auch IV 1885. — Bdtg.: köpfe ansetzen (von kohl und salat). —

(271) 737) afz. nfz. cadenasser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *cătēnāciāre, abgel. v. cadenas = ital. catenaccio = *cătēnāciŭm (v. cătēnă kette). Zur bedeutungsentwicklung des wortes bemerkt III: »Anciennement, le cadenas avait une petite chaîne au lieu de ce que nous nommons aujourd'hui l'anse ou l'anneau du cadenas«. Vgl. auch IV 2013. — Bdtg.: v. a. mit einem vorlegeschloß zumachen; jem. hinter schloß und riegel bringen; refl. mit einem vorlegeschloß zugemacht werden, sich einschließen. — Komp.: 738) nfz. dé-; 739) nfz. en-.

(272) 740) nfz. capricer (VI, VIII), selten gebraucht, glchs. *căprīciāre, abgel. v. caprice laune, welches von ital. capriccio bocksprung, seltsames betragen, toller einfall, laune = *căprīciŭs (v. caper) ziegenbocksartig entlehnt ist. Vgl. II 87 capriccio,

Digitized by Google

III, IV 1891. — Bdtg.: se capricer pour q., qc. eigensinnig streben nach, sich etwas in den kopf setzen. —

(273) 741) afz. chaplisser (V), glchs. *căpŭlīciāre, abgel. v. afz. chapleïs gemetzel, v. chaple kampf, vbsbst. zu chapler kämpfen = căpŭlāre (v. căpŭlŭs griff des schwertes) abschneiden. Vgl. II 543 chapler, IV 1905. — Bdtg.: zu boden, in die flucht schlagen. —

(274) 742) afz. nfz. contumacer (V, Va, VI, VII, VIII), glchs. *cŏntŭmāciāre, abgel. v. contumace (gelehrtes wort) = cŏntŭmāciă. Vgl. III. — Bdtg.: wegen (ungehorsamen) ausbleibens, wegen nichterscheinens verurteilen (nfz. selten). —

(275) 743) nfz. coulisser (VII, VIIIa), neologismus, glchs. *cōlātīciāre, abgel. v. coulisse = cōlātīciă (v. cōlātīciŭs, ă, ŭm v. cōlāre) flüssig, laufend, schiebbar, beweglich. Vgl. II 554, III, IV 2314. — Bdtg.: mit falzen versehn, falzen. —

(276) 744) (P) nfz. coutelasser (VIIIa), glchs. *cŭltĕllāceāre, abltg. v. coutelas großes messer, das seinerseits auf coutel, couteau = cŭltĕllŭs zurückgeht. Vgl. III, IV 2666. — Bdtg.: (technischer ausdruck) (eine haut beim abhäuten) mit dem messer beschädigen. —

(277) 745) nfz. cuirasser, afz. cuiracier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *cŏrĭācĕāre, abgel. v. cuirasse = cŏrĭācĕă (v. cŏrĭāceŭs, ă, ŭm v. cŏrĭŭm) ledern. Vgl. II 108 corazza, III, IV 2512. — Bdtg.: mit einem küraß versehn, bepanzern; (vulgär, nur nfz.) sprech-, besonders bindungsschnitzer machen. In letzterer bdtg. ist cuirasser nicht von cuirasse, sondern von cuir in der bdtg. sprachschnitzer abgeleitet. — Komp.: 746) nfz. dé-; 747) nfz. en-.

(278) 748) nfz. culasser (VI, VIII), glchs. *cūlāceāre, abgel. v. culasse schwanzschraube, das seinerseits zurückgeht auf cul = cūlŭs. Vgl. IV 2671. — Bdtg.: (gewehrfabrikation) schwanzschrauben aufsetzen. — Komp.: 749) nfz. dé-; 750) nfz. en-.

(279) *barrasser 751) nfz. débarrasser (VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. dē-bărrāceāre, abgel. v. prov. (viell. auch afz.) barras, das zurückgeht auf den in einer umfangreichen roman. wortsippe enthaltenen stamm barr-, der aus varus, *barus, *varrus, *barrus schräg, quer, sperrend herausgebildet ist. débarrasser ist zuerst

Digitized by Google

belegt 1611 bei Cotgr. Vgl. IV 1245. II 45 barre und III nehmen kymr. bar ast als grundwort an. — Bdtg.: (von einer last, einem hindernisse) befreien; se débarrasser de q., qc. sich jem., etw. vom halse schaffen. — Komp.: 752) nfz. désem-; 753) nfz. em-; 754) nfz. entrem-.

(280) *chalasser 755) nfz. échalasser, afz. eschalacier (V, Va, VI, VII, VIII), glchs. *ĕxchărăciāre, abgel. v. échalas weinpfahl, afz. auch escaras = ĕxchărăciŭm (v. gr. χάραξ) pfahl, weinpfahl. Das l für r beruht nach VII auf angleichung an échelle. Daß von *characium, und nicht von *charatium auszugehn ist, wie II, III und IV tun, legt Horning, C im roman., p. 24, überzeugend dar, indem er einmal hinweist auf die herkunft des vlt. wortes von griech. χάραξ, χάρακος und ferner auf eine Charte du Beauvaisis, in welcher sich folgende stelle findet: »virgas ad vineas sustentandas quae vulgo hescaraz appellantur« (R II 378). Vgl. II 565, III, IV 3354. — Bdtg.: (weinstöcke) anpfählen. — Komp.: 756) nfz. dé-; 757) afz. en-.

(281) 758) nfz. épicer, afz. espicer, especer (V, Va, VI, VIa, VII, VIII) glchs. *spĕciāre, abgel. v. épice = *spĕcĭă f. species ansehn, erscheinung, einzelerscheinung, stück, warengattung, gewürz. Vgl. II 303 spezie, III, IV 8923, Gröber ALL V 475. — Bdtg.: würzen, afz. auch einbalsamieren; nfz. (selten, vulgär) verspotten; (ehemals) die gerichtssporteln zu hoch ansetzen, pfeffern. —

(282) 759) nfz. essourisser (VII, VIII, 1762 von der Akad. aufgenommen, 1798 wieder gestrichen), glchs. *ĕxsōrīciāre, abgel. v. souris = *sōrīcem f. sōricem v. sōrĕx maus. Vgl. II 299 sorce, IV 6396 u. 8887, Gröber ALL V 473. Zuerst belegt 1690 bei Furet. — Bdtg.: (einem pferde) die maus (d. h. den aufhebemuskel der oberlippe) aus-, durchschneiden. —

(283) 760) nfz. facer (VI, VII, VIII, Akad. 1718), glchs. fāciāre, abgel. v. face = fāciăm f. faciem antlitz. Vgl. III, IV 3563. Zuerst belegt im 17. jh. — Bdtg.: (veraltet) front machen; (bassetspiel) beim ersten aufschlagen eine besetzte karte treffen. — Komp.: 761) afz. des-; 762) afz. nfz. ef-.

(284) 763) nfz. fatrasser (VI, VIII), seltnes wort, abgel. v. fatras, fastras plunder, welches nach G. Paris, R XIX 289, auf

Digitized by Google

afz. fastrer = *fărsūrāre stopfen zurückgeht. II 581 s. v. und III wollten fatras, umgestellt aus fartas, von *fartāceŭs v. fărtŭs v. tărcīre stopfen herleiten; indessen sprechen gegen diese ablg. die afz. schreibung fastras und die verwandten afz. wörter fastroulle und fastrasie (VII, VIIa). Zuerst belegt im 16. jh. bei Oudin »Dict.«. Vgl. IV 3637 u. 3639. — Bdtg.: tändeln. —

(285) 764) nfz. fécer (VIII), fachausdruck der chemie, glchs. *faeciāre, abgel. v. fèces (pl.) = faex, faecĕm bodensatz, hefe. — Bdtg.: hefen (ab-) setzen. —

(286) 765) (P) nfz. finasser (VI, VII, VIII, Akad. 1694), familiärer ausdruck, glchs. *fīnāceāre, durch suffixvertauschung hervorgegangen aus dem früher gebräuchlichen finesser, welches von finesse kunstgriff, kniff = *fīnitiă (v. *fīnŭs, neubildung f. finitus) abgel. war. Vgl. IV 3780, VII. — Bdtg.: kniffe gebrauchen. —

(287) 766) nfz. grécer (VIIIa), vulgärer ausdruck, glchs. *graeciāre, abgel. v. Grèce in der bdtg. die welt der falschspieler, die kunst des mogelns = Graecià. — Bdtg.: im spiel betrügen. —

(288) 767) nfz. hérisser, afz. hericier (Va, VI, VII, VIII), glchs. *ērīciāre, abgel. v. afz. *eriz, dessen vorhandensein man aus dem bereits im afz. gebräuchlichen deminutiv eriçon, ireçon (nfz. hérisson) erschließen darf. *eriz ist = ērīciŭs igel. Vgl. II 269 riccio, III, IV 3273, Cohn, Suffixwandl. p. 30. — Bdtg.: v. a. (die haare) sträuben; wie mit stacheln umgeben; stachelig machen; v. n. zu berge stehn (v. den haaren); refl. sich sträuben, sich aufrichten, sich erbosen. — Komp.: 768) afz. des-.

(289) 769) (P) nfz. hommasser (VIII), abgel. v. hommasse männlich, mannähnlich, männisch = homme + pejorativsuffix -asse. Vgl. VI. — Bdtg.: refl. sich wie ein mann gebärden (v. frauen). —

(290) 770) (P) nfz. jacasser (VI, VII, VIII, Akad. 1835), nach VII anscheinend abgel. v. eigennamen Jacques, dessen deminutiv jacquette der elster im scherze beigelegt wird; dementsprechend faßt VII jacasse als vbsbst. zu jacasser. III geht jedoch mit VI von jacasse aus, daß auf jacot, eine volkstümliche bezeichnung für papagei und elster, zurückgehn soll. Ich möchte mich eher der von VII ausgesprochenen ansicht anschließen und demgemäß

Digitized by Google

annehmen, daß jacasser mittels pejorativsuffix von Jacques abgeleitet ist; pejorative abltg. darf man um so mehr annehmen, als der schrei der elster das ohr unangenehm berührt. — Bdtg.: schreien (meist von der elster); (familiär und selten) plappern, schwatzen. —

(291) 771) (P) nfz. judacer, judasser (VIII), seltner vulgärer ausdruck, abgel. v. eigennamen Judas. — Bdtg.: durch einen kuß, unter dem vorgeben der freundschaft verraten, allgemein: verraten, täuschen, betrügen. —

(292) 772) nfz. lacer, afz. lacier (V, Va, VI, VII, VIII), glchs. *lăceāre, abgel. v. afz. laz = *lăcēŭs f. lăqueŭs schlinge. Vgl. II 186 laccio, III, IV 5441, Gröber ALL III 274. — Bdtg.: anbinden, (ein-, zu-) schnüren. — Komp.: 773) afz. a-; 774) afz. des-, nfz. dé-; 775) nfz. désen-; 776) nfz. désentre-; 777) nfz. en-; 778) afz. entour-; 779) nfz. entre-; 780) afz. es-; 781) afz. par-; 782) afz. re-.

(293) 783) nfz. lambrisser, afz. embrisser (V, VI, VII, VIII), glchs. *ămbrĭciāre, abgel. v. afz. *embriz (nfz. lambris) = *ămbrĭciŭm v. ambrices die zwischen dachsparren und ziegeln untergelegten latten. Diese von Du Cange aufgestellte abltg. ist der bdtg. wegen ansprechender als diejenige von imbrex, -icem hohlziegel. Das anlautende l des nfz. substs. und vbs., das auch schon afz. lambre besitzt, wäre dann der angewachsene artikel. II 624 lambre stellte lamina brett als grundwort auf. III lambris schließt sich ihm an, während VI die abltg. v. ambrices vorzieht. Nach VII soll lambris für lamburis stehn, welches vlt. *lambruscum (klass. labrusca wilde rebe, frz. labruche) entspräche; »ce nom paraît avoir été donné aux lambris à cause de leur ornementation.« Vgl. auch IV 4737. — Bdtg.: afz. mit getäfel, mit einem teppich bedecken; nfz. täfeln, mit täfelwerk verkleiden, mit gips bewerfen. —

(294) 784) nfz. licer, lisser, afz. licier (V, VI, VII, VIII), glchs. *līciāre, abgel. v. afz. lice sperrseil, schranke, ntz. lisse sente (dünne, biegsame latte) = līciŭm faden. Vgl. IV 5570. - Bdtg.: afz. absperren, einschließen, umgeben; nfz. (marineausdruck) mit senten versehn. — Komp.: 785) afz. des-; 786) afz. e-; 787) afz. es-.

(295) 788) nfz. matelasser (VI, VII, VIII), glchs. *materaciare,

Digitized by Google

abgel. v. matelas für belegbares materas = ital. materasso = vlt. *materacium = arab. al matraska decke für die lasttiere. Vgl. III, VI, VII. Zuerst belegt 1690 bei Furet. — Bdtg.: abheften, (matratzenartig) mit angezogenen knöpfen auspolstern. —

(296) 789) nfz. mégisser, afz. megeissier (V, VI, VIII), glchs. *mĕdĭcātĭcĭāre, abgel. v. afz. megeïs, nfz. mégis »(mit arznei vergleichbare) chemische mischung aus wasser, asche, alaun usw., welche man beim weißgerben braucht« = *mĕdĭcātĭcĭŭm heilmittel (IV 6037). Die von III unter mégie gegen diese von Tobler, R II 244, aufgestellte herleitung geäußerten bedenken zerstreut IV. Andere, weniger glaubhafte etymologieen s. bei II 637, III, VI. — Bdtg.: afz. aus gegerbter haut herstellen; nfz. weißgerben. —

(297) 790) nfz. menacer, afz. menacier (Va, VI, VII, VIII), glchs. *mĭnāciāre, abgel. v. menace = *mĭnācĭă (für minaciae) drohung. Vgl. II 215 minaccia, III, IV 6175, Gröber ALL IV 116. — Bdtg.: drohn. — Komp.: 791) afz. entre-; 792) nfz. re-.

(298) 793) afz. obicier (V), glchs. *obiciare, abgel. v. obice hindernis, widerstand = *obicium für obex, obicem querbalken, riegel, damm, barrikade, hemmnis. — Bdtg.: vor etw. stellen, entgegenstellen. —

(299) 794) afz. nfz. palisser (V, VI, VII, VIII), glchs. *pălīciāre, abgel. v. palis pfahl, pfahlwerk = *pălīcĭŭm (v. pălŭs) gepfähle, pfahlwerk. IV 6797 setzt *palitium an, vgl. dagegen Horning, C im roman., p. 33. — Bdtg.: afz. mit pfählen, pfahlwerk versehn; nfz. (gärtnerei) (bäume) anspalieren, anpfählen. — Komp.: 795) nfz. dé-.

(300) 796) (P) afz. nfz. paperasser (V, Va, VI, VIa, VII, VIII), abgel. v. paperasse altes papier, wisch, pejorative abltg. v. papier = păpȳrĭŭs. Vgl. IV 6851. S. auch unten papetasser. — Bdtg.: afz. in pamphleten angreifen, alte papiere ordnen; nfz. (familiär) in alten papieren herumkramen, papier verschmieren. —

(301) 797) (P) afz. papetasser (V) ist wohl unregelmäßige pejorative abltg. v. papier = păpȳrĭŭs. S. oben paperasser. Hinsichtlich des t vgl. papetier statt paperier, eine ähnliche bildung

Digitized by Google

wie afz. sometier für somerier (nfz. sommelier). Vgl. III, Tobler R II 244. — Bdtg.: mit papier verstopfen. —

(302) 798) afz. patisser (V), glchs. *pāctīciāre, abgel. v. pactis (gelehrtes wort) = pāctīciŭs verabredet, abgemacht. S. III pacte. — Bdtg.: steuern bezahlen. — Komp.: 799) afz. a-.

(303) 800) nfz. pâtisser, afz. pasticier (V, VI, VII, VIII), glchs. *pasticiare, v. *pasticium v. pasta ragout, brei. Nach III sollen pâtisser, pâtissier, pâtisserie abgel. sein v. ital. pasticcio. Vgl. auch VI, VII. — Bdtg.: kuchen backen. — Komp.: 801) nfz. dé-.

(304) 802) afz. pelicier (V), glchs. *pĕllĭciāre, abgel. v. pellice fell = pĕllĭciă v. pĕllĭciŭs, ă, ŭm (v. pellis) aus fellen gemacht. Vgl. IV 6998. — Bdtg.: das fell abziehn. — Komp.: 803) afz. re-.

(305) 804) (P) nfz. potbouillasser (VIII), seltner familiärer ausdruck, pejorative abltg. v. pot-bouille küche, gekochtes, in der redewendung »faire le pot-bouille« seinen eigenen haushalt haben. pot = altndd. pott topf; bouille v. bouillir = lat. bŭllīre (v. bŭllă) blasen werfen, sprudeln, sieden. Vgl. IV 1643 u. 7355. — Bdtg.: refl. sich (ehelich od. nicht ehelich) zusammentun (nur im soldatenargot gebräuchlich). —

(306) 805) (P) afz. nfz. putasser (V, Va, VI, VII, VIII), ein jetzt veralteter, sehr vulgärer ausdruck, glchs. *pūt(īd)āceāre, abgel. v. afz. pute hure = pūtīdă v. pūtīdŭs, ă, ŭm stinkend (v. puteo). Vgl. II 259 putto, III, IV 7580 und die dort angeführte literatur. — Bdtg.: unzucht treiben, huren. —

(307) 806) nfz. ramasser (VI, VII, VIII, Akad. 1718), glchs. *rāmāceāre, abgel. v. frz. ramasse bergschlitten = ital. ramazza, abltg. v. ramo zweig = lat. rāmŭs. Vgl. III. Zuerst belegt 1606 bei Nicot. — Bdtg.: in einem bergschlitten fahren. —

(308) 807) afz. ramassier (V), glchs. *rāmāceāre, abgel. v. ramasse = *rāmāceă (v. rāmŭs zweig). Bezüglich der bdtg. vgl. frz. ramon (astartiger, buschiger) besen zum kaminkehren = ramonem, und die abltgn. ramoner und ramoneur. Vgl. IV 7740. — Bdtg.: fegen, kehren. —

(309) 808) afz. nfz. ratisser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa),

Digitized by Google

glchs. *rā(di)ticiāre, abgel. v. rater = *rāditāre v. rādĕre schaben. Außer *raditare bringt III auch *raptare v. rapere als grundwort v. rater in vorschlag; jedoch hat diese herleitung wegen der bdtg. v. rapere und rater weniger wahrscheinlichkeit für sich. — Bdtg.: abschaben, abkratzen. —

(310) 809) nfz. rotisser (VIII), ausdruck der landwirtschaft, glchs. *rŭptīciāre (v. rŭptŭm v. rŭmpĕre brechen), abgel. v. rotis zweites pflügen der brache = *rŭptīciŭm. — Bdtg.: (ein brachfeld) wieder umbrechen. —

(311) 810) nfz. sasser, afz. saacier (Va, VI, VII, VIII), glchs. *saetāceāre, abgel. v. afz. saas, nfz. sas = *saetāceŭm haarsieb (v. saeta starkes haar, borste). Vgl. II 305 staccio, III, IV 8258, Gröber ALL V 467. — Bdtg.: durchsieben. — Komp.: 811) nfz. re-.

(312) 812) nfz. soulasser, afz. soulacier, glchs. *sōlāciāre, abgel. v. soulas erleichterung, trost, vergnügen = sōlāciŭm. »Die meisten romanisten schreiben zwar solatium, dies ist jedoch ein nackter barbarismus, wie Lachmann zum Lukrez S. 348 bemerkt »»barbare qui per scriptum exhibent, cum tamen mendatium nemo probet««. Noch in den Inscriptiones Africae Latinae C. I. L. VIII, Pars prior, findet man das wort nur mit c: solacio 9048, 6; solacia 2756, 5; 4071, 10; solaciulum 7427«. (Horning, C im roman. p. 23 f.) Vgl. auch II 299 solazzo, III solas, IV 8843, Gröber ALL V 472. — Bdtg.: afz. zerstreuen, belustigen, trösten, liebkosen; nfz. (nur in der gaunersprache) unehrlich spielen, mogeln. — Komp.: 813) afz. as-; 814) afz. entre-.

(313) 815) afz. nfz. terrasser, afz. auch terracer (V, Va, VI, VII, VIII), glchs. *tĕrrācĕāre, abgel. v. terrasse = *tĕrrācĕă v. tĕrrācĕŭs, ă, ŭm zur erde gehörig. In der bdtg. zu boden werfen ist terrasser pejorative abltg. v. dem gleichbedeutenden afz. vb. terrer. Vgl. III, IV 9468. — Bdtg.: nur afz. reisen; afz. u. nfz. mit erde anschütten; zu boden schlagen, niederwerfen. — Komp.: 816) afz. entre-.

(314) 817) afz. torcheicer (V), abgel. v. afz. torcheïs strohlehm, das seinerseits abgel. ist von torcher = *tŏrt(ĭ)cāre (v. tŏrtŭs v. tŏrquēre) drehn. Vgl. über diese vielumstrittene wort-

Digitized by Google

sippe IV 9616 und die dort angegebene literatur. — Bdtg.: mit strohlehm bewerfen. —

(315) 818) nfz. treillisser, afz. treslicier (Va, VI, VII, VIII), abgel. v. nfz. treillis, afz. tresliz, glchs. *trĭchilĭciŭm; tresliz und treillis gehen zurück auf treille weingeländer, weinlaube = trichila laubhütte. Vgl. II 691 treille, III, IV 9729, Gröber ALL VI 132. — Bdtg.: vergittern, gitterförmig zeichnen. —

(316) 819) nfz. vélocer (VIIIa), seltnes wort, glchs. *velociare (v. velox), abgel. v. véloce = vélocipède fahrrad. — Bdtg.: radfahren. —

(317) 820) afz. nfz. vernisser (Va, VI, VII, VIII), glchs. *hĭbĕrnĭciāre, abgel. v. vernis, das nach IV 4562 vielleicht = *hĭbĕrnĭciŭm ist. Nach II 339 ist vernis abgel. v. vernir = *vĭtrĭnīre (v. vĭtrŭm) glasieren; aber diese etymologie bezeichnet IV 10255 mit recht als höchst bedenklich. III möchte an ablg. v. dtsch. bernstein denken, hegt aber selbst auch wieder bedenken gegen dieses grundwort. — Bdtg.: glasieren (töpferei). — Komp.: 821) afz. en-.

B. mittels des pejorativsuffixes -asser = -aceare vom stamme eines frz. verbs lat. ursprungs.

(318) 822) (P) nfz. bavarderasser (VIIIa), neologismus, ist lautmalende erweiterung v. zu erwartendem *bavardasser, ablg. v. bavarder. Dieses geht, wie baver geifern, reden, nach IV 1122 auf den im volkslat. zweifellos vorhanden gewesenen naturausdruck *baba geifer zurück. Vgl. auch II 47, Meyer-Lübke Gr. I § 24, Gröber ALL I 246. — Bdtg.: schwatzen. —

(319) 823) (P) afz. nfz. bavasser (Va, VIII), glchs. *babaceare, abgel. v. baver. S. oben bavarderasser. Vgl. auch III. — Bdtg.: schwatzen, in den tag hineinreden (jetzt nicht mehr gebräuchlich). —

(320) 824) (P) nfz. bernasser (VIIIa), glchs. *(hĭ)bĕrnāceāre, provinzialismus, geht auf berner prellen, (auf einem tuche in die höhe) schnellen zurück. Dieses ist wiederum ablg. von berne (in Irland gefertigter) grober stoff = Hibernĭa Irland. Vgl. II 49 bérnia und 521 berner, IV 4563. — Bdtg.: sich mit unnützen dingen abgeben. —

Digitized by Google

(321) 825) (P) nfz. beuvasser (VIII) ist pejorative abltg. v. dem im afz. in zahlreichen wörtern enthaltenen stamme beuv- (z. b. beuvable, beuvage, beuvrage, beuvre), der auf lat. bĭbĕre zurückgeht. S. auch buvasser. — Bdtg.: beständig trinken. —

(322) 826) (P) nfz. bibasser (VIIIa), glchs. *bĭbāceāre v. bĭbĕre. — Bdtg.: saufen (ausdruck der pöbelsprache). —

(323) 827) (P) nfz. bourrasser (VIIIa), glchs. *bŭrrāceāre, abgel. v. bourrer jem. puffen, abprügeln, eigentlich: mit wolle stopfen. bourre scheerwolle geht nach IV 1657, wo auch die sonst hier in betracht kommende literatur genannt ist, zurück auf bŭrră zottiges gewand. — Bdtg.: durchbläuen (heute veraltet). —

(324) 828) (P) nfz. buvasser (VIII), seltner vulgärer ausdruck, abgel. v. stamme buv-, der in den endungsbetonten formen v. boire (buvons, buvez, buvais, buvrai usw.) enthalten ist. Das u in buvons usw. erklärt sich nach Schw.-B. § 407 aus der einwirkung der umgebenden labialen kons., neben denen vielleicht auch das u im perf. einfluß ausgeübt hat. — Bdtg.: saufen. —

(325) 829) (P) nfz. commandasser (VIII), familiärer ausdruck, glchs. *cŏmmăndāceāre, abgel. v. commander = *cŏmmăndāre anempfehlen, befehlen. Vgl. IV 2360, Gröber ALL I 550. — Bdtg.: schlecht, verkehrt kommandieren. —

(326) 830) (P) nfz. courasser (VIIIa), glchs. *cŭrrāceāre, abgel. v. courir. — Bdtg.: courasser après q. jem. nachlaufen (zum poussieren). —

(327) 831) (P) nfz. crevasser, afz. crevacier (Va, VI, VII, VIII), glchs. *crĕpāceāre, abgel. v. crever = crĕpāre bersten, platzen. Vgl. II 112 crepare, IV 2598. — Bdtg.: v. a. spalten, aufreißen, risse machen; refl., afz. auch v. n., bersten, risse bekommen. —

(328) 832) (P) nfz. dormassser (VIIIa), vulgärer ausdruck, glchs. *dŏrmāceāre, abgel. v. dormir = dŏrmīre. Vgl. IV 3096. — Bdtg.: einschlummern. —

(329) 833) (P) nfz. écrivasser (VIII), familiärer ausdruck, glchs. *scrībāceāre, abgel. von dem in écrivons, écrivez, écrivais usw. enthaltenen stamme écriv-. — Bdtg.: viel, schnell und schlecht schreiben, schmieren. —

Digitized by Google

(330) 834) (P) nfz. grognasser (VIIIa), familiärer ausdruck, glchs. *grŭnniāceāre, abgel. v. grogner = grŭnniāre grunzen. Vgl. II 175 grugnire, III grogner, IV 4374, Gröber ALL II 441 u. VI 391. — Bdtg.: beständig brummen und murren. —

(331) 835) (P) nfz. imprimasser (VIIIa), glchs. *ĭmprĭmāceāre, abgel. v. imprimer drucken (gelehrtes wort) = ĭmprĭmĕre eindrücken. Vgl. IV 4790. — Bdtg.: (im übeln sinne) drucken. —

(332) 836) (P) nfz. jouasser (VIII), familiärer ausdruck, glchs. *jŏcāceāre, abgel. v. jouer = *jŏcāre f. jŏcāri (v. jŏcŭs) spielen, scherzen. Vgl. II 621 jouer, IV 5184. — Bdtg.: zerstreut, ohne aufmerksamkeit spielen. —

(333) 837) nfz. liasser (VIIIa), glchs. *lĭgāceāre, abgel. v. lier = lĭgāre binden. Vgl. IV 5589. — Bdtg.: (postwesen) abbinden, d. h. briefe für ein bestimmtes postamt zu einem bunde vereinigen. — Komp.: 838) nfz. en-.

(334) 839) (P) afz. mutinacer (V), glchs. *mŏvītīnāceāre, abgel. v. mutiner = *mŏvītīnāre (v. *mŏvītŭs f. mōtŭs v. mŏvēre) in bewegung setzen. Vgl. II 639 meute, IV 6325. — Bdtg.: refl. sich empören, sich meuterisch zusammenrotten. —

(335) 840) (P) afz. nfz. rêvasser, daneben afz. auch ravasser (Va, VI, VII, VIII), abgel. v. rêver, das nach IV 7697 u. 9955 = *re-exvare (f. vadere, umgebildet nach stare; vgl. auch afz. desver = *de-ex-vare) ist, wozu die ursprüngliche bdtg. des vbs., umherirren, gut paßt. — Bdtg.: allerlei träumen, schlecht schlafen. —

(336) 841) (P) afz. nfz. tirasser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1694), glchs. *tīrāceāre, abgel. v. tirer = *tīrāre ziehn. Vgl. IV 9559. II 320 tirare leitet tirer aus dem germ. ab (goth. taíran, ahd. zëran zerreißen), was nach IV unhaltbar ist. Vgl. auch III. In der heutigen bdtg. ist das vb. abltg. v. tirasse streichnetz. — Bdtg.: afz. schleifen; nfz. mit dem streichgarn fangen. —

(337) 842) nfz. tournasser (VI, VIII), glchs. *tŏrnāceāre, abgel. v. tourner = tŏrnāre drehen, drechseln (v. τόρνος). Vgl. II 322 torno, III, IV 9604. — Bdtg.: auf der drehscheibe bearbeiten. —

(338) 843) (P) afz. nfz. tracasser (Va, VI, VII, VIII), glchs. *trăgĭcāceāre, abgel. v. traquer hetzen = *trăgĭcāre (v. *trăgĕre

Digitized by Google

f. trăhĕre) ziehn, zerren, quälen. Vgl. III, wo auch andere grundwörter vorgeschlagen werden, und IV 9661. — Bdtg.: hetzen, hin- und herlaufen, sich um nichts abquälen. —

(339) 844) (P) nfz. traînasser, afz. trainasser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *trăgīnāceāre, abgel. v. traîner v. train = *trăgīnŭm (v. *trăgĕre f. trăhĕre) ein werkzeug zum schleppen, eine schleife. Vgl. II 324 traíno, III, welche train v. trahimen ableiten, und IV 9662, wo obige abltg. gegeben wird. — Bdtg.: afz. ist trainasser lediglich augmentativ zu traîner; nfz. (familiär) v. a. und v. n. (sich) in die länge ziehn. —

(340) 845) (P) nfz. vidasser (VIIIa), seltner neologismus, glchs. *vŏcĭdāceāre, abgel. v. vider v. vide = *vŏcĭdŭs (f. văcĭdŭs, văcŭŭs). Vgl. 10280 und die dort angegebene literatur. — Bdtg.: in jämmerlicher weise leeren. —

§ 23.

Verba, die abgeleitet sind nach analogie

A. der in gruppe 3, II 1 behandelten verba.

α. Verba, die von einem frz. subst. lat. ursprungs abgel. sind.

(341) 846) afz. nfz. commercer (Va, VI, VII, VIII), glchs. *commerciāre (klass. commerciāri) handel treiben, abgel. v. commerce = commercium handel. Vgl. III. — Bdtg.: handel treiben (nfz. selten); nur nfz. mit jem. verkehren (veraltet): (kommerzspiel) (eine karte gegen eine andere) vertauschen. —

(342) 847) afz. nfz. crosser (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *crŏcceāre, abgel. v. afz. croce, crosse = *crŏcceă v. *crŏcceŭs, ă, ŭm (v. crŏccă od. crŏccŭm) hakenförmig. I 113 croccia stellt *crŭceă v. crŭx als grundwort auf; dagegen spricht jedoch die bdtg. v. crosse und die tatsache, daß das o von crosse in der afz. dichtung immer als offen gilt, also nicht auf u in *crucea zurückgehen kann. Vgl. III, IV 2614 und Förster Z. II 86. — Bdtg.: afz. v. a. krümmen, v. n. mit dem kolben schlagen; nfz. v. a. (spiel) mit dem kolben spielen; (gaunersprache) schlagen (von der glocke); mit dem krummstabe ausstatten; v. n. mit dem kolben schlagen, rabo spielen; refl. (vulgär) sich prügeln, sich holzen. —

Digitized by Google

(343) 848) afz. jancer (V), abgel. v. janc stechginster (nfz. ajonc). Da in Poitou und Aunis noch heute jancer und joncer nebeneinander mit der bdtg. fegen, kehren gebraucht werden, darf man annehmen, daß janc = jonc ist, also auf lat. *jŭncŭs für jūncŭs zurückgeht. S. unten joncer. — Bdtg.: fegen, kehren, striegeln. —

(344) 849) nfz. joncer (VI, VII, VIII), neologismus, glchs. *jŭnceāre, abgel. v. jonc binse = *jŭncŭs f. jūncŭs. Vgl. IV 5222, Gröber ALL III 273. — Bdtg.: mit binsen beflechten. —

(345) 850) afz. oncier (V), glchs. *ŭnciāre, abgel. v. once = *ŭnciă f. ūnciă unze. Vgl. III, IV 9885, Gröber ALL VI 146. — Bdtg.: nach unzen messen. —

(346) 851) nfz. orser (VI, VIII), marineausdruck, der nur im Mittelmeergebiete gebräuchlich ist, glchs. *ŏrceāre, abgel. v. orse backbord, windseite = *ŏrceă (v. ŏrcă) tonne; *ŏrceă »bedeutet aber auch eine aus dem brette oder sog. schwerte bestehende vorrichtung an der linken seite des schiffes zur unterstützung des gleichgewichts« (IV 6720), wie die übrigen roman. wörter zeigen, die auf *ŏrceă zurückgehn. Vgl. auch Saggau p. 58. IV widerlegt die von II 229 orza aufgestellte und von III wiederholte herleitung von mittelndl. lurts links und begründet die verwendung von *orcea in der bdtg. schwert ausführlich. — Bdtg.: gegen den wind segeln. —

(347) 852) afz. paroissier (V), glchs. *părŏchĭāre, abgel. v. paroisse = părŏchĭă (für παροικία) parochie. Vgl. II 237 parócchia, III, IV 6876, Gröber ALL IV 430. — Bdtg.: von kirchspiel zu kirchspiel gehn. —

(348) 853) afz. princier (V), glchs. *prīnciāre, abgel. v. prince = prīncĭpĕm mit starker kürzung. Vgl. II 661 prince, III, IV 7433, Gröber ALL IV 449. — Bdtg.: die macht eines fürsten haben. —

β. Verba, die vom inchoativstamme frz. verba auf -ir lat. ursprungs abgeleitet sind.

(349) 854) nfz. apointisser (VIII), glchs. *ăd + pŭnct + īsc + iāre, abgeleitet von appointir zuspitzen, das seinerseits ableitung von point = *pŭnctŭm für pūnctŭm ist. Vgl. IV 7552. — Bdtg.: spitz machen, zuspitzen. —

Digitized by Google

(350) 855) nfz. barrisser (VIII), abgeleitet von barrir = barrīre brüllen (vom elefanten). — Bdtg.: schreien (vom elefanten).—

(351) 856) afz. endurisser (V), abgeleitet vom gleichbedeutenden endurir = ĭn + *dūrīre für dūrāre. — Bdtg.: hart machen. —

(352) 857) afz. entortisser (V), abgel. v. en + tortir (sich) drehn, winden, zusammendrehn = *tŏrtīre (v. tŏrtŭm v. tŏrquēre). — Bdtg.: umwickeln. —

(353) 858) afz. planisser (V), abgel. v. gleichbedeutenden planir = *plānīre (v. plānŭs). — Bdtg.: abplatten. —

B. der in gruppe 3, II 2 behandelten verba.

(354) 859) afz. forcer (V), glchs. *fŏr(fĭ)ciāre, abgel. v. afz. force = fŏrfĭcĕm v. fŏrfĕx schere. Vgl. III, IV 3904, Gröber ALL II 426. II 587 force stellt forpex feuerzange als grundwort auf, was jedoch der bdtg. wegen nicht so gut paßt wie forfex. — Bdtg.: V vermutet, daß forcer »peigner la laine« bedeutet; aber wenn die obige herleitung des vbs. richtig ist, hat es wohl eher die bdtg. wolle scheren, zupfen. —

(355) 860) nfz. herser, afz. hercier, herser (V, Va, VII, VIII), glchs. *hĭrp(ĭ)ciāre, abgel. v. herce, herse = hĭrpĕx hĭrpĭcĕm egge. Wegen der bdtg. des afz. hercier vgl. das deminutiv afz. herceler, nfz. harceler, das ursprünglich zerhacken bedeutet, dann auch peinigen, reizen. Vgl. II 614 herse, III, IV 4576 und die dort angeführte literatur. — Bdtg.: afz. schlagen, ziehn, durchbohren, mißverstehn; afz. u. nfz. eggen. — Komp.: 861) afz. re-.

(356) 862) nfz. panser (VI, VIII), vulgärer ausdruck, glchs. *păntĭ(ĭ)ceāre, abgel. v. panse = păntĭcĕm v. păntĕx wanst. Vgl. IV 6834. VI hält das vb. für identisch mit panser pflegen, verbinden = pensare; aber da es der vulgärsprache angehört, führt man es wohl besser mit VIII auf panse zurück. — Bdtg.: sich pflegen, sich verzärteln. — Komp.: 863) afz. empancier. —

(357) 864) nfz. peausser (VIIIa), ausdruck der gaunersprache, glchs. *pĕll(ĭ)ciāre (v. pĕllĭcĭŭs aus fellen gemacht), abgel. v. peau = pĕllĭs fell. Diese abltg. wird nahegelegt durch die bdtg. des refl. vbs. Vgl. III, IV 6997 u. 6998 sowie 7000. S. auch oben pelicier § 9 u. § 22. — Bdtg.: schlafen, wohnen; refl. sich verkleiden. —

Digitized by Google

(358) 865) nfz. poncer, afz. poncier (V, Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *pŭm(ĭ)ciāre, abgel. v. ponce = *pŭmĭcĕm f. pūmĭcĕm v. pūmĕx bimstein. Vgl. II 660 ponce, III, IV 7547, Gröber ALL IV 452. — Bdtg.: mit bimstein abreiben. —

(359) 866) nfz. rancer (VI, VIII), marineausdruck, glchs. *rām(ĭ)ceāre, abgel. v. rance verstärkungsholz (zum oberschiffe) = rāmĭcĕm v. rāmĕx, welches nach VI, VII »pieu, bâton« bedeutet. Vgl. III ranche. — Bdtg.: mit verstärkungshölzern ausbessern. —

(360) 867) nfz. romancer, afz. romancier (V, VI, VIa, VII, VIII), glchs. *rōmān(ĭ)ciāre, abgel. v. afz. romanz ≙ *rōmānciŭm (v. rōmānĭce) dichtung in romanischer sprache. Vgl. II 274 romanzo, III, IV 8136 u. 8137. — Bdtg.: afz. in romanischer sprache schreiben, reden; romanisch geschriebene werke lesen; nfz. (selten) romane ersinnen, einen stoff zu einem roman verarbeiten. — Komp.: 868) afz. nfz. en-.

(361) 869) nfz. roncer (VI, VIII), technischer und marineausdruck, glchs. *rŭm(ĭ)ciāre, offenbar abgel. v. ronce = rŭmĭcĕm v. rŭmĕx. Vgl. II 671 ronce, III, IV 8199. — Bdtg.: ein langes holz auf einer fläche in die quere fortschieben. — Komp.: 870) afz. en-.

(362) 871) afz. transer (V), glchs. *trān(ĕ)ciāre, abgel. v. transe todesschauer = *trānĕcĕm v. trānĕx (= trans + nex tod). Vgl. IV 9683. — Bdtg.: erstarrt sein, furcht haben, zittern. —

Gruppe 7.

Verba lat. ursprungs, deren infinitivausgang stimmtonl. s + er sich weder auf einen der typen (kons. +) sare, (kons. +) tiare, (vok. oder kons. +) ciare oder (kons. +) siare noch auf konj.-wechsel zurückführen läßt.

§ 24.

(363) 872) nfz. bercer, afz. bercier (Va, VI, VII, VIII) ist, nach einem von IV 1535 gemachten vorschlage, rückbildung von *berceler = *vĕrtĭcĕllāre v. *vĕrtĭcĕllŭs, *bĕrtĭcĕllŭs (vĕrtĭcillŭs ist belegt) wirbel an der spindel. Vgl. unten envaisser. rückbildung v. envaisseler und pesser von paisseler. Vgl. auch IV 10098 und 10102, wo *vĕrtiāre drehn, schaukeln als grundwort vorgeschlagen

Digitized by Google

wird. Die abltg. v. kelt. bersa verwirft II 521 aus begrifflichen gründen; gemeinsamer ursprung v. afz. berser und bercier läßt sich nach IV nicht annehmen. — Bdtg.: wiegen, schaukeln, einschläfern; (in übertragenem sinne) (mit versprechungen) hinhalten, täuschen. —

(364) 873) nfz. coincer, coinser (VI, VII, VIII, VIIIa), abgel. v. coin = cŭnĕŭs keil. Vgl. IV 2682. Inbetreff der abltg. vgl. pictancer von picton, foncer v. fond, godancer v. godan u. a. Zuerst belegt 1783 Encycl. Méth. — Bdtg.: (schienen) verkeilen, (keile) einschlagen; (marineausdruck) die mastenkeile einsetzen. — Komp.: 874) nfz. dé-.

(365) 875) nfz. drosser (VI, VII, VIII), abgel. v. drosse taurack. Dieses ist nach Saggau p. 74 »umgebildet aus älterm, jetzt abgestorbenen trosse, entlehnt aus genues. trossa (schrift-ital. trozza), welches auf lat. torquis, torques, -em gedrehter gegenstand zurückgeht.« Vgl. auch VI, VII. Zuerst belegt 1777 Lescallier »Vocab. des tenues de mar.« — Bdtg.: verschlagen, zurückwerfen. drosser wird auch in der bdtg. v. drousser (s. d.) gebraucht. —

(366) 876) nfz. éclabousser (VI, VII, VIII) ist mit anlehnung an andere verba auf -ousser, wie pousser, tousser, trousser usw., hervorgegangen aus esclaboter, esclabouter. Dieses ist, statt eines zu erwartenden afz. *esclapoter, die mit volksetymologischer anlehnung an boe, boue schmutz gebildete entsprechung eines typus *exclappotare, der auf den schallnachahmenden stamm klaps zurückgeht. Vgl. IV 5282. III will éclabousser von dtsch. schlabbern ableiten, das dieselbe bdtg. hat, während VI in éclabousser eine »transformation irrégulière de l'anc. verbe esclafer, signifiant éclater et dont le radical claf ou clif se trouve sans doute dans clifoire« sieht. VII schließlich nimmt kontamination aus éclater und afz. esbousser an, welch letzteres gleichbedeutend mit éclabousser sein soll. — Bdtg.: (auch refl.) (sich) mit kot bespritzen; (bildlich) mit veracht auf jem. herabsehn. —

(367) 877) afz. envaisser (V), rückbildung von afz. envaisseler in ein gefäß hineintun. envaisseler ist abltg. von vaissel = văscĕllŭm kleines gefäß. Vgl. IV 10008, Gröber ALL VI 138. Vgl. wegen der bildung oben bercer und unten pesser. — Bdtg.: in ein gefäß hineintun. —

Digitized by Google

(368) 878) nfz. escargasser (VIa, VIIIa) ist vermutlich identisch mit ital. scardassare wolle kardätschen, das nach IV 1933 abltg. v. *cărdŭs f. cărdŭŭs distel ist. VI leitet escargasser vom subst. escargasse wollkämmmaschine ab, das wiederum auf escargot zurückgehen soll »à cause de la forme des cylindres de la machine«. — Bdtg.: mit der kämmmaschine behandeln. —

(369) 879) nfz. esquisser (VI, VII, VIII), abgel. v. esquisse = ital. schizzo = schĕdĭŭm (gr. σχέδιον) aus dem stegreife verfertigtes gedicht. Vgl. II 286 schizzo, III, IV 8446. Zuerst belegt 1611 Cotgr. — Bdtg.: entwerfen, skizzieren. —

(370) 880) nfz. faradasser (VIIIa), familiärer ausdruck, nach VIIIa entlehnt und abgel. v. ital. fara da se. — Bdtg.: das liebesspiel spielen. —

(371) 881) nfz. fichumacer, fichumasser (VIII, VIIIa) ist wohl scherzhafte pejorative abltg. v. ficher = *fĭgĭcāre v. *fĭgĕre. Vgl. II 139 ficcare, III, IV 3739, Gröber ALL II 286. Zur bdtg. v. fichumacer vgl. die vulgäre redewendung »ne rien ficher« nichts tun, faulenzen, und den häufigen gebrauch v. ficher für foutre machen. S. auch unten foutimasser. — Bdtg.: (familiär) bummeln; (vulgär) machen. —

(372) 882) nfz. foncer, afz. fonser (V, VI, VII, VIII, VIIIa), nach II 143 fondo abltg. v. fons, fonds = fŭndŭs; II bemerkt jedoch, daß man sonst im frz. kaum ein anderes beispiel für solche abltg. aus der flektierten form fände. Diese bedenken, die IV 4055 teilt, zerstreut III, indem er sagt: »Dans l'anc. langue, la forme dominante était fons, tant au sujet qu'au régime; ce n'est que plus tard qu'on établit une distinction de sens entre les deux formes . . . . L's final étant considéré comme radical, le dérivé fonser *foncer est tout naturel.« Ich schließe mich der ansicht v. III an und glaube nicht, daß man mit IV a. a. O. von einem *fŭndĭtiāre (v. fŭndĭtŭs) bis auf den grund gehn, im boden befestigen, auszugehn hat. In der ersten bdtg. ist foncer abgel. v. fond grund, boden, in der zweiten von fonds kapital. — Bdtg.: mit einem boden versehn, den boden machen, einsetzen; (nur nfz., seltner familiärer ausdruck) geld hergeben, mit geld versorgen. — Komp.: 883) afz. a-; 884) nfz. dé-; 885) afz. ef-; 886) afz. nf. en-; 887) afz. re-; 888) afz. nfz. ren-; 889) afz. tres-, nfz. tré-.

Digitized by Google

(373) 890) (P) nfz. foutimasser (VIII), seltner vulgärer ausdruck, ist ebenfalls (s. oben fichumacer) scherzhafte pejorative bildung, abgel. v. foutre = fŭtŭĕre ein frauenzimmer beschlafen. Vgl. IV 4100, Gröber ALL II 430 und VI 430. — Bdtg.: stümpern, nichts ordentliches leisten, nur so tun als ob man arbeitet, kramen. —

(374) 891) afz. nfz. intéresser (V, Va, VI, VII, VIII), abgel. v. intérêt = interest unter dem einflusse v. lat. interesse nützen. Zu der bdtg. des afz. vbs. bemerkt III: »Il est curieux de remarquer que dans l'anc. langue interest, par son caractère de vox media, tournait au sens de dommage, intéresser en celui de causer préjudice, nuire; encore Massillon dit: Pilate craint d'intéresser sa fortune s'il rend justice à Jésus-Christ.« — Bdtg.: afz. beschädigen; nfz. interessieren. — Komp.: 892) nfz. co-; 893) nfz. dés-.

(375) 894) nfz. limousser (VIII), abgel. vom namen der stadt Limoux (= Limosum), die durch ihre tuchfabriken und wollspinnereien berühmt ist. — Bdtg.: einen hutfilz rollen. —

(376) 895) afz. manisser (V). Im hinblick auf die bdtg. des vbs. darf man wohl annehmen, daß es in dem einzigen bei V zitierten belege fehlerhaft für *marnisser steht. *marnisser würde abltg. v. marner v. marne für marle = *mărgĭlă (v. mărgă) mergel sein. Vgl. III, IV 5945. — Bdtg.: mit mergel düngen. —

(377) 896) nfz. mousser (VI, VII, VIII), abgel. v. mousse schaum, moos = mūscŭs moos, beeinflußt durch germ. mosa moos. Vgl. II 644 mousse, III, IV 6318, Mackel p. 32, Gröber ALL IV 125. Zu der bedeutungsentwicklung moos—schaum bemerkt VI unter mousse: »on peut .... penser que la »mousse« écume a été dite ainsi par une assimilation de mollesse, de boursouflure avec la »mousse« plante.«. Zuerst belegt 1680 Richel. — Bdtg.: schäumen. — Komp.: 897) nfz. tré-.

(378) 898) nfz. pesser (VIII), rückbildung aus paisseler, welches abltg. v. paisseau = *păxĕllŭs für păxillŭs pfahl ist. S. oben bercer und envaisser. Vgl. II 653 paisseau, III paisseau, IV 6953, Gröber ALL IV 430. Wegen der schreibung pesser für *paisser vgl. die schreibung pesselage neben paisselage. VIII

Digitized by Google

leitet das vb. fälschlich von pesse = picea pechtanne, weißtanne ab. — Bdtg.: (ehemals) mit einem pfahle versehn, bepfählen. —

(379) 899) nfz. pictancer (VIII), seltner vulgärer ausdruck, statt *pictoncer abgel. v. dem vulgären picton (herber, säuerlicher) wein, das nach VIII mit piquer stechen, (auf der zunge) beißen = *pīccāre v. stamme pīcc zusammenhängt. Vgl. IV 7131. — Bdtg.: tüchtig trinken, wacker zechen. —

(380) 900) nfz. quiosser (VI, VIII), abgel. v. quiosse schlichtmond = queux (eine art) wetzstein = cōs, cōtĕm. Die form quiosse ist wohl durch dialektischen einfluß zu erklären. — Bdtg.: (gerberei) quiosser les cuirs die felle schlichten. —

(381) 901) nfz. rangraisser (VIIIa), ausdruck der gaunersprache, scherzhafte, an rengraisser angelehnte entstellung aus dem gleichbedeutenden rengracier = *rĕ-ingrātiāre. — Bdtg.: aufhören zu stehlen. —

(382) 902) afz. repotisser (V), abgel. v. afz. reposter, repoter zur seite setzen = *rĕpŏs(ī)tāre v. rĕpŏsītŭm v. rĕpōnĕre. repotisser bedeutet also in übertragenem sinne, was reposter im eigentlichen sinne bezeichnet. — Bdtg.: herabsetzen, erniedrigen, herabwürdigen. —

(383) 903) nfz. tripolisser (VIII), abgel. v. tripoli tripel, tripelerde = Tripoli Tripolis. Cohn, Suffixw. p. 129, nennt das vb. eine kühne bildung, die sich durch volksetymologie erkläre; die form *tripoliser wäre natürlicher gewesen. — Bdtg.: mit tripel schleifen, glänzen. —

Kap. II.

Verba auf stimmtonl. s + er nicht-lat. ursprungs.

Gruppe 1.

Verba german. ursprungs.

§ 25.

Erbwörter.

(384) 904) afz. aacier (V) ist nach Mackel p. 67 möglicher-

Digitized by Google

weise = germ. *azjan, ahd. ezzen, faktitiv zu ëzzan (wie got. atjan in fraatjan zu itan), nhd. ätzen; allerdings läßt sich, wie Mackel a. a. O. selbst bemerkt, für das ahd. wort noch nicht die bdtg. ätzen, die zähne stumpf machen annehmen. Seit dem 13. jh. trat für aacier agacer (s. unten § 26) ein. Vgl. auch IV 207, Mackel p. 62. — Bdtg.: necken, quälen, foppen, herausfordern, (die zähne, ein messer usw.) stumpf machen. —

(385) 905) nfz. bausser (VIIIa) ist vielleicht seitenform zu baucher = *balcare (v. germ. balko) aus balken zimmern. Dieses baucher ist im afz. belegt mit der bdtg. ein gebälk, gerüst errichten; nfz. ist es nur in den komp. débaucher, embaucher erhalten. Vgl. IV 1183 und 2796. — Bdtg.: arbeiten (vom maurer). bausser gehört der niedern volkssprache an. —

(386) 906) nfz. blesser, afz. blecier (V, Va, VI, VII, VIII). Von den zahlreichen grundwörtern, die für dieses vb. in vorschlag gebracht sind, verdient meines erachtens das von IV 1474 aufgestellte den vorzug: danach gehört blesser vermutlich zu frz. blet = altnfränk. blet bleich, ist also glchs. *blettiare. Die grundbdtg. ist dann »rendre blet, amollir en frappant, en battant« (V). II 526 nimmt als grundbdtg. zerfetzen, beschädigen an und denkt an zus.-hang mit mhd. bletzen flicken, bletz stückchen leder, zebletzen in stücke hauen. Über die sonst aufgestellten grundwörter von blesser vgl. besonders III. — Bdtg.: verwunden, beschädigen, wund reiben; fig. unangenehm berühren, schaden, abbruch tun; nur afz. weich schlagen. — Komp.: 907) afz. entre-; 908) afz. re-.

(387) 909) afz. busser (V) ist vermutlich zusammenzubringen mit ahd. buozzen ausbessern, büßen, schweizerisch bustsə flicken, ausbessern, nhd. büßen in der redensart »lücken büßen.« Vgl. Kluge s. v. büßen. — Bdtg.: leinenzeug ausbessern. Noch heute werden im centrum Frankreichs rebusser und rabusser mit derselben bdtg. gebraucht. —

(388) 910) afz. nfz. clisser (Va, VI, VII, VIII), nach Mackel p. 111 = ahd. sclîzzan schlitzen, spalten. Vgl. III und IV 5292. Das von II 549 aufgestellte grundwort ahd. kliozan giebt es nach VII nicht. — Bdtg.: (korbmacherei) einflechten; (chirurgie) schienen. — Komp.: 911) afz. esclicier, nfz. éclisser. —

Digitized by Google

(389) 912) (O) nfz. crisser, afz. crincier (V, VI, VII, VIII) = dtsch. krisen knirschen, das schon im ahd. vorhanden war, holl. krissen kreischen. Vgl. Grimms wörterbuch V 2332. III will das vb. mit afz. croissir mit den zähnen knirschen, ital. crosciare, span. cruxir zusammenbringen, das nach II 113 crosciare auf ein vom goth. kriustan knirschen abgeleitetes vb. kraustjan zurückgeht. Zu dem wechsel des stammvokals in croissir-crisser bemerkt III: »On trouve souvent dans les vocables exprimant un bruit ou un mouvement des modifications de voyelles, sans changement essentiel de sens; cp. craquer, criquer*, croquer, claquer, cliquer.« VI und VII bezeichnen crisser als onomatopoieton. — Bdtg.: afz. leicht schaudern, frösteln; sich kräuseln; nfz. (veraltet) (mit den zähnen) knirschen. —

(390) 913) afz. nfz. danser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa) = ahd. dansôn ziehn, dehnen, in übertragenem sinne eine reihe, eine tanzkette bilden. III zieht zur erläuterung des bedeutungswandels heran dtsch. reigen, das ebenfalls ursprünglich reihe, dann aber tanz bedeutet. Vgl. auch II 117 danzare, IV 2749, Mackel p. 73. -- Bdtg.: v. n. tanzen, hüpfen, springen; v. a. (einen tanz) tanzen, afz. auch mit jem. tanzen; refl. getanzt werden, sich (gut) tanzen lassen. — Komp.: 914) nfz. re-.

(392) 915) afz. drasser (V) ist mundartlich und beruht auf lautverschobenem ahd. drëskan. Vgl. Mackel p. 83 und 164, II 563 drasche. — Bdtg.: das korn dreschen. —

(392) 916) nfz. épisser (VI, VII, VIII, Akad. 1762), marineausdruck, für *eplisser = ndl. splitsen spalten, teilen. Vgl. III, VI, VII. — Bdtg.: splissen, (zwei tauenden) aneinander flechten. —

(393) 917) nfz. érusser, afz. erucer (V, VIa, VIIIa) = ahd. ruozzen die erde aufwühlen. Vgl. IV 8210. — Bdtg.: afz. ritzen; nfz. (provinzialismus) abblatten. —

(394) 918) afz. eschancier (fehlt bei Godefroy) = germ. skankjan schenken, einschenken. Vgl. II 127 escanciar, IV 8765, Mackel p. 45, 140, 142. — Bdtg.: einschenken. —

(395) 919) afz. flassier (V) = ahd. *flazan flach, dem erdboden gleich machen (v. ahd. flaz flach). — Bdtg.; niederhauen. —

Digitized by Google

(396) 920) nfz. froncer, afz. froncier (Va, VI, VII, VIII) geht zurück auf ein germ. grundwort *hrunkjan, das mit romanischem. anlautswandel einen lat. typus *fruntsire ergiebt. Da prov. afz. froncir, cat. frunsir, altspan. froncir, neuspan. fruncir, ptg. franzir übereinstimmend die endung -ir zeigen, muß das bisherige grundwort *frontiare v. frons fallen gelassen werden. froncier, froncer für froncir erklärt sich durch konjugationswechsel. Vgl. Hatzer, Reichenauer, Glossen, Teil I, Halle 1906. Vgl. auch II 149 und 728, III, IV 4009 und die dort angeführte lit. — Bdtg.: falten, runzeln, kräuseln. — Komp.: 921) nfz. dé-; 922) afz. en-; 923) afz. sus-.

(397) 924) nfz. glisser, afz. glicier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), vermutlich = ahd. *glitzen, iterativ zu ahd. glîtan glitschen. Gegen zusammenhang dieses vbs. mit glacier hegt II 599 mit recht bedenken. VII geht von ahd. glîtan aus, das regelrecht afz. glier ergeben habe, wozu dann unter dem einflusse von glacier glicier gebildet sei; diese abltg. erscheint mir jedoch gekünstelt. Vgl. III, IV 4271, Mackel p. 100. — Bdtg.: v. n. gleiten, ausgleiten; v. a. gleiten machen. — Komp.: 925) afz. de-; 926) afz. esclissier; 927) nfz. re-.

(398) 928) afz. nfz. grimacer (Va, VI, VII, VIII), wahrscheinlich = ahd. *grimmizôn (aus gramitjan; belegt ist das subst. grimmiza) grimmig sein. II 456 grima und 605 grimoire dachte an zusammenhang mit ags. grîma larve, gespenst, woraus sich mit vertauschung von ursache und wirkung die bdtg. grausen, schauder entwickelt haben sollte. Nach VI soll grimace von ital. grimo runzelig = ahd. grim zornig (mit gerunzelter stirn) abgeleitet sein und ursprünglich tiefe runzel bedeuten, ein vorschlag, der mir sehr beachtenswert erscheint. Vgl. auch III, IV 4355 und 4357, Mackel p. 111 und unten grincer. — Bdtg.: gesichter schneiden. —

(399) 929) afz. nfz. grincer (Va, VI, VII, VIII) = ahd. *grimmizôn grimmig sein. Vgl. II 378 grima, III, IV 4357, Mackel p. 100 und oben grimacer. Mit grincer identisch sind wahrscheinlich die vulgären ausdrücke crimpser, cramser, crapser (VIIIa) sterben, sowie krapser (VIII), das sterben und töten bedeutet; diese verba bedeuten wohl eigentlich: die zähne im todes-

Digitized by Google

kampfe aufeinanderbeißen. — Bdtg.: knirschen, knarren (von einer tür usw.) — Komp.: 930) afz. re-.

(400) 931) nfz. groncer, afz. groncier (fehlt in den wörterbüchern) = ahd. grunizjan, grunizzan, grunzan. Vgl. II 175 grugnire, Mackel p. 23, 148, 174. — Bdtg.: nach dem grundworte zu schließen muß groncer soviel wie grunzen, brummen bedeuten. —

(401) 932) afz. hesser (fehlt bei Godefroy), vielleicht = ahd. hetzan hetzen oder ndd. hitsan. Vgl. II 379 izza, IV 4560, Mackel p. 91. — Bdtg.: hetzen. —

(402) 933) afz. hicier (V) geht zurück auf ahd. hizza (aus *hitja) hitze. Vgl. II 379 izza, IV 4587, Mackel p. 100. — Bdtg.: hetzen. — Komp.: 934) afz. en-.

(403) 935) afz. nfz. hisser, daneben auch isser (Va, VI, VII, VIII, Akad. 1762), marineausdruck, = ndd. hissen (schwed. hissa) in die höhe ziehn. Vgl. II 185 issare, III, IV 4582, Mackel p. 101. — Bdtg.: (auf-) hissen, in die höhe ziehn. —

(404) 936) (O) afz. nfz. hisser (V b, VIa, VIIIa) = ndd. hissen, engl. to hiss zischen, pfeifen, das nach Skeat s. v. onomatopoietischen ursprungs ist. — Bdtg.: durch pfeifen herbeirufen. —

(405) 937) afz. housser (V) gehört vermutlich zu ndl. hussen aufhetzen, aufregen, dtsch. hussen hetzen, hutzen umherlaufen, auf besuch gehn. — Bdtg.: immer hin- und herlaufen; sich viel bewegung machen. —

(406) 938) afz. mareschaucier (V), glchs. *marascalciare, von germ. marahskalk pferdeknecht.. Vgl. II 204 mariscalco, III maréchal, IV 5935, Mackel p. 46. — Bdtg.: ein pferd mit eisen beschlagen. —

(407) 939) afz. nfz. rincer (V, VIII), heute veraltet, glchs. *rimptiare, gebildet von der germ. wurzel rimp runzel, falte (vgl. engl. rimple, rumple falte, runzel, ndl. rimpel runzel). S. Kluge unter »rümpfen«. — Bdtg.: runzeln, falten. —

(408) 940) afz. nfz. sérancer (Va, VI, VII, VIII) ist vielleicht = mittelndl. schrantsen zerreißen. Vgl. II 676 seran, III, IV 8479. — Bdtg.: hecheln. —

Digitized by Google

§ 26.
Lehnwörter.

(409) 941) afz. nfz. agacer (Va, VI, VII, VIII), vermutlich = ital. agazzare = *ad + ahd. hatzjan hetzen. Vgl. II 8 agazzare, III, IV 207. Wegen der verdichtung von h zu g zieht III vergleichsweise agonir beleidigen < ahonir heran. VI vermutet, daß auch dieses vb. agacer (s. agacer § 27) von agasse elster herzuleiten sei, und erklärt den bedeutungsübergang folgendermaßen: »crier comme la pie qui chasse les autres oiseaux, puis piquer, exciter, provoquer, et enfin irriter les dents.« Die oben gegebene abltg. hat jedoch meines erachtens größere wahrscheinlichkeit für sich. Über die vorgeschlagenen ableitungen von germ. hwattjan und griech. *ἀγάζειν* vgl. IV 207 und die dort angeführte literatur. Vgl. auch Mackel p. 67 f. und p. 134. — Bdtg.: necken, offen herausfordern; stumpf machen. agacer wird seit dem 13. jh. für aacier gebraucht (s. d. § 25). — Komp.: 942) afz. egasser, esgacier; 943) afz. engacier; 944) afz. rengacier. —

(410) 945) afz. nfz. strapasser, auch estrapasser (Va, VI, VII, VIII) = ital. strapazzare (ausrenken,) mißhandeln, pejorative abltg. v. it. strappare ziehn, ausreißen, von der germ. wurzel strap ziehn (vgl. schweiz. strapfen ziehn, dtsch. straff). Die von II 388 aufgestellte etymologie wird mit recht von III und IV verworfen. Vgl. II 404 strappare, III estrapade, IV 6891 und 9089, III Additions et Rectifications s. v. strapasser. — Bdtg.: (heute veraltet) mit schlägen übel zurichten; (nur nfz., selten, fachausdruck der malerei) mit gekünstelter nachlässigkeit hinzeichnen od. -malen (in dieser bdtg. wird für strapasser auch extrapasser gebraucht). —

(411) 946) afz. tamboissier (V) = ital. tambussare ausprügeln, das nach IV 9317 zum germ. stamme tab, tap gehört, der zum ausdrucke eines schallgeräusches dient. — Bdtg.: v. a. zerschmettern, zerstören; v. n. lärm machen, aufgeregt sein. —

§ 27.
Neubildungen.

(412) 947) afz. agacier, agacer (V, Va), abgel. v. afz. agace elster = ahd. agaza. Vgl. IV 361, Mackel p. 74. Nigra

Digitized by Google

Z XXVII 137 ff. leitet jedoch altprov. agassa, frz. agace von *gacea für *gaca elster ab. Vgl. auch IV 3. aufl. No. 4105 a. S. auch agacer § 26. — Bdtg.: schreien (von der elster). —

(413) 948) nfz. berdasser (VIII), vulgärer ausdruck, geht, wie Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Körting mir mitteilte, vermutlich auf afz. barde zimmeraxt = ahd. barta, ndl. barde hacke zurück, bedeutet also eigentlich: herumhacken und dadurch lärm machen. — Bdtg.: lärmend hin- und herbewegen. —

(414) 949) nfz. billancer (VIIIa), ausdruck der gaunersprache, vermutlich abgel. v. bille kugel (von bein) = mhd. bickel knöchlein, würfel. Vgl. II 53, III, IV 1367. billancer wurde demnach wohl zuerst von den galeerensklaven gesagt, denen zur erschwerung der flucht kugeln an den fußgelenken befestigt waren; dann wurde der ausdruck auf alle sträflinge ausgedehnt. — Bdtg.: seine zeit absitzen. —

(415) 950) nfz. bretesser (VII, VIII), abgel. v. bretesse zinne = dtsch. brett mit angefügtem roman. suffix. Vgl. II 49 und 391, IV 1564. — Bdtg.: befestigen; (ausdruck der wappenkunde) mit doppelter zinnenreihe versehn. —

(416) 951) (P) afz. brouillasser (Va), abltg. v. brouiller durcheinandermischen, trüben, verwirren = dtsch. brodeln (?). Vgl. IV 1589 und unten nfz. brouillasser. — Bdtg.: trüben, verwirren; kritzeln; schnell, undeutlich sprechen. —

(417) 952) (P) nfz. brouillasser (VI, VII, VIII), vulgärer neologismus, abgel. v. brouillas, der alten form für brouillard feiner regen, nebel. brouillas ist vermutlich mit dtsch. brodeln zusammenzubringen. Vgl. IV 1589. — Bdtg.: fein regnen, nebeln. —

(418) 953) (P) nfz. brout(t)asser (VIII), familiärer, nur in der École de St-Cyr gebräuchlicher ausdruck, vermutlich pejorative abltg. v. brouter in der bdtg. schrapen (vom hobel), ungleichmäßig bohren oder einreißen (vom stückbohrer), schnarren, zittern (vom drehstahl). brouter geht zurück auf brout = altndd. brot knospe. broutasser wurde offenbar ursprünglich von einem redner mit unangenehmem, schnarrenden oder stockenden vortrag gesagt. Vgl. IV 1588. — Bdtg.: reden halten. —

(419) 954) nfz. carousser (VIIIa), veraltet, abgel. v. ca(r)-

Digitized by Google

rousse sauferei, vermutlich = dtsch. gar aus! im sinne von: ganz ausgetrunken! Vgl. II 328 trincare, IV 4163. — Bdtg.: kneipen. —

(420) 955) nfz. déssuisser (VIII), scherzhafter ausdruck, abgel. v. Suisse Schweiz = schweiz. Schwitz. — Bdtg.: refl. seine rolle als Schweizer aufgeben, nicht mehr im deutschen (schweizerischen) dialekt reden. —

(421) 956) nfz. échasser (VIII), seltner familiärer ausdruck, abgel. v. échasse stelze = ndl. schaats schlittschuh. Vgl. II 566 échasse, III, IV 8431. — Bdtg.: refl. lang aufschießen (von personen). —

(422) 957) nfz. enrosser (VIII), vulgärer ausdruck, abgel. v. rosse mähre = germ. ross. Vgl. IV 8152. — Bdtg.: beim pferdeverkauf betrügen. —

(423) 958) nfz. frimousser (VIII), ausdruck der gaunersprache, abgel. v. dem vulgären frimousse fratze. Dieses geht nach Bugge, R IV 355, vielleicht unter dem einflusse von afz. mouse schnauze zurück auf frime miene, aussehn, das verwandt ist mit lomb. frignare weinen, grimassen schneiden. frignare bringt Bugge nun wieder in zusammenhang mit dtsch. flennen, schwed. flina, engl. to frine gesichter schneiden. frime steht demnach für frine. Diese ableitung scheint mir allerdings keineswegs sicher. Vgl. auch III frime, IV 3925. — Bdtg.: beim spiel betrügen. — Komp.: 959) nfz. dé-; 960) nfz. en-.

(424) 961) nfz. garancer, afz. garancier (Va, VI, VII, VIII), abgel. v. garance pflanze zum rotfärben, welches IV 10060 mit ahd. wërên gewähr leisten (vgl. ahd. wërênto = frz. garant, s. Kluge s. v. gewähren) zusammenbringen möchte. Danach wäre ein vlt. *guarantia ein dauerhaftes färbemittel, anzusetzen. Diese abltg. hat mehr wahrscheinlichkeit für sich als das bei II 593 s. v. verzeichnete grundwort *verantia *varantia (v. verus) echte farbe (vgl. gr. ἀληθινόν). Vgl. auch III. — Bdtg.: (färberei) mit krapp färben. —

(425) 962) afz. gibecier (V), abgel. v. gibet eisenbeschlagener stock, deminutiv v. dem gleichbedeutenden gibe. gibecier würde also eigentlich bedeuten: mit einem »gibet« zur jagd gehn. Von den zahlreichen für diese wortsippe vorgeschlagenen abltgn. scheint mir die von IV 1864, allerdings nur vermutungsweise, aufgestellte

Digitized by Google

den vorzug zu verdienen: danach sollen nämlich gibe usw. zurückgehn auf die wurzel von dtsch. gabel, giebel, die auch im lat. gabulus, ir. gabul, gabhla enthalten ist (s. Kluge s. v. gabel); das intervok. b in gibe setzt allerdings ein *gībba voraus, welches durch kreuzung mit cīppŭs spitzsäule, schanzpfahl entstanden sein könnte. Vgl. auch II 596 gibier, III, VI. — Bdtg.: auf die jagd gehn, jagen. —

(426) 963) nfz. godancer (VIII), seltner vulgärer ausdruck, abgel. v. godan schwindel, worin man wohl den engl. fluch »goddam« zu erblicken hat. II 599 godan denkt bei henneg. godan lockspeise, köder, das nach VI mit frz. godan identisch sein soll, an zusammenhang mit lat. gaudere oder kymr. god üppigkeit, ehebruch. Vgl. auch III godailler. — Bdtg.: auf einen schwinde hineinfallen, sich anführen lassen (= tomber dans le godan). —

(427) 964) afz. hanser (V), abltg. v. hanse handelsgesellschaft = ahd. hansa schar. Vgl. II 610 hanse, III, IV 4480, Grimm s. v. hansen. – Bdtg.: in eine gilde aufnehmen; verkaufen. —

(428) 965) afz. hatisser (V), weiterbildung v. haster, hâter bedrängen, verfolgen, herausfordern, welches abgel. ist von haste, hâte = germ. *haist- eifer, streit. Vgl. IV 4459. — Bdtg.: (eine waffe) schwingen; einen stock erheben, um jem. damit zu schlagen. —

(429) 966) afz. nfz. housser (V, Va, VI, VII, VIII), abgel. v. afz. hous, nfz. houx stechpalme = altnfränk. hulis (ahd. hulis, huls). Vgl. II 617 houx, III, IV 4664, Mackel p. 21. — Bdtg.: abstäuben, fegen, kehren. —

(430) 967) nfz. iasser (VIIIa), abgel. v. iass jaß (schweizerisches kartenspiel). — Bdtg.: jaß spielen, jassen. —

(431) 968) (P) jardinasser (VIII), seltnes, familiäres, scherzhaft gebrauchtes wort, abgel v. jardiner gärtnerei betreiben; dieses ist wiederum abltg. v. jardin, das auf germ. gard- garten zurückgeht. Vgl. IV 4168. — Bdtg.: dem gärtner ins handwerk pfuschen.—

(432) 969) nfz. potasser (VIII, VIIIa), abgel. v. potasse 1. pottasche, 2. (seltner familiärer ausdruck) fleißiger mensch = dtsch. pottasche. Vgl. II 660 potasse, III, IV 7356. — Bdtg.: (familiär) aufbrausen, hitzig werden; viel arbeiten. —

Digitized by Google

(433) 970) nfz. ramser (VI, VIIIa), abgel. v. schweiz. rams ramsch (ein kartenspiel), ramse ramsch spielen. Das dtsche. wort ist nach Grimm dem frz. ramas gesammelter haufen, zusammengetragener vorrat, entlehnt. — Bdtg.: ramsch spielen; (von dirnen) anlocken, kobern. —

(434) 971) (P) afz. nfz. ricasser (V, VIIIa), heute vulgärer ausdruck, ist mit pejorativsuffix gebildete seitenform zu ricaner, das, wie VI annimmt, auf ahd. geinôn gähnen mit ital. präfix zurückgeht. Über andere abltgn. des vbs. ricaner vgl. II 267 regañar, III, III Additions et Rectifications, IV 7829. — Bdtg.: albern oder boshaft lachen, albern lachend sagen. —

(435) 972) afz. rimasser (V), abltg. v. rimer v. rime, das auf ein germ. grundwort zurückgeht, wie anord. ags. hrím, engl. rime, ndl. rijm reif, mhd. rîmeln reif ansetzen, beweisen. S. Kluge s. v. reif, Skeat s. v. rime. — Bdtg.: reifen. —

(436) 973) (P) afz. nfz. rimasser (Va, VI, VIII), jetzt veraltet, pejorative abltg. v. rimer reimen, das auf rime reim = ahd. rîm, *rîma reihe, reihenfolge, zahl zurückgeht. Vgl. IV 8084. — Bdtg.: schlechte verse machen. —

(437) 974) nfz. risser (VI, VIII), marineausdruck, abgel. v. risse bootkrabber, d. h. tau zum festbinden eines bootes usw. auf deck. Dieses ist abgel. v. ris reff, segelring, das vermutlich dem altnord. *ris entlehnt ist. Vgl. IV 8098, Mackel p. 110, Saggau p. 82.. — Bdtg.: auf deck anbinden, sorren, festmachen. — Komp.: 975) nfz. ar-.

(438) 976) nfz. schnapser (VIIIa), nur in der Schweiz gebräuchlich, abgel. v. schnap(p)s (kleines glas) schnaps = dtsch. schnaps. — Bdtg.: schnaps trinken. —

(439) 977) nfz. slasser (VIIIa), vulgärer ausdruck, abgel. v. slasse betrunken, trunkenbold = schweiz. (schwäb. bair.) schlaß schlaff. Jedoch läßt sich auch bei slasse an verwandtschaft mit ital. slascio erschlaffung, das erschlaffen, denken, das nach IV 5492 zu afz. eslais, s'eslaissier gehört. — Bdtg.: betrunken machen. —

(440) 978) nfz. sollicer (VIII), ausdruck der gaunersprache, offenbar abgel. v. sollir verkaufen, wäre also richtiger sollisser zu schreiben. sollir, das übrigens auch nur in der gaunersprache

Digitized by Google

gebräuchlich ist, geht zurück auf solle, heute veraltetes wort, das eine art magazin bezeichnet und nach VIII vielleicht = dtsch. söller ist. Diese vermutung wird dadurch gestützt, daß, wie VII bemerkt, auch seulle für solle vorkommt. — Bdtg.: (betrüglich) verkaufen, stehlen. —

(441) 979) afz. nfz. tasser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), abgel. v. tas = altnfränk. tas (ags. ndl. tas, ahd. zas) haufen. Vgl. II 686 tas, III, IV 9398, Mackel p. 61. — Bdtg.: (auf-)häufen. — Komp.: 980) afz. a-; 981) nfz. désen-; 982) afz. des-, nfz. dé-; 983) afz. nfz. en-; 984) nfz. ren-.

(442) 985) afz. taudisser (V) geht zuletzt zurück auf altnfränk. têld vorhang, decke, zelt. — Vgl. II 686 taudir, III taude, IV 9422, Mackel p. 84. — Bdtg.: beschützen, in sicherheit bringen.—

(443) 986) nfz. valser (VI, VII, VIII, VIIIa, Akad. 1835), abgel. v. valse = dtsch. walzer. III faßt umgekehrt valse als vbsbst. zu valser auf, das = dtsch. walzen sein soll. — Bdtg.: walzer tanzen. Zuerst belegt 1812 Mozin »Dict. franç.-allem.«. —

(444) 987) nfz. zincer (VIII), seltnes wort, abgel. v. zinc = dtsch. zink. — Bdtg.: bezinken, mit zink beschlagen. —

Gruppe 2.

Verba keltischen ursprungs.

§ 28.

(445) 988) nfz. apétisser, afz. apeticier (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa), glchs. *ad-pettittiare, abgel. v. petit, das auf den kelt. stamm pĕtt- teil, stück zurückgeht. Vgl. III, IV 7106. — Bdtg.: v. a. kleiner machen, vermindern, verringern; v. n. kleiner werden, einlaufen (in letzterem gebrauche nfz. auch refl.); refl. sich kleiner machen. — Komp.: 989) nfz. r-.

(446) 990) nfz. brasser, afz. bracier (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), glchs. *braciare, abgel. v. afz. bras malz = braces -em, gallische benennung einer vorzüglich weißen getreideart, aus welcher malz bereitet wurde. Vgl. II 532, III, IV 1532 und 1537. — Bdtg.: durcheinander-, umrühren; brauen; anspinnen, aushecken. —

Digitized by Google

(447) 991) (P) nfz. bredasser (VIII), familiärer, wenig gebräuchlicher ausdruck, wohl = bret »bretonisch« + pejorativsuffix -asser, also eigentlich bretonisch, (für den Romanen) unverständlich reden, unverständlich sein; vgl. bretonner und bredouiller (?), welche dieselbe begriffsentwicklung aufweisen. Vgl. II 533, IV 1562. — Bdtg.: faseln. —

(448) 992) afz. nfz. brosser, brousser (Va, VI, VII, VIII, VIIIa), abgel. v. brosse, das nach IV 1604 auf den kelt. stamm bruxn-, broxn-, brossn- zurückgeht und nach Mackel p. 24 sich in der bdtg. an die ähnlich lautenden germ. wörter wie ahd. *borsta (?) borste angelehnt hat. nfz. brosse, afz. broce bedeutet grenzgebiet, pl. wüstes heideland, dann auch bürste; der grundbegriff ist also etwas stachliges. Diesen bedeutungen des substs. entsprechen diejenigen des vbs. Vgl. auch III. — Bdtg.: (zu fuß oder zu pferde) das dickicht durchstreichen; (familiär) entwischen; bürsten, striegeln. — Komp.: 993) afz. des-; 994) nfz. é-; 995) nfz. es-; 996) nfz. re-.

(449) 997) nfz. ganser (VI, VII, VIII, VIIIa), neologismus, abgel. v. ganse rundschnur, schleife, öse, das wahrscheinlich auf den kelt. stamm camb-, camm- gebogen, krumm, zurückgeht. IV 1816 hält es freilich auch für möglich, daß ganse = span. gancho, ital. gancio »strumento uncinato, per similitudine col granchio« sei und folglich auf lat. cancer krebs zurückgehe. Vgl. II 155 gancio III, IV 4106. — Bdtg.: (nähmaschine) band oder schnur an etwas annähn. —

(450) 998) afz. nfz. matrasser (V, VI, VIa, VIII), abgel. v. matras armbrustbolzen = lat. matara (wort keltischen ursprungs) wurfspieß der Gallier. Vgl. II 636 matras, III, IV 5997. — Bdtg.: mit bolzen beschießen; entwerfen, skizzieren (jetzt veraltet). —

(451) 999) nfz. musser, afz. mucier (V, VI, VII, VIII), jetzt veraltet, vielleicht zum kelt. stamme mûc-, z. b. in altir. múchaim ich verberge, gehörend. Vgl. IV 6327, wo auch die zahlreichen anderweitig aufgestellten etymologieen angeführt sind. — Bdtg.: verstecken; nfz. nur refl. sich verstecken. — Komp.: 1000) afz. a-; 1001) afz. de-; 1002) afz. re-.

(452) 1003) afz. pecier (V), glchs. *pĕttiāre, vom kelt. stamme pĕtt- teil, stück. Vgl. IV 7106. — Bdtg.: zerstückeln, zerbrechen.

Digitized by Google

— Komp.: 1004) afz. des-, nfz. dépecer; 1005) afz. entredes-; 1006) afz. es-; 1007) afz. pardes-; 1008) afz. redes-.

(453) 1009) nfz. piécer (VIII), seltnes wort, abgel. v. pièce = *pettia v. kelt. stamm pĕtt-. Vgl. III, IV 7106 und die dort angeführte lit. — Bdtg.: anstücken, (einen stiefel) ausbessern. — Komp.: 1010) afz. a-, nfz. ap-; 1011) nfz. dé-; 1012) afz. em-; 1013) nfz. ra-.

Gruppe 3.

Verba arab. ursprungs.

§ 29.

(454) 1014) afz. nfz. housser (V, Va, VII, VIII), abgel. v. housse schabracke = arab. ghouchia satteldecke. Ehe Devic, Mém. de la soc. de ling. de Paris V 37, diese abltg. aufstellte, führte man housse zurück auf altdtsch. *hulti, hulst. Vgl. III, IV 4238 und 4666, Mackel p. 21. — Bdtg.: afz. (ein pferd, einen saal, ein kleidungsstück, das innere eines wagens, ein stück möbel u. dgl.) bedecken, einrichten, versehn mit . . .; nfz. mit einer schabracke bedecken. — Komp.: 1015) afz. re-.

(455) 1016) nfz. masser, daneben auch macer (VI, VII, VIII, Akad. 1835) geht zurück auf arab. mass befühlen, betasten. Man könnte auch an herleitung v. gr. μάσσειν betasten, berühren, mit den händen drücken, quetschen, kneten, denken; aber VI sagt mit recht: »une étymologie orientale est vraisemblable à cette pratique si usitée en Orient«. Vgl. III. Zuerst belegt 1779: Macer ou masser. (Le Gentil »Voy. dans les mers de l'Inde«). — Bdtg.: (medizin) kneten, walken, treten, massieren. —

Gruppe 4.

Verba, die von eigennamen abgeleitet sind.

§ 30.

(456) 1017) nfz. rabagasser (VIIIa), seltnes vb., abgel. v. eigennamen Rabagas, dem helden eines lustspiels von Sardou. Rabagas ist ein radikaler advokat, der später als minister alle seine liberalen anschauungen verleugnet. — Bdtg.: sich wie Rabagas benehmen. —

(457) 1018) nfz. wallacer (VIIIa), vulgäres wort, abgel. v. dem ebenfalls vulgären wallace brunnenwasser, so genannt nach

Digitized by Google

Wallace, einem reichen Engländer (1818—1890), der besonders in Paris brunnen für die armen errichten ließ (fontaines Wallace). — Bdtg.: wasser trinken; weinen. —

Gruppe 5.

Verba onomatopoietischen ursprungs.

§ 31.

(458) 1019) (O) afz. nfz. croasser (Va, VI, VII, VIII) ist von demselben schallnachahmenden stamme gebildet wie gr. κρώζειν, lat. crocare, crocire. Vgl. III, VI, VII. — Bdtg.: krächzen (vom raben); (übertragen, selten) schlecht singen, schreien. —

(459) 1020) (O) afz. gorgocier (V) gehört zu der in den romanischen sprachen durch zahlreiche abltgn. vertretenen onomatopoiet. lautverbindung gorg- garg-, die zur bezeichnung gurgelnder geräusche und dinge dient. Vgl. IV 4169 und die dort angeführte literatur. S. auch unten gougoncer, gourgousser, groucier. — Bdtg.: quaken. —

(460) 1021) (O) afz. gougoncer (V) gehört ebenfalls zum stamme gorg-. S. oben gorgocier. — Bdtg.: murmeln. —

(461) 1022) (O) afz. nfz. gourgousser (V, VIII) gehört ebenfalls zum stamme gorg-. S. oben gorgocier. — Bdtg.: afz. murmeln, murren; nfz. (seltner, bei den buchdruckern gebräuchlicher ausdruck) (aus ärger) brummen. —

(462) 1023) (O) afz. groucier (V) ist mit metathesis ebenfalls vom stamme gorg- abgeleitet; s. oben gorgocier. — Bdtg.: grollen, murren. — Komp.: 1024) afz. de-; 1025) afz. re-.

(463) 1026) (O) (P) afz. nfz. harasser (Va, VI, VII, VIII), pejorative ablt'g. v. harer durch ruf antreiben, treibjagen, von einer onomatopoiet. interjektion hare, hale, hari, haro. Diese von Jeanroy, Revue des Universités du Midi I 99, vorgeschlagene etymologie verdient den vorzug vor den zahlreichen anderweitig aufgestellten, über welche vgl. II 612 haro, III, IV 4498. — Bdtg.: (durch verfolgen) ermatten, übermüden; afz. auch reizen, herausfordern. —

(464) 1027) (O) afz. huissier (V) ist onomatopoietische bildung. — Bdtg.: heftig atmen, schnauben. —

Digitized by Google

(465) 1028) (O) (P) nfz. piasser (VIIIa), pejorative abltg. vom stamme pi-, der zur bezeichnung des vogelgezwitschers dient. Vgl. IV 7130. — Bdtg.: (familiär) immerwährend piepen. —

(466) 1029) (O) nfz. piausser (VIII), seltner vulgärer ausdruck, in der bdtg. 1. abgel. v. dem gleichfalls vulgären piau zeitungsente, lüge = piau piep (schrei der küchlein) vom stamme pi- (s. oben piasser). In der bdtg. 2. ist das wort entstellung aus dem gleichbedeutenden vulgären pioncer (s. d. § 32) und in der bdtg. 3. schließlich entstellung aus dem begriffsverwandten (se) peausser (s. d. § 23 B). — Bdtg.: 1. lügen, aufschneiden (ausdruck der buchdrucker); 2. schlafen; 3. sich neu bekleiden. —

(467) 1030) (O) (P) nfz. pouffiasser (VIII), seltner vulgärer ausdruck, abgel. v. pouffiasse hure, ein wort, das pejorative abltg. von dem lautmalenden stamme pouff- ist, der zunächst ein knallen bezeichnet; vgl. faire pouff, eigentlich: marktschreierische reklame machen, dann: groß tun, staat machen. pouffiasser bedeutet demnach ursprünglich: mit großem pomp, äußerlich großartig auftreten, ohne daß etwas dahinter steckt. — Bdtg.: liederlich leben, huren. —

(468) 1031) (O) afz. reclicier (V), onomatopoietischen ursprungs. Vgl. dtsch. klitzen, das ablautend zu klatschen gehört und einen hellern, höhern ton bezeichnet. Vgl. Grimm s. v. klitzen. Das frz. vb. hat wohl unmittelbar nichts mit dem dtschn. zu tun, da dieses jünger und fast ausschließlich vom schlagen mit den händen gebraucht zu sein scheint. — Bdtg.: erschallen lassen. —

Gruppe 6.
Verba unbekannter herkunft.

§ 32.

(469) 1032) afz. aclasser (V). Etym.? Neben aclasser finden sich auch asclasser und esclasser. — Bdtg.: v. n. vor ermüdung aufhören (?); refl. sich beruhigen, sich ausruhn, sich ins bett legen (in letzterer bdtg. wird das vb. noch heute in der umgegend von Bayeux gebraucht). —

(470) 1033) nfz. amécer (VIII). Etym.? — Bdtg.: die schwachen reben abschneiden. —

Digitized by Google

(471) 1034) (P) nfz. bobillasser (VIII), seltener familiärer ausdruck, offenbar mittels des pejorativsuffixes -asser abgel. v. bobille holzwelle zur nadelfabrikation, wobei freilich die bdtgsentwicklung des vbs. unklar ist. bobille soll nach VII auf denselben stamm zurückgehn wie bobine; dieses will Saumaise von *βόμβυξ* herleiten »à cause de la ressemblance de la bobine garnie de fil avec le cocon du ver à soie«, während Wedgwood an zusammenhang mit gael. baban »tassette de fil« denkt und II abltg. v. bombus für möglich hält wegen des geräusches, das die in bewegung befindliche spule verursacht. Vgl. III. — Bdtg.: fesseln. —

(472) 1035) afz. cincer (V). Etym.? Vielleicht darf man an zusammenhang mit dtsch. sims, mundartlich auch sinse (vgl. Grimm) denken, das ja etwas hervortretendes, hervorspringendes bezeichnet. — Bdtg.: »cincer . . . représente l'idée de saillir« (V). —

(473) 1036) afz. closser (V). Etym.? — Bdtg.: troncher, grossir, pousser des rejetons; produire des blés et autres grains. —

(474) 1037) afz. crabacier (V). Etym.? Man könnte denken, crabacier wäre = crevasser, afz. crevacier, woneben auch cravacier (vgl. Va) vorkommt; aber die bdtgn. von crabacier und crevasser sprechen gegen diese vermutung. — Bdtg.: v. a. umstürzen, zerstören; zu boden schlagen; v. n. liegen. —

(475) 1038) afz. croasser (V). Etym.? — Bdtg.: ? — Beleg: Yvon Beaumanoir (tailleur) de pierres pour croasser les aultiers. (1467 »Compl. de S. Melaine«). —

(476) 1039) afz. dausser (V). Etym.? — Bdtg.: v. n. hülsen, schoten ansetzen; v. a. mit einer lauchzehe reiben. —

(477) 1040) afz. debroissier (V). Etym.? — Bdtg.: (ein lied) erschallen lassen. —

(478) 1041) nfz. drousser, drosser (VI, VII, VIII). Etym.? Zuerst belegt 1723 bei Savary »Dict. du comm.«. — Bdtg.: (spinnerei, tuchmacherei) (die wolle) schlumpen, d. h. mit öl einschmieren. —

(479) *cosser 1042) nfz. écosser, afz. escosser (Va, VI, VII, VIII). IV 3387 bezeichnet die abltgn. von ndl. schote,

Digitized by Google

schosse, lat. excussa, lat. concha, lat. cossus als unhaltbar und stellt selbst *ĕxcŭtiāre (v. cutis) aushäuten, aushülsen als mögliches grundwort auf. ĕxcŭtiāre hätte jedoch nicht écosser ergeben können, wohl aber ein *ĕxcŭttiāre. Vgl. auch II 554 cosse, III cosse. — Bdtg.: aus-, enthülsen; (bildlich, neologismus) genau durchgehn. — Komp.: 1043) afz. desgoucier; 1044) afz. en-; 1045) afz. entragoucier. —

(480) 1046) afz. enhancer (V). Etym.? Vielleicht ist das vb. verwandt mit hanter, dessen herkunft freilich ebenfalls nicht als völlig aufgeklärt gelten darf. Andrerseits läßt sich auch an zusammenhang mit dem dtschn. denken: Grimm nennt nämlich ein oberdtschs vb. hanzeln mit den händen angreifen, dem vielleicht ein *hanzen voraus geht; vgl. hansen und hänseln »in eine gesellschaft feierlich aufnehmen«. Dann würde enhancer ursprünglich bedeuten: etwas in die hand nehmen. -- Bdtg.: »mot obscur, employé comme synonyme d'appareiller, préparer« (V). —

(481) 1047) afz. estarser (V). Etym.? — Bdtg.: besteuern. —

(482) 1048) nfz. falbalasser (VI, VIII), seltnes wort, abgel. v. falbala, dessen ursprung nach II 132 falbala unbekannt ist. Von den zahlreichen für dieses wort aufgestellten etymologieen (dtsch. fald platt, engl. furbelow, span. falda, onomatopoietisches balbalà u. a.) vermag keine völlig zu befriedigen. Vgl. III, IV 3590. — Bdtg.: mit falbeln besetzen. —

(483) 1049) afz. nfz. fricasser (Va, VI, VII, VIII) gehört nach IV 3990 vielleicht zu frire = frigere rösten, friand lecker. Das intervok. c von fricasser, fricandeau würde sich erklären, »wenn man annehmen dürfte, daß es ursprünglich küchenlateinische (etwa zuerst in der klosterküche übliche), also gewissermaßen gelehrte worte (vgl. gelatina) seien« (IV). Statt des intervok. c wäre allerdings g zu erwarten, »aber c konnte durch irgendwelche bezugnahme auf fricare, etwa wegen des schabens des fleisches oder des zur speisebereitung erforderlichen brotreibens, eindringen; selbsverständlich ist es auch gestattet, an unmittelbare küchengelehrte abltg. v. fricare reiben zu denken . . . .« (IV a. a. O.). Vgl. auch IV 3971, wo die II 590 frique aufgestellte abltg. v. got. friks sowie die etymologie Mahns (*fricare für *frictare von frigere) mit recht zurückgewiesen werden. Vgl. auch III. — Bdtg.: frikassieren. — Komp.: 1050) nfz. re-.

Digitized by Google

(484) 1051) nfz. frigousser (VII, VIII), seltner vulgärer ausdruck, abgel. v. frigousse küche, gekochtes, das nach VII angeblich unregelmäßige abltg. v. frire ist. — Bdtg.: kochen; speisen. —

(485) 1052) afz. nfz. gausser, daneben auch gosser (Va, VI, VIa, VII, VIII, VIIIa), wort dunkler herkunft. II 594 s. v. sieht darin das span. gozarse, das dieselbe bdtg. hat wie gausser, und zieht diese abltg. derjenigen Frischs, von ital. gavazzare jubeln, lärmen, ausgelassen, fröhlich sein, vor. An herleitung von *gavisare v. gavisus v. gaudere ist kaum zu denken. Mit nord. galsi ungestüm läßt sich gausser auch nicht in zusammenhang bringen, da es im afz. erst ziemlich spät auftritt, sodaß die Diezsche abltg. immerhin die wahrscheinlichste ist. — Bdtg.: (auch refl.) verspotten; (nur nfz., in der schülersprache) lügen. —

(486) 1053) afz.. nfz. gousser (V, VIIIa), abgel. v. gousse hülse, einem worte dunkeln ursprungs. II 181 guscio will darin ein *gallicia nußschale erblicken; aber diese abltg. ist, wie IV 4136 bemerkt, lautlich unhaltbar. Gegen das von III aufgestellte grundwort dtsch. hülse hegt II bedenken wegen des anlautes. IV 4136 spricht die vermutung aus, daß ital. guscio usw. aus *[an-]gustum (v. angustus) mit anlehnung an uscio entstanden sei. VI endlich denkt an zusammenhang mit gael. guiseid tasche. II a. a. O. bemerkt mit recht, daß die zahlreichen roman. wörter für hülse, schote oft schwierig zu deuten seien. (Vgl. auch dausser und écosser). — Bdtg,: essen (nfz. nur in der gaunersprache üblich). -- Komp.: 1054) afz. es-.

(487) 1055) nfz. momasser (VI, VIII). Etym.? — Bdtg.: die reben ausbrechen. —

(488) 1056) nfz. musser (VIIIa). Etym.? — Bdtg.: riechen, duften. —

(489) 1057) nfz. patarasser (VI, VIII), marineausdruck, abgel. v. patarasse klameieisen, dessen herkunft dunkel ist. Vgl. Saggau p. 97. — Bdtg.: den werg mit dem klameieisen in die nahten treiben. --

(490) 1058) nfz. pioncer (VIII), vulgärer ausdruck, der vielleicht mit pion, studienaufseher in schulen, in zusammenhang gebracht werden darf. — Bdtg.: schlafen. —

Digitized by Google

(491) 1059) nfz. rechinser, afz. recincier (V, VI, VIII) geht nach G. Paris, R IX 482, auf afz. cinces = ital. cenci lumpen zurück, dessen ursprung dunkel ist. Über andere vorgeschlagene grundwörter vgl. IV 7836 und die dort angeführte literatur. — Bdtg.: auffrischen, spülen (im nfz. nur vom ausspülen der wolle gesagt). —

(492) 1060) nfz. regoncer, regonser (VIII, VIIIa) ist vielleicht abltg. v. contus, also glchs. *recontiare. Hinsichtlich der bdtg. vgl. ptg. perguntar fragen = percontare, schriftlat. gewöhnlich percontari, v. contus, bedeutet also eigentlich: mit der ruderstange den grund erproben, dann: auskundschaften, fragen. Vgl. II 478 preguntar, IV 7031. — Bdtg.: jemandes spur verfolgen; schuldig sein. —

(493) *berrucier 1061) afz. resberucier (V). Etym.? — Bdtg.: refl. wieder aufleben, neue kraft gewinnen. — Komp.: 1062) afz. a-; 1063) afz. es-.

(494) 1064) afz. resser (V), unbekannten ursprungs. Noch heute wird in den départements Doubs und Jura ressie, rassie in der bdtg. sägen gebraucht. Verwandte wörter sind afz. resse, raisse, nfz. (Doubs und Jura) rasse, râisse, resse schneidemühle, (frz. Schweiz) raisse säge, und der schweizerische ortsname Rasses. — Bdtg.: sägen. —

(495) 1065) afz. resser (V). Etym.? — Bdtg.: ruhig bleiben. —

Anhang.

(496) 1066) nfz. esser (VI, VII, VIII), abgel. v. esse, einem werkzeug, das wegen seiner form nach dem buchstaben S benannt ist. Zuerst belegt 1755 Encycl. — Bdtg.: (den eisendraht auf dem drahtrichter) halbkreisförmig biegen. —

Digitized by Google

Dritter teil.

Die verba frequentativa.

Vorbemerkung.

Unter verbis frequentativis oder iterativis versteht man in der lateinischen wortbildungslehre diejenigen verba der ersten konjugation, welche vom perfektischen partizipialstamme von verben der ersten bis vierten konjugation abgeleitet sind. Hinsichtlich der bedeutung scheiden manche gelehrte (s. unten § 2) die auf diese weise gebildeten verben in verba frequentativa oder iterativa, die zur bezeichnung einer wiederholt, mit unterbrechungen vollzogenen handlung dienen, und verba intensiva, die eine mit besonderer nachdrücklichkeit vollzogene handlung zum ausdruck bringen. Da nun die in gruppe 1 und 2 des zweiten teiles besprochenen frz. verba in der mehrzahl, und die in gruppe 4 behandelten wenigstens teilweise auf lateinische verba frequentativa zurückgehn, sei im folgenden näher auf diese umfangreiche verbalkategorie eingegangen. Vgl. hierzu die zusammenfassende darstellung von Stolz p. 603—608 und das bei Cooper p. 211—216 zusammengestellte material. Andere auf die verba frequentativa bezügliche literatur ist weiter unten gelegentlich angeführt.

§ 1.

Die bildung der verba frequentativa.

Die bildung der verba frequentativa ist nach Stolz p. 603 »in einer den anforderungen der modernen sprachwissenschaft entsprechenden weise« dargestellt v. J. Rozwadowski »Über die lateinischen verba denominativa auf -tare«. Diese polnisch geschriebene abhandlung, die ich, weil der polnischen sprache unkundig, leider nur im

Digitized by Google

deutschen auszuge im »Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau« 1892—93 p. 270 ff. habe benutzen können, habe ich dem ersten teile dieses paragraphen zugrunde gelegt. Andere hierher gehörige literatur führe ich nur gelegentlich an, um so mehr, als sie in sachlicher beziehung erheblich hinter der erwähnten abhandlung zurücksteht.

Der typus, den die lateinischen frequentativa darstellen, ist nach R. p. 270 aus der indogermanischen urzeit ererbt und war bereits im urlatein, jedenfalls lange vor beginn der überlieferung, vollständig entwickelt. Diese tatsache ergiebt sich nach R. p. 271:

»1. daraus, daß iterativa zahlreich und zum teil bloß bei den ältesten schriftstellern vorkommen, B. apertare, lactare, ommentare[17]) etc.

2. daß oft das betreffende primäre verbum in der sprache nicht mehr vorhanden ist, so (außer putare, portare, potare und zum teil gustare): flagitare, luctari, mactare, optare, ructare (nur noch erugere Enn. ann. 546).

3. daß oft nur in ihnen die lautgesetzliche form des passiven partizipialstammes erhalten ist, während er selbst und die mit ihm im engsten zusammenhang stehenden abstracta auf -ti-, -tu- seit den ältesten zeiten nur eine sekundäre, unter analogischen einflüssen entstandene form aufweisen. So futare (con-, re-) grassari, mantare, mertare, pultare, sectari,« während die entsprechenden partizipien im überlieferten latein bekanntlich fusum, gressum, mansum, mersum, pulsum uud secutum lauten.

Im klassischen latein giebt es nun frequentativa auf -tare, -sare und -itare. Von diesen drei bildungsweisen stellt diejenige auf -tare die älteste form dar, da ja der partizipialstamm, von dem, wie in der vorbemerkung gesagt wurde, ausgegangen werden muß[18]), im lateinischen ursprünglich auf -to- gebildet wird.

Der ausgang -sare entstand da, wo in dem zugrundeliegenden partizipium das suffix -to- lautgesetzlich in -(s)so- überging, wie z. b. in cessare, fossare, grassari, pensare, trusare u. a. R. zählt im ganzen 58 fälle dieser art auf. Nach analogie dieser verba bildete man dann bereits sehr früh frequentativa auf -sare, auch wenn dieser ausgang lautgesetzlich nicht berechtigt war, wie z. b.

Digitized by Google

in axare[19]), anaxare, cursare, taxare usw.; nach R. im ganzen 30 fälle.

Die frequentativa auf -itare sind teils regelrecht vom perfekten partizipialstamm abgeleitet, wie monitare, exercitare, dolitare, fugitare, habitare u. a., teils sind sie analog den eben genannten verben gebildet, indem man diese als mon-itare, exerc-itare, dolitare, fug-itare, hab-itare usw., d. h. als bestehend aus dem verbalstamm + einem suffix -itare, auffaßte und dann weiter solche frequentativa bildete, auch wenn der perfekte partizipialstamm anders geartet war. Diese bildung griff desto mehr um sich, je mehr derartige frequentativa zu einer scharf ausgeprägten und deutlich charakterisierten kategorie wurden (R. p. 280). Von fällen, wo -itare an den präsensstamm übertragen wurde, also lautgesetzlich nicht berechtigt war, seien beispielsweise genannt coquitare, funditare, legitare, mergitare, pinsitare, quatitare, regitare; R. zitiert im ganzen 48 derartige bildungen, neben denen oftmals die regelrechten frequentativa stehn, wie *coctare (afz. coitier und entsprechend in anderen romanischen sprachen, vgl. IV 2297), *(re-)fusare (frz. refuser und entsprechend in andern romanischen sprachen, vgl. IV 7897), lectare, mersare, pinsare, quassare usw. Eine große bereicherung erfuhr diese gruppe der frequentativa weiter dadurch, daß ihr alle frequentativa, welche von verben der 1. konjugation abgeleitet wurden, beitraten. Nach R. p. 282 und Stolz p. 605, der ihm hierin beistimmt, sind frequentativa auf -atare überhaupt nicht gebildet worden. Der grund für diese erscheinung ist nach R. nicht in analogischer beeinflussung durch die wenig zahlreichen verba wie cubitare, crepitare, in denen -itare korrekt war, sondern in dem umstande zu suchen, daß die verba auf -are schon an und für sich eine durative bezw. intensive bedeutung haben. Anfangs bestand daher kein bedürfnis, zu den verben der ersten konjugation frequentativa zu bilden. Als sich dieses nun aber doch im laufe der zeit einstellte, »waren schon fertige typen vorhanden: da insbesondere der ausgang -itare zum iterativischen ausgang κατ' ἐξοχήν geworden ist und die verba wie crepitare eine erwünschte brücke bildeten, so begreift sich leicht die übertragung von -itare auf die 1. konj.« (R. p. 283); so entstanden dann zahlreiche verba wie clamitare, imperitare, negitare, vocitare, volitare usw. (nach R. 68 fälle).[20]) Auf diese

Digitized by Google

weise besaß das lateinische eine reiche fülle frequentativer verba, die insbesondere in der umgangssprache viel verwendung fanden. Unter diesen waren die frequentativa auf -itare denen auf -tare uud -(s)sare numerisch bei weitem überlegen. »Den bildungen auf -itare gegenüber, welche nach und nach zu iterativen κατ' ἐξοχήν wurden (sie waren den andern schon äußerlich um eine silbe überlegen), mußte die bedeutung der iterativa auf -tare (-sare) allmählich etwas verblassen. Dazu kommt, daß die hauptmasse derselben im großen und ganzen älter war als diejenige der auf -itare: viele von ihnen haben schon in vorhistorischer zeit ihre primitiven verba verloren (putare, portare, optare, cunctari), und da solche to-bildungen nachweislich gar keine iterative bedeutung mehr hatten, so wurden sie auf gleiche linie mit anderen einfachen verben der 1. konjugation gestellt und nötigenfalls mit -itare versehn. Das erleichterte ja nur das hinzutreten von -itare auch an andere iterativa auf -tare (-sare).

Auf diese weise entstanden doppelt charakterisierte iterativa.

1. -titare: cantitare, captitare, coctitare etc. 31 beispiele.

2. -sitare: cursitare, mersitare, pensitare etc. 18 beispiele.« (R. p. 285).

Es handelt sich hier also um die bekannte, besonders in der stammbildung häufige erscheinung, »daß ein für die funktion einer wortform charakteristisches sprachelement wiederholt wird, wenn diese funktion aus irgend einem grunde für den sprechenden nicht mehr so deutlich wie ursprünglich hervortritt« (R. p. 284). —

Damit ist aber die bildung von frequentativen noch nicht erschöpft, sondern »das letzte stadium in der entwicklung lateinischer iterativa (in formaler hinsicht) ist die abstrahierung von den oben besprochenen formen eines für das sprachgefühl einheitlichen suffixes -titare -(s)sitare und übertragung desselben direkt an eine wurzel oder einen verbalstamm, ohne daß ein einfaches iterativum auf -tare -sare dazwischen stände« (R. p. 285), z. b.

1. auf -titare: unctitare[21]) Plaut. most. 274 und Cato origg. 7, 9; victitare Plaut. etc., außerdem die bedeutend jüngeren doctitare, mictitare, partitare (zu pario), sumptitare.

2. auf -(s)sitare: esitare (essitare) Plaut. etc.; haesitare allgemein, mansitare etc. Im ganzen 13 beispiele.

Digitized by Google

Im vorhergehenden ist von den lateinischen frequentativen die rede gewesen, wie sie sich uns in der literarischen sprache darstellen. Dieser wortbestand deckt sich aber keineswegs mit demjenigen der lateinischen umgangssprache und der aus dieser hervorgegangenen romanischen sprachen. Denn einmal besaß das sprechlatein zahlreiche frequentativa, die im schriftlatein nicht gebräuchlich waren oder wenigstens in der uns überlieferten literatur nicht erhalten sind; dann wich auch zum teil die form einer gattung der frequentativa in der umgangssprache ab von derjenigen, die sie in der schriftsprache besaß: den schriftsprachlichen frequentativen verben auf -tare entsprachen nämlich im sprechlatein vielfach solche auf -tiare. Beide erwähnten tatsachen ergeben sich aus rückschlüssen, die aus dem wortbestande der romanischen sprachen gezogen werden müssen. Zur verdeutlichung seien hier beispielsweise diejenigen grundwörter der in gruppe 2 des zweiten teiles besprochenen französischen verba aufgeführt, denen schriftlateinische frequentativa auf -tare (dem ursprunge nach, wenn auch nicht hinsichtlich der bedeutung) entsprechen: *captiare (: schriftlat. captare), *coactiare (: coactare), *conventiare (: conventare), *factiare (: factare), *minutiare (: minutare, das allerdings ebensowohl ableitung von dem adj. minutus wie frequentativum sein kann), *raptiare (: raptare), *reductiare (: reductare), *rescriptiare (: rescriptare), *suspectiare (: suspectare), *tentiare (: tentare), *tractiare, *trectiare (: tractare), *extuditiare (: tuditare); ferner diejenigen, denen schriftlateinische frequentativa auf -tare nicht an die seite zu stellen sind: *adgranditiare, *adtritiare, *carptiare, *coictiare, *comptiare, *crinitiare, *directiare, *distinctiare und zahlreiche andere. Analog diesen frequentativbildungen auf -tiare finden sich auch einige wenige auf -siare wie z. b. *quassiare (: schriftlat. quassare), *pertusiare. Über sprechlateinische frequentativa auf -sare, die im schriftlateinischen nicht belegt sind, vgl. gruppe 1 § 1 B im zweiten teile.

Die sprechlat. frequentativ-bildungen auf -tiare und -siare statt schriftlat. -tare bezw. -sare erklären sich folgendermaßen[22]): unter den verbalbildungen der 1. konj. griffen die ableitungen von adjektiven der dritten deklination stark um sich: abbreviare, alleviare, *ad-dulciare (vgl. afz. adoucier), *fortiare (vgl. ital. forzare, prov. forsar, frz. forcer usw.), *graviare (vgl. prov. greviar,

Digitized by Google

greujar, afz. gregier), *molliare (vgl. prov. molhar, frz. mouiller, cat. mullar, span. mojar, ptg. molhar), *similiare (vgl. ital. simigliare), *suaviare (vgl. prov. assuaviar) u. a. Analog diesen neuen verben bildete man auch verba auf -tiare und -siare von adjektiven der zweiten deklination, wie z. b. *altiare (frz. hausser, ital. alzare usw.), *acutiare (frz. aiguiser, ital. aguzzare usw.), *curtiare (afz. corcier, rum. crut ai at a), *delicatiare (span. adelgazar), *quietiare (prov. aquezar, afz. coiser), ferner *adgrossiare (afz. agroisser), *bassiare (frz. baisser), *crassiare (frz. graisser) u. a. Ebenso leitete man schließlich aus dem part. perf. pass. verba auf -tare und -siare ab, wo das schriftlat. nur verba auf -tare kannte. Bei der ableitung der verba auf -tiare von adjektiven der 2. deklination und part. perf. pass. hat neben dem analogischen einflusse von verben wie abbreviare, alleviare, *fortiare usw. möglicherweise auch die vorliebe für weiterbildungen mit i[23]) eine rolle gespielt, die ja im schriftlateinischen besonders stark hervortritt bei der bildung von personennamen: vgl. Albius, Claudius, Flavius, Fulvius, Gratius, Tullius, Curtius, Sextius, Septimius, Titius, Salvius u. a. neben albus, claudus, flavus, fulvus usw.[24])

§ 2.

Gebrauch und begriffliche funktion der verba frequentativa.[25])

Nach den berechnungen Pauckers in Kuhns »Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung« XXVI N. F. 6 Berlin 1883 p. 249 ff. und p. 421 f. entfallen von den dort angeführten frequentativen verben nahezu ein drittel ausschließlich auf die archaische sprache, ein starkes drittel auf Cicero und Caesar und der rest auf die silberne latinität. Bei beginn der literatur steht die bildung der frequentativen in vollster blüte. Aber bereits Terenz begann sparsam im gebrauche der frequentativa zu verfahren. Der grund dafür ist offenbar im einflusse des Scipionenkreises zu suchen, der dem übermäßigen gebrauche dieser verba zu steuern suchte, und ferner darin, daß der sermo urbanus im gegensatze zur volkssprache karger in der verwendung der frequentativa war. Im folgenden sei der gebrauch der frequentativa bei den wichtigsten prosaikern[26]) der klassischen latinität kurz charakterisiert.[27]) Unter diesen hat allein Sallust[28]) die vorliebe für die frequentativa bei-

Digitized by Google

behalten, und zwar wohl weniger, um der volkssprache nahezukommen, als vielmehr um den stil der ältern geschichtsschreiber, Sisenna und Cato, in seinen werken neu erstehn zu lassen. »Doch scheint Sallust im weitern verlaufe seiner schriftstellerei, d. h. in den Historien, von seiner vorliebe zurückgekommen zu sein, die schließlich zu einer unerträglichen manier geworden wäre . . . . Auch Varro ist als schriftsteller noch vielfach archaist« (W. p. 206). Die beiden »puritaner und reformer« Cicero und Caesar wollten mit den mitteln des sprachlichen ausdrucks besser haushalten und stellten daher als regel auf, daß alle frequentativa zu vermeiden wären, wo der sinn sie nicht entschieden verlangte.[29]) Dieses strenge gesetz aber wurde bereits innerhalb der klassischen sprache selbst durch zwei ausnahmen gelockert. Einmal sah man sich nämlich genötigt, diejenigen formen, welche ein stammwort etwa nicht bildete, durch die betreffende form des frequentativums zu ersetzen, wie z. b. cantatum, part. perf. pass. zu canere, pollicitatio, vbsbst. zu polliceri usw. Die zweite, vielleicht noch wichtigere ausnahme bestand nach W. darin, daß die epiker, sicher von Lukrez an, die frequentativa gebrauchten, wo die stammverba nicht in den hexameter paßten. So verwandte z. b. Vergil increpito und imperito lediglich, weil sich die betreffenden formen der entsprechenden stammverba nicht dem hexameter fügten. Dieses moment war im bunde mit dem oben genannten und mit der unveränderten vorliebe der volkssprache für die frequentativa in hohem grade geeignet, der von Cicero und Caesar im gebrauche dieser verba beobachteten sprachsitte ein frühes ende zu bereiten. — Livius neigt anfangs zur archaisierenden schreibweise und folglich zur reichlichen verwendung der frequentativa; doch ist eine abnahme im gebrauche dieser verba im laufe seiner stilistischen entwicklung deutlich wahrnehmbar. In den Annalen des Tacitus[30]) ist umgekehrt wieder eine zunahme der frequentativa festzustellen. »Es kam übrigens hier, wie es überall in der sprache kam. In der literatur konnte wohl zwei jahrhunderte lang die freie volkssprache durch die bildung unterdrückt oder zurückgedrängt werden; später drang sie doch in dieselbe ein. »Es war ein zweischneidiges schwert, welches Fronto zugunsten der archaischen latinität zog. Denn die nachahmung führte die menschen doch nicht zu der alten einfachheit in sprache und

Digitized by Google

sitte zurück, sondern mit dem archaismus drang auch die vulgäre unsauberkeit, planlosigkeit und abundanz ein. Von Quintilian abzugehn konnte sich nur rächen, aber es lag die rückkehr zu dem alten in dem geiste und geschmacke des übersättigten und verwöhnten, aber nicht mehr leistungsfähigen jahrhunderts. Das spätlatein nahm also die von den klassikern verpönten frequentativa des alten lateins nicht nur wieder in ehren auf, sondern bildete zahlreiche neue dazu, freilich meist nur präpositionalkomposita längst bekannter« (W. p. 208). Der reichtum an frequentativen, der sich daraus für das spätlatein ergab, und ihre häufige verwendung hatten die notwendige folge, daß ihre bedeutung verblaßte. Was nun letztere betrifft, so haben neuere grammatiker wie R. Kühner, Großrau, Schweizer-Sidler geglaubt, eine trennung der verba in intensiva (-tare, -sare) und frequentativa (-itare) vornehmen zu müssen. Die unhaltbarkeit dieser theorie, zu der nach W. p. 210 eine mißverstandene stelle bei Gellius den anstoß gegeben zu haben scheint, geht schon deutlich aus der im vorigen paragraphen behandelten entstehungsgeschichte der frequentativa hervor. Außerdem sprechen gegen diesen irrtum die zeugnisse alter grammatiker wie z. b. das des Festus, der die frequentativa aller bildungen regelmäßig mit saepe erklärt, wie auch alter glossare, in denen verba auf -tare, -sare und -itare gleichmäßig durch frequenter erläutert werden. (Beispiele s. bei W. p. 211 f.) Im allgemeinen sprechen die alten grammatiker den frequentativen ohne unterschied den begriff der wiederholten handlung, und nur ausnahmsweise eine intensive funktion zu. W. p. 216 ist der ansicht, daß beide funktionen im grunde wohl identisch sind, daß sich nämlich aus der ursprünglichen intensiven bedeutung die frequentative ergeben habe. Stolz p. 607 ist umgekehrt geneigt, die frequentative bedeutung als die ursprüngliche anzusehn und die intensive erst aus dieser abzuleiten, giebt aber selbst zu, daß sich allgemeine gesetze hierüber nicht aufstellen lassen. Nach W. hat man sich »die sache ähnlich vorzustellen, wie wenn die deminutiva ursprünglich die kleinheit, aber auch den affekt der liebe ausdrücken, was ja bei licht besehen fast auf dasselbe hinausläuft, da »meine kleine, mein kind« oft = »meine liebe« ist. Leider können wir den entwicklungsgang nur vermutungsweise bestimmen, da die anfänge der entwicklung unseren augen

Digitized by Google

verborgen sind und bei Plautus die bildungen bereits in üppigster blüte stehen.

Nehmen wir an, captare habe ursprünglich bedeutet »einen griff machen, einen fang machen« = captum facere wie auch Pott, Etymologische Forschungen II² 477 actitare = actum agere erklärt, so kann man das frequentativum im gegensatze zu capere greifen, fangen, wohl ein intensivum oder potenziertes verbum nennen. Denn »einen fang machen« ist auch in unsrer sprache = »einen guten fang machen, einen fang, der der rede wert ist«. Analog wäre cantare einen sang machen (resp. musizieren), d. h. nicht nur naturalistisch singen, sondern auch mit einer gewissen virtuosität; dagegen nur signa, receptui canere von dem bloßen signale. Dem sinne nach wäre dieses nicht viel verschieden von captorem esse ein (geschickter) fänger (vgl. vogelfänger, bauernfänger) sein, cantorem esse ein sänger sein, doch mit dem unterschiede, daß das verbum seine transitive kraft bewahrt. Durch das suffix wird die tätigkeit eine tüchtige, berufsmäßige, woraus sich leicht der begriff der wiederholung entwickelt, da ja nur übung den meister macht. Wer als kandidat manus civium prensat, tut dies sowohl oft als in bestimmter absicht und mit einem gewissen geschicke, wie saltare von dem gilt, der aus dem springen eine kunst oder ein gewerbe macht. Wir interpretieren somit captare geschickt und öfter greifen, nicht greifen wollen. Jedenfalls liegt die erfolglosigkeit der handlung nicht im verbum, so wenig als in chasser (captiare), sondern viel eher die übung des jägers. Aber auch wer das desiderativum zugiebt, darf nicht vergessen, daß dies nur resultat längerer sprachentwicklung sein kann, wie etwa amaturus von amator abgeleitet den begriff des zukünftigen erst später angenommen hat.« (W. p. 216 f.)

Aus dem gesagten geht hervor, daß der von den alten grammatikern[31]) gewählte fachausdruck frequentativa oder iterativa nicht das wesen, den ursprünglichen kern der in rede stehenden verba trifft,[32]) daß man sie mit W. eher potenzierte, (konkretisierte) verba nennen sollte. Die annahme, daß die sog. frequentativa den grundbegriff des stammverbums κατ' ἐξοχήν verkörpern, wird dadurch gestützt, daß sie in der regel nicht wie die stammverba auch im bildlichen oder abgeleiteten sinne verwandt werden können. »Quaerito wird von dem eifrig suchenden gebraucht, aber nicht von einer

Digitized by Google

gelehrten untersuchung: quaeritatur, quis sit libri auctor. Imperitare ein straffes regiment führen, aber nicht imperitare frumentum; prospectare in die ferne sehn, neben prospicere pabulum, filiae maritum; ductare exercitum heerführer sein, doch nirgends optimum ductare, außer etwa bei einem autor, der kein lebendiges sprachgefühl mehr besitzt. saltare vom tänzer, doch nicht cor, mica saltat. Weitere beispiele im Philol. 26, 115.« (W. p. 217).

Ursprünglich bestand also eine deutliche funktionsverschiedenheit zwischen dem stammverbum und dem frequentativum. Dieser verwischte sich aber mit der zeit bei dem einen verbum mehr, bei dem andern weniger, bei dem einen früher, bei dem andern später. So sind die frequentativa ihrer bedeutung nach größtenteils auf das niveau der stammverba zurückgesunken. So ist z. b. frz. aider (*adjutare) hinsichtlich der bedeutung = adiuvare, jeter (jactare) = iacere, oser (*ausare) = audere, oublier (*oblitare) = oblivisci. Andrerseits sind aber frz. saillir (salire) und sauter (saltare), was die bedeutung anbelangt, durchaus nicht identisch. Und innerhalb des lateins selbst läßt sich bemerken, daß zwischen specto und *specio conspicio immer ein unterschied bestanden hat: ersteres drückt ein wiederholtes, längeres betrachten aus, ein sehn um zu sehn, letzteres dagegen ein einmaliges erblicken. »Man hüte sich also, ein suffix vor der zeit tot zu sagen, weil an einzelnen stellen vielleicht das primitivum für den sinn auch auszureichen scheint; eine gewisse lebenskraft müssen wir immer noch anerkennen, wenn das suffix dem verbum zwar keinen höhern ton, aber doch einen stärkern accent giebt. Sicher bedeutungslos ist es erst dann, wenn das stammwort untergegangen ist oder doch bei dem betreffenden autor fehlt; also ist frz. jeter = iacere, weil dieses abstarb, gerade wie conduire = ducere, weil dieses im frz. fehlt[33]) . . .« (W. p. 218 f.).

Der in der literarischen sprache entbrannte kampf um den gebrauch der frequentativa ist zum teil bereits weiter oben in anderm zusammenhange zur sprache gekommen: die beliebtheit der frequentativa in archaischer zeit, die beschränkung ihres gebrauchs durch Terenz und noch weit strenger durch Cicero und Caesar, andrerseits aber wieder die notwendigkeit, die frequentativa als lückenbüßer heranzuziehen, wo die stammverba gewisse formen nicht bildeten, die bessere verwendbarkeit der frequen-

Digitized by Google

tativa im hexameter und schließlich die unveränderte vorliebe des volkes für diese förmlich und inhaltlich nachdrucksvolleren verba. Dieser kampf endete mit einer teilweisen funktionsschwächung der frequentativa, wie deutlich aus Nonius hervorgeht: p. 75 M. adauctavit: auxit; 89 conmetare: conmeare; 131 lutavi pro lui; 275 captare: capere usw. Er erklärt also die frequentativa nicht mehr mit saepe, wie Verrius Flaccus getan hatte. Aus Placidus seien folgende beispiele genannt: p. 4, 18 D. adsultantes: adsilientes; 11, 3 attrectant: adtrahunt; 25, 12 captabat: capiebat; 39, 10 excivit: excitavit; 52, 6 habeo: habito. quod nunc frequentative tantum dicitur. 'qui hic habet' pro 'habitat'. 71, 3 nandi: natandi; 79, 6 resultant: resiliunt (zitiert nach W. p. 221). Ein weiterer beweis für die funktionsabschwächung der frequentativa ist die verstärkung derselben durch andere verba wie solere, z. b. viatores pransitare solent, Vitr. 8, 3, 16; agitare solitus est, Gell. 20, 8, 1; solitavisse ventitare, Id. 6, 1, 6; ferner durch wiederholung des frequentativsuffixes, wie in cano, canto, cantito; lego, lecto, lectito. »Strong evidence is also afforded by certain derivative substantives, and notably by verbal abstracts in -tio, -sio, formed from frequentatives, which do not differ appreciably from the corresponding forms derived from the simple stems, as motio, motatio. In the great majority of these pairs of words the forms from frequentatives belong to a later period, a fact which is important not only in showing the progressive weakening of frequentative stems, but also their prevalence in the later popular speech« (Cooper p. 208; vgl. auch das dort p. 209 f. zusammengestellte material).

Der verfall der frequentativa wird uns schließlich auch durch eine stelle bei Servius bezeugt, während die große mehrzahl der anderen grammatiker bis in späte zeit der alten tradition folgt; im kommentare zu Donat Gr. lat. IV 431, 1 heißt es nämlich: quas formas (inchoativa, meditativa, frequentativa) plerique veluti inutiles refutare volunt, sed convincuntur secundum rationem naturalem; multa enim sunt, quae proprie explicari non possunt nisi istis. »Diese gegner meinten also nicht ohne grund, an diesen formen habe man nicht viel und es ginge ohne dieselben auch, da man sich mit velle, coepisse, saepe usw. helfen könnte. Sie konnten dies nur in der meinung sagen, daß die formen an

Digitized by Google

sich doch den anfang, die wiederholung der handlung usw. nicht deutlich genug ausdrückten, und die inchoativform hat ja in der tat ihren ursprünglichen wert eingebüßt, wie die desiderativa auf -urio ganz untergegangen sind. Diese plerique (= permulti, nicht = plurimi) fallen somit in die zeit des Nonius, der ebenso die frequentativform als eine wirkungslose anerkannt hatte, und was man gewöhnlich »romanisch« nennt, trifft etwa das latein des vierten jahrhunderts n. Chr.« (W. p. 222).

§ 3.

Bemerkungen über die aus lat. frequentativen auf -sare, -tiare und -siare hervorgegangenen frz. verba auf stimmtonl. s + er.

Im folgenden soll versucht werden, festzustellen, inwieweit die aus lat. frequentativen auf -sare, -tiare und -siare hervorgegangenen frz. verba auf stimmtonl. s + er noch spuren der ursprünglichen frequentativen bezw. intensiven funktion zeigen. Zu dem zwecke sind in einer rubrik diejenigen verba zusammengestellt, die hinsichtlich der bedeutung auf das niveau der stammverba zurückgesunken sind, in einer zweiten aber diejenigen, deren bedeutung sich nicht mit der des betreffenden stammverbums deckt. Allerdings muß zugegeben werden, daß sich in vielen fällen nicht mit sicherheit entscheiden läßt, ob ein verbum der einen oder der andern rubrik zuzuzählen sei, und daß daher der subjektiven ansicht viel freier spielraum bleibt. Denn wie schon oben im zweiten paragraphen gesagt wurde, verwischte sich die funktionsverschiedenheit zwischen stammverbum und frequentativum im laufe der weitern entwicklung bei dem einen verbum früher, beim andern später, beim einen mehr, beim andern weniger. Schon im lat. berührt sich vielfach die bedeutung des stammverbums mit der des frequentativs, während andrerseits bei einigen verben die funktionsverschiedenheit zwischen stammverbum und frequentativum noch im heutigen frz. deutlich wahrzunehmen ist. Um das verhältnis des aus dem stammverbum hervorgegangenen frz. verbums zu dem auf das frequentativum zurückgehenden zu zeigen, habe ich ersteres jedesmal mit angeführt wo es vorhanden-

Digitized by Google

ist, und damit in vielen fällen zugleich angedeutet, weshalb ich ein verbum gerade der betreffenden rubrik untergeordnet habe.

Den beiden genannten rubriken füge ich als anhang eine dritte hinzu, welche verba enthält, die der form nach auf lat. frequentativa[34]) zurückgehn, hinsichtlich ihrer funktion aber sog. causativa oder factitiva sind. Diese verben gehören, abgesehn von cesser, sämtlich der afz. epoche an. Daß die ihnen zugrunde liegenden frequentativ gebildeten verba causative bedeutung haben, findet sein analogon bei einer reihe suffixal gebildeter lat. verben, denen ursprünglich die causative funktion fremd ist, z. b. malacissare geschmeidig machen, crotalissare klappern machen, trullissare mit der kelle bewerfen und ähnliche verba auf -issare, die ihrer funktion nach sonst imitativa sind, also ein streben nach ähnlichkeit in sitte, wesen, sprache, gesinnung usw. bezeichnen; hier ist ferner das causativum albicare, weiß machen, zu nennen, gebildet aus alb- und dem suffix -icare, das sonst in der regel nur zur bildung deminutiver verba verwendung findet (vgl. Kühner I 645 f.).

Gruppe 1.

Verba auf stimmtonl. s + er, welche zurückgehn anf frequentativa, die hinsichtlich ihrer funktion auf das niveau der stammverba zurückgesunken sind.[35])

afz. agrancier vermehren = grandire größer machen (nfz. agrandir vergrößern).

afz. censer denken, meinen, glauben = censere der ansicht sein.

afz. (se) concer (sich) vorbereiten, rüsten = comere zusammenfügen, zurecht machen.

confesser beichten, eingestehn = confiteri eingestehn.

convulser krampfartig verzerren, zusammen ziehn = convelli zuckungen bekommen.

afz. covencier abmachen, übereinkommen = convenire (nfz. convenir).

afz. defenser schützen = defendere (défendre verteidigen, verbieten). Aus den bei V angeführten belegen läßt sich eine intensive funktion nicht erschließen.

disperser umher-, ausstreuen, austeilen, afz. (durch-)laufen = dispergere (afz. disperger, gelehrtes wort, zerstreuen, ausbreiten).

Digitized by Google

dresser aufrichten, aufstellen = dirigere gerade richten, aufstellen (nfz. diriger, gelehrtes wort, führen, lenken).

afz. elapser s. gruppe 3.

afz. estoissier zerbrechen = tundere stoßen, zerstampfen.

afz. estrecier zusammenschnüren, ·ziehn = stringere (étreindre zusammenschnüren).

afz. facier machen = facere (faire). Ein unterschied im gebrauche von facier und faire läßt sich bei den wenigen belegen, die V für das erstere verbum anführt, nicht feststellen.

fausser s. gruppe 2.

afz. fosser graben = fodere (afz., mit konj.-wechsel, foïr, fouïr).

afz. incenser anzünden = incendere.

mincer zerkleinern = minuere (afz., mit konj.-wechsel, minuer zerkleinern, spalten, sehr zierlich schreiben).

percer durchbohren = pertundere.

plesser, afz. plaissier, biegen krümmen, verflechten = plectere flechten.

plisser falten = plicare (plier, ployer).

pousser stoßen ist wohl = pellere stoßen, schlagen, in bewegung setzen, fortstoßen. pousser hat offenbar den begriff des heftigen stoßens, der mit pulsare verbunden war, mit der zeit verloren.

professer öffentlich bekennen = profiteri.

afz. reducier zurückführen, reduzieren auf = reducere (afz. se reduire, nfz. réduire).

afz. repaisser nähren, sättigen = repascere (wieder) füttern, ernähren (repaître nähren, futtern, sättigen).

afz. rescripsier wieder abschreiben = rescribere (nfz. récrire noch einmal schreiben).

afz. souspecier argwöhnen = suspicere.

sucer saugen = sugere.

Gruppe 2.

Verba auf stimmtonl. s + er, welche zurückgehn auf frequentativa und noch gegenwärtig spuren der ursprünglichen frequentativen funktion zeigen.

afz. atrisser zerreiben, zerbrechen = *adtritiare. terere bedeutet in erster linie reiben und nur gelegentlich: zermalmen.

bosser verbeulen, erhabene arbeit machen = *bosssare wulstig, beulenähnlich machen. Das stammverbum *bottere bedeutet dagegen stoßen, stülpen.

Digitized by Google

casser zerbrechen = quassare. quatere erschüttern hat allerdings bisweilen auch die bedeutung zerschmettern, zerschlagen.

cesser aufhören = cessare. cedere ist im frz. in dem gelehrten céder abtreten erhalten. S auch gruppe 3.

chasser jagen = *captiare von capere, das, allerdings nur selten, auch im sinne von auf der jagd fangen gebraucht wird.

compulser die vorlegung von akten erzwingen, etwas nachschlagen = compulsare heftig drängen.

cosser verwunden, mit den hörnern zusammenstoßen = *coctiare f. *coictiare. icere bedeutet lediglich mit einem schlage, stoße treffen.

afz. destincier umständlich erzählen, darlegen = *distinctiare, distinguere bedeutet meist absondern, trennen, und nur selten (seine rede) mannigfaltig verzieren, auslegen, ausschmücken.

fausser verfälschen, afz. auch täuschen, ist in der erstern bedeutung = falsare, in der zweiten = fallere (afz. faudre, nfz. mit konj.-wechsel falloir, in ganz abweichender bedeutung).

afz. fourser laichen = *foritiare von forire ausmisten.

froisser zerbrechen, wund reiben = *frictiare. fricare bedeutet lediglich reiben. afz. froier, nfz. frayer werden sowohl von sanfter wie von gewaltsamer berührung gesagt.

afz. (se) genser (sich) einrichten = *genitiare v. gignere erzeugen, zeugen.

gercer schröpfen, quälen, aufreißen = *carptiare. carpere (frz., mit konj.-wechsel, charpir zupfen, zerreißen) bedeutet rupfen.

afz. gresser überschreiten, für nichtig erklären = *(trans-) gressare. transgredi findet sich nur in der eigentlichen bedeutung überschreiten.

afz. offenser verletzen verwunden, (veraltet), beleidigen = offensare. Es bedeutet eigentlich heftig anstoßen, mit gewalt anstoßen, angreifen, ist also stärker als offendere.

passer durchschreiten = *passare von pandere ausbreiten (nfz. nur in dem komp. épandre aus-, zerstreuen).

penser erwägen, denken = pensare. Das stammverbum pendere (pendre) wird, jedoch erst in zweiter linie, in derselben bedeutung gebraucht.

poncer sich schmücken, (eine zeichnung) durchpausen = *punctiare von pungere (frz. poindre).

Digitized by Google

presser heftig drücken, pressen (vgl. Dict. gén. s. v.) = pressare von premere (frz. preindre, nfz. nur in komp. wie empreindre »presser, opprimer«).

afz. quacier sich anhäufen, gerinnen = *coactiare von cogere, das nur transitiv gebraucht wird.

afz. quaissier zerbrechen = *quassiare. S. oben casser.

racer seine art fortpflanzen = *raptiare von rapere (frz., mit konj.-wechsel, ravir hinreißen, entzücken).

rosser, afz. roissier, durchprügeln = *ruptiare von rumpere (frz. rompere brechen).

tancer, tencer die kräfte anspannen, beschützen, schelten = *tentiare von tendere (frz. tendre spannen).

tracer linien ziehn, zeichnen = *tractiare, und tresser flechten = *trectiare für *tractiare von trahere (*tragere, frz. traire ziehn, jetzt: melken).

verser gießen, umwerfen, ein gefäß umkippen, entleeren = versare völlig umkehren von vertere (afz., mit konj.-wechsel, vertir drehn, wenden, zurückkehren).

Gruppe 3.

Verba auf stimmtonl. s + er, die auf frequentativisch gebildete lat. verba causativer funktion zurückgehn.

afz. apenser aufhängen, befestigen = *adpensare von pendēre hangen, herabhangen.

afz. assesser setzen, hinsetzen, befestigen = *assessare von assidere sich niedersetzen.

cesser gehört hierher in der bedeutung (die arbeit u. dgl.) einstellen.

afz. s'elapser sich entfernen, entwischen = *elapsare von elabi. afz. elapser in der bedeutung verinnen, verstreichen (von der zeit) gehört zu den in gruppe 1 genannten verben.

afz. esperecier aufwecken = *experrectiare v. expergisci auf-, erwachen.

Digitized by Google

Anmerkungen.

[1]) Zungenblatt (engl. blade) nennt man in der phonetik den dicht hinter dem zungensaume gelegenen teil des zungenrückens. Vgl. Sievers p. 58 Nr. 143.

[2]) Mit s bezeichnet man in der phonetik den stimmlosen, mit z den stimmhaften s-laut. Ich habe mich im folgenden diesem gebrauche angeschlossen.

[3]) In den paragraphen 2, 3 und 4 dieses kapitels stütze ich mich hauptsächlich auf Brugmanns ausführungen p. 194 f. und 201 ff. der Kurzen Vergleichenden Grammatik.

[4]) Eine besondere art von spiranten kam nach Sommer § 118 in der idg. ursprache hinter gutturalen vor. Dieser sog. idg. þ-laut fiel im lat. wie in den meisten andern einzelsprachen völlig mit den s-lauten zusammen, während er im griech. zum dentalen verschlußlaute wurde. Auf eine idg. grundform *tekþ- gehn beispielsweise im lat. texo, im griech. aber τέκτων zurück, ebenso idg. *r̥kþos, lat. ursus, griech. ἄρκτος.

[5]) Von einer verwandten erscheinung im frz. berichtet Meyer-Lübke I 381 f.: »Seit dem 14. jahrhundert wird in einer zone Frankreichs, die nördlich Seine-et-Marne, Eure-et-Loire, Loiret, Nivernais, Berry, Touraine umfaßt, südlich die südliche Auvergne, Limousin, Marche, Narbonne, Gard, Haute-Garonne, Lot, Tarne-et-Garonne, Haute-Vienne, r zu z und umgekehrt z zu r. In Südfrankreich verschwindet aber die erscheinung wieder im 16. jahrhundert,« während sie im norden noch heute für mehrere plätze bezeugt wird (folgen belege). »Fürs 16. jahrhundert haben wir zahlreiche bemerkungen der grammatiker« (folgen belege). »Im zentralfrz. haben sich aus der zeit des schwankens chaise neben chaire und besicles aus bericles erhalten.« — Vgl. auch Thurot II 272 f.

[6]) Rhotazierung trat nicht ein im oskischen und in den sabellischen dialekten, wo z durch z oder s ausgedrückt wird.

[7]) Die schreibung bellua ist die ältere. Das doppelte l, das nach langem vokal oder diphthong den dauerlaut bezeichnete, wurde später, ebenso wie der dauerlaut ss (vgl. oben A c.) vereinfacht.

[8]) urbs plebs absolutus obsides adsignatus zeigen etymologische schreibung.

[9]) Zu diesem paragraphen vgl. folgende literatur: besonders Koschwitz p. 74 ff., ferner auch Bonnard und Salmon p. 14, Schmitz p. 18 und 22, Plattner p. 8 und p. 16 ff., Borel p. 12, Diez I[3] p. 453 f., Lesaint p. 245 ff.

Digitized by Google

und 327 ff., schließlich Ed. Koschwitz, Les parlers parisiens und Paul Passy, Le Français parlé.

[10]) Bartsch-Horning, Grammaire p. 30: 110, hebt hervor, daß sich für s <cl vor dem haupttone nur wenige beispiele anführen lassen, da ja wörter wie glacier, embracier, lacier, solacier, menacier, effacier, lacet, laçon, hérisson, brassard, pelisson als ableitungen von substantiven auf vok. + -cium, -cia anzusehn seien. Die ableitung von maçon < *macionem sei zweifelhaft, weil in gewissen romanischen dialekten dem c ein n vorausginge, wie z. b. in prov. manso. Das s in oison, das nach Bartsch-Horning lediglich zur vermeidung des hiatus in oie-on < *aucionem eingeschoben sein soll, erklärt Schwan-Behrens § 198 Anm. richtiger aus anlehnung an oisel.

[11]) Vgl. auch Thurot II 319 ff.

[12]) Daß der aus diesen lautverbindungen hervorgegangene laut, der graphisch meist durch c wiedergegeben wurde, verschieden war von s und z, folgt u. a. aus den schreibungen des hebräisch-frz. vokabulars (vgl. Rom. St. I); denn dieser laut wird durch einen andern hebräischen buchstaben wiedergegeben als lat. c und s = nfz. z und als lat. s = nfz. s. Der lautwert dieses durch c dargestellten lautes ist aber aller wahrscheinlichkeit nach ts, wie aus schreibungen wie manatce Eulalia 7, 8, czo (ecce hoc) 8, 7 und fazet Eide, hervorzugehn scheint (vgl. Bartsch-Horning, Grammaire p. 28, II 100). Zur frage der aussprache des c in den ältesten denkmälern vgl. auch Koschwitz, Afz. Bibl. X p. 28, 68 f., 146, 182.

[13]) Nach Apfelstedt XLIII und Bonnardot, Dialogus (Ro V 326) hat dieses x gar nicht den lautwert s. Vgl. dagegen Corssen a. a. O. p. 30.

[14]) Im vorhergehenden paragraphen war es unvermeidlich, vieles in diesen paragraphen gehörige vorwegzunehmen, da häufig die schreibungen als kriterien in betracht gezogen werden mußten. Um nun wiederholungen zu vermeiden, verweise ich in derartigen fällen auf den betreffenden abschnitt des vorigen paragraphen.

[15]) Vom Alexanderfragment des Alberich von Besançon oder Briançon sehe ich hierbei ab, da es nicht in einer rein frz., sondern in franko-prov. mundart geschrieben ist. Vgl. Gröber II, 2, 11.

[16]) In diesem paragraphen sind nur diejenigen gelehrten wörter angeführt, die unmittelbar auf schrift- oder sprechlateinische verba zurückgehn. Andere verba gelehrten charakters, die erst innerhalb des frz. von lat. wortstämmen abgeleitet sind, werden unter den neubildungen besprochen werden.

[17]) Zu aperire, lacĕre, manēre (mantare).

[18]) Dieses hat bereits Gellius IX, VI erkannt, während Priscian Gr. L. II 429, 21 f. und nach ihm auch moderne grammatiker die frequentativa fälschlich vom supinum ableiteten.

[19]) Zu aio, und nicht, wie Georges meint, zu ago. Vgl. Walde p. 16.

[20]) Jonas »De verbis frequentativis et intensivis apud comoediae latinae scriptores.« Pars prior. Diss. Posen 1871, p. 10 sucht die auf -itare ausgehenden, von verben der a-, e- und i- konj. abgeleiteten frequentativa dadurch zu erklären, daß er annimmt, die stammverba seien zuerst in die 3. konj. übergetreten, dazu sei dann das entsprechende part. perf. pass. gebildet und

Digitized by Google

von diesem endlich das frequentativum abgeleitet; also z. b. stammverbum rogare, dazu gebildet *rogĕre, dazu *rogitum, dazu rogitare.

[21]) Das vorhandensein von ital. untare läßt jedoch darauf schließen, daß dem unctitare ein *unctare vorausging, daß also wenigstens dieses verbum eine ähnliche weiterbildung ist wie cantitare von cantare.

[22]) Vgl. Diez II[3] p. 401 f., Gröber I[1] p. 486 No. 66, Meyer-Lübke II 606 f.

[23]) Vgl. hierzu Meyer-Lübke in Gröbers Grundr. I[1] p. 485 und das, was Stolz p. 456 ff. über die verwendung des suffixes -io- -ia- sagt.

[24]) s. Stolz p. 460.

[25]) Vgl. zum folgenden die darstellung Wölfflins im ALL IV 197 ff.

[26]) Über den gebrauch der frequentativa bei den lat. komödiendichtern vgl. die bereits oben erwähnte Jenenser dissertation von Jonas und ferner die fortsetzung dazu im Gymnasialprogramm von Meseritz 1872. Zu Plautus vgl. auch G. Schmilinsky »De proprietate sermonis Plautini usu linguarum Romanicarum illustrato.« Diss. Halle 1864 p. 44 ff.

[27]) Ausführlicheres darüber s. bei Wölfflin a. a. O. p. 206 ff.

[28]) Vgl. zum gebrauch der frequentativa bei Sallust und Varro auch das von Jonas a. a. O. gesammelte material.

[29]) Vgl. hierzu auch E. Wölfflin »Bemerkungen über das vulgärlatein« in Philologus XXXIV 157 f.

[30]) Über die anderen schriften des Tacitus spricht sich der verfasser nicht aus.

[31]) Vgl. Charisius III 5 (Keil), Diomedes, Ars gramm. I 335 (P) Keil p. 344, Probus p. 158 K., Donatus p. 382 K., Gellius IX 6.

[32]) Vgl. auch Rich. Jonas »Zum gebrauche der verba frequentativa und intensiva in der ältern lat. prosa (Cato, Varro, Sallust).« Gymnasialprogramm. Posen 1879 p. 5.

[33]) duire ist im afz. vorhanden.

[34]) Vgl. Kühner I 645 f.

[35]) Das =zeichen bedeutet im folgenden »der funktion nach gleich«; also z. b. afz. agrancier = grandire bedeutet soviel wie: afz. agrancier ist der funktion nach gleich grandire, ist auf die stufe des lat. stammverbums grandire zurückgesunken.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verzeichnis der behandelten verba.

Vorbemerkung: Im folgenden verzeichnis sind die im zweiten teile behandelten verba nur nach den nicht eingeklammerten ziffern aufgezählt, während die eingeklammerten ziffern der simplicia unberücksichtigt geblieben sind.

Verba, die nur im afz. vorhanden sind, werden durch ein vorangestelltes »afz.« bezeichnet.

Verba, die im afz. und nfz. vorhanden sind, werden lediglich in der letztern lautform angeführt.

afz.	aacier	904		acquiescer	484	afz.	alicier	485
afz.	aalcier	299	afz.	acreancier	660		amasser	565
	abaisser	450	afz.	adelaissier	37	afz.	amasser	685
afz.	abalancier	415	afz.	adevancier	719		amécer	1033
afz	abatisser	189		adosser	538	afz.	amencer	374
afz.	aberrucier	1062	afz.	adoucier	428	afz.	amoncier	217
afz.	abonacer	720		adresser	263		amorcer	603
afz.	abrasser	723		affaisser	409		amordancer	687
afz.	abrenoncier	203	afz.	affienser	494		ampasser	156
afz.	absconser	598	afz.	afiancier	669	afz.	amucier	1000
afz.	abuissier	426	afz.	afonser	883		angoisser	200
afz.	acasser	2	afz.	aforcer	277		aniécer	646
afz.	acenser	505		agacer	941		annoncer	204
afz.	acesser	9	afz.	agacier	947		anser	495
afz.	achacier	228		agencer	366	afz.	aourser 1.	430
afz.	aclasser	1032	afz.	aglacier	381	afz.	aourser 2.	576
afz.	acommencer	354	afz.	agrancier	351	afz.	apasser	157
afz.	aconverser	97	afz.	agresser	149	afz.	apatisser	799
afz.	acorcier	247	afz.	agroisser	447	afz.	apenser 1.	51
afz.	acorser	519	afz.	alacier	773	afz.	apenser 2.	125
afz.	acouroucier	256	afz.	alasser	46		apétisser	988
afz.	acovenancier	654	afz.	aliancier	645	afz.	apincier	312

Digitized by Google

afz.	aplacer	698		bibasser	826		cincer	1035
afz.	aplaissier	176		billancer	949		claircer	352
afz.	apointisser	854		bisser	596		classer	510
afz.	aporpenser	52		blesser	906		clisser	910
	appareſſer	626	afz.	bobancier	648		closser	1036
	appiécer	1010		bobillasser	1034		coasser	18
afz.	apresser	82		boësser	180		coercer	486
	arcpincer	313		bosser	136		coincer	873
afz.	arecier	263	afz.	bouisser	442		cointéresser	892
	argamasser	566		bouleverser	100		commandasser	829
	arquepincer	313		bourser	498		commencer	353
	arrisser	975		bourrasser	827		commercer	846
afz.	arser	605		brasser 1.	722		compasser	158
afz.	assalser	578		brasser 2.	990		compenser	53
afz.	assemencier	708		bredasser	991		compisser	318
afz.	assenser 1.	218		bretesser	950	afz.	compresser	84
afz.	assenser 2.	497		brosser	992		compulser	184
afz.	asservisser	633	afz.	brouillasser	951		concasser	3
afz.	assesser	127		brouillasser	952	afz.	concer	244
afz.	assoulacier	813		brout(t)asser	953	afz.	concesser	10
afz.	atasser	980		brumasser	734		concurrencer	652
afz.	atracier	342	afz.	busser	909		condenser	19
afz.	atraverser	98		buvasser	828		confesser	143
afz.	atrisser	195				afz.	confosser	30
afz.	atrousser	582		cabasser	735	afz.	confroissier	291
	audiencer	647		cabosser	137	afz.	contencier	335
	avancer	219	afz.	cabusser	736		contesser	199
afz.	averser	99		cadenasser	737		contrebalancer	417
afz.	avocacier	641		cadencer	649		contrebrasser	724
	avocasser	721		can(e)vasser	396		contrepasser	159
				capricer	740		contrepenser	54
	baisser	449		caresser	197		contrepercer	464
afz.	balacer	385		carousser	954		contrepousser	75
	balancer	416		carrosser	397	afz.	contretencier	336
afz.	barbusser	471		casser 1.	1		controverser	514
	barrisser	855		casser 2.	183		contumacer	742
afz.	basser	132	afz.	caupresser	83		convenancer	653
	bausser	905	afz.	censer 1.	141		converser	102
	bavarderasser	822	afz.	censer 2.	504		convulser	190
	bavasser	823	afz.	certancer	650	afz.	corcer	656
	bercer	872		cesser	8	afz.	corcier	246
	berdasser	948	afz.	chancer	651		corser	515
	bernasser	824	afz.	chaplisser	741		cosser	253
afz.	berser	133		chasser	227		coulisser	743
afz.	bestencier	334	afz	chaumasser	567		courasser	830
	beuvasser	825		chausser	431		courroucer	255

Digitized by Google

afz. courser 518
coutelasser 744
afz. covencier 260
afz. crabacier 1037
crabosser 138
cramser 929
crapser 929
crasser 524
créancer 659
crevasser 831
crimpser 929
crincier 360
crisser 912
afz. croasser 1038
croasser 1019
crosser 847
cuirasser 745
culasser 748

damasser 528
danser 913
afz. dausser 1039
afz. davancier 220
débarrasser 751
afz. deboissier 439
débosser 139
débourser 499
afz. debroissier 1040
décadenasser 738
décaisser 529
décarcasser 532
décesser 11
déchalasser 756
déchasser 229
déchausser 432
afz. declarcier 352
declasser 511
décoincer 874
décontenancer 662
décrasser 525
afz. decresser 488
décuirasser 746
décuisser 533
déculasser 749
dédicacer 617
dédosser 539

défausser 27
afz. defelicer 404
afz. defenser 21
défoncer 884
afz. deforcer 278
défrimousser 959
afz. defroissier 292
défroncer 921
déglacer 382
afz. deglicier 925
dégraisser 458
dégrosser 590
afz degroucier 1024
déhiscer 489
délacer 774
délaisser 38
délasser 47
délisser 594
démaîtresser 535
afz. demincer 375
afz. demucier 1001
dénocer 689
dépalisser 795
déparesser 627
dépasser 160
dépâtisser 801
dépecer 1004
dépenser 55
afz. depercier 465
dépiécer 1011
afz. depincier 314
déplacer 699
déplisser 322
dépousser 76
dépresser 85
afz. depulser 185
afz. desacenser 506
afz. desaconcer 245
afz. desadrecier 264
afz. desafiancier 670
désagencer 367
désamasser 568
désamorcer 604
désappétisser 642
afz. desavancer 221
afz. desbrasser 725

afz. desbrosser 993
afz. descorcer 657
désembarrasser 752
désembrasser 726
désempoisser 392
afz. desenavancier 222
désenchâsser 550
désengeancer 368
désenlacer 775
afz. desenosser 557
désentasser 981
désentrelacer 776
afz. desfacier 761
afz. desfaissier 410
afz. desfiancier 671
afz. desfosser 31
afz. desgoucier 1043
afz. deshericier 768
désinfluencer 678
désintéresser 893
afz. deslicier 785
afz. desmasser 569
désosser 558
afz. despasser 161
afz. despenser 56
afz. despissier 319
afz. desposser 128
afz. despossesser 128
afz. despresser 86
afz. dessucier 332
déssuisser 955
afz. destincier 261
afz. destrecier 273
afz. destroisser 663
détapisser 638
détasser 982
détempser 536
afz. detencier 337
détisser 478
afz. detraverser 103
détresser 347
détrousser 583
devancer 718
déverser 1. 104
déverser 2. 587
digresser 150

Digitized by Google

	diligencer	664		émousser	717	afz.	enfaissier	411
	dispenser	57	afz.	empancier	863		enfoncer	886
	disperser	191		emparesser	628	afz.	enforcer	279
	distancer	665		empasser	162	afz.	enfosser	32
afz.	diverser	105	afz.	empenser	58		enfrimousser	960
	divorcer	666	afz.	empiecer	1012	afz.	enfroissier	293
	dormasser	832	afz.	empigresser	628	afz.	enfroncier	922
afz.	dosser	537		emplacer	700	afz.	engacier	943
	drasser	915	afz.	emplaissier	177		engeancer	667
	drenser	22		empoisser	393	afz.	engencer	369
	dresser	262	afz.	empossesser	129	afz.	englacier	383
	drosser 1.	875	afz.	empourpenser	95		engoncer	147
	drosser 2.	1041		empresser	87		engraisser	460
	drousser	1041	afz.	enaissier	456	afz.	engresser	151
			afz.	enalcier	300	afz.	engroisser	448
	ébrasser	727	afz.	enavancier	223		engrosser	591
	ébrosser	994		encadenasser	739	afz.	enhancer	1046
	échalasser	755		encaisser	530	afz.	enhanser	496
afz.	echarser	588		encarrasser	398	afz.	enhicier	934
	échasser	956	afz.	encenser	507		enlacer	777
	éclabousser	876		encenser	548	afz.	enlaissier	39
	éclipser	546	afz.	encesser	12	afz.	enleecier	622
	éclisser 1.	146	afz.	enchacier	230		enliasser	838
	éclisser 2.	911	afz.	enchalacier	757		ennasser	555
	écorcer	658	afz.	enchalcier	433		ennocer	690
	écosser	1042	afz.	encharcer	361		énoncer	205
	écrivasser	833		enchâsser	549		enosser	556
	écuisser	534		enchausser	440		enromancer	868
	édosser	540		enclasser	512		enroncer	870
	effacer	762	afz.	encommencer	355		enrosser	957
afz.	effiancier	672	afz.	encorcier	248	afz.	ensalcier	300
afz.	effonser	885	afz.	encorser	516		ensemencer	709
	efforcer	280		encorser 1.	553	afz.	ensenser	497a
afz.	egraisser	459		encorser 2.	554	afz.	entapisser	639
	élancer	418	afz.	encosser	1044		entasser	983
afz.	elapser	192	afz.	encourser	520	afz.	entencier	338
afz.	elicier	786	afz.	encovenancier	655		enthyrser	560
	ellipser	547		encrasser	526	afz.	enticier	196
afz.	embaissier	451	afz.	encricier	490		entiercer	213
	embarrasser	753	afz.	encroissier	472	afz.	entortisser	857
	embosser	140		encuirasser	747	afz.	entourlacer	778
	embourser	500		enculasser	750	afz.	entradosser	542
	embrasser	728		endosser	541	afz.	entradrecier	266
afz.	embuissier	427	afz.	endrecier	265	afz.	entragoucier	1045
	émincer	376	afz.	endurcier	362		entraverser	106
	emmasser	570		endurisser	856		entre-balancer	419

Digitized by Google

afz. entreberser 134
afz. entreblecier 907
afz. entrebrasser 729
entre-caresser 198
entre-casser 4
afz. entrecesser 13
entre-chasser 231
afz. entrecommencer 356
entre-confesser 144
afz. entreconverser 107
afz. entrecosser 254
afz. entrecouroucier 257
afz. entrecreancier 661
afz. entredechacier 232
afz. entredespecier 1005
afz. entrefiancier 673
entre-froisser 294
entrelacer 779
entre-laisser 40
afz. entrelancier 420
entr'embarrasser 754
entr'embrasser 730
afz. entremenacier 791
entre-passer 163
entre-percer 466
afz. entrepourchacier 233
entre-pousser 77
afz. entresoulacier 814
afz. entretencier 339
afz. entreterrasser 816
entre-tisser 479
afz. entreverser 108
entr'offenser 49
afz. entrousser 584
afz. envaisser 877
afz. envancier 224
afz. envernisser 821
enverser 109
afz. envolser 615
éparser 608
épicer 758
épincer 315
épisser 916
épucer 444
afz. eraincier 445
érusser 917
afz. esbaissier 452
afz. esberucier 1063
afz. esbourser 501
esbrosser 995
escargasser 878
afz. escasser 5
afz. escenser 508
afz. eschacier 234
afz. eschalcier 434
afz. eschancier 918
afz. eschasser 551
afz. esclissier 926
afz. esconser 599
afz. escorcier 1. 249
afz. escorcier 2. 521
afz. escousser 606
afz. esdrecier 267
afz. esfosser 33
afz. esfroissier 295
afz. esgacier 942
afz. esgousser 1054
afz. esjuicier 406
afz. eslacier 780
afz. eslaissier 41
afz. esleecier 623
afz. eslicier 787
espacer 634
afz. espasser 164
afz. especier 1006
afz. espenser 60
afz. esperecier 1. 271
afz. esperecier 2. 629
afz. espessier 23
afz. esponser 609
afz. espourpenser 61
afz. espousser 78
afz. espresser 88
esquisser 879
afz. essalcier 301
afz. essancier 379
afz. essanicier 379
esser 1066
afz. essier 473
essourisser 759
afz. estarser 1047
afz. estaucier 446
afz. estoissier 363
afz. estorser 613
afz. estousser 482
afz. estrecier 272
afz. esvancier 225
étrousser 585
afz. everser 110
évincer 491
exaucer 301
exbalancer 421
afz. excesser 14
exercer 487
exhausser 301
afz. exosser 559
expulser 186
extradosser 543
extrapasser 165

facer 760
afz. facier 275
faiblesser 619
faisser 408
falbalasser 1048
faradasser 880
farcer 561
fascer 443
fatrasser 763
fausser 26
fécer 764
fesser 562
afz. festisser 193
fiancer 668
fichumacer 881
financer 675
finasser 765
afz. flassier 919
foncer 882
forcer 276
afz. forcer 859
afz. forchacier 235
for-isser 474
forlancer 422
afz. forpasser 166
afz. fosser 29
afz. fourser 364
foutimasser 890

Digitized by Google

	fracasser	6
	fricasser	1049
	frigousser	1051
	frimousser	958
	froisser	290
	froncer	920
	ganser	997
	garancer	961
	gausser	1052
afz.	genser	365
	gercer	297
afz.	gibecier	962
	glacer	380
afz.	glacier	386
	glisser	924
	glousser	389
	godancer	963
afz.	gorgocier	1020
afz.	gougoncer	1021
	gourgousser	1022
	gousser	1053
	graisser	457
	gratte-boësser	181
	grécer	766
afz.	gresser	148
	grimacer	928
	grincer	929
	grognasser	834
	groncer	931
afz.	grosser	589
afz.	groucier	1023
afz.	hanser	964
	harasser	1026
afz.	hatisser	965
	hausser	298
	hérisser	767
	herser	860
afz.	hesser	932
afz.	hicier	933
	hisser 1.	935
	hisser 2.	936
	hommasser	769
afz.	housser	937
	housser 1.	966
	housser 2.	1014
afz.	huissier	1027
	iasser	967
	immiscer	492
afz.	impenser	62
	impertinencer	676
afz.	impresser	89
	imprimasser	835
	impulser	187
afz.	incenser	194
	incrasser	527
	influencer	677
afz.	inforcer	281
	inspisser	24
afz.	instancier	679
	intéresser	891
	inverser	111
afz.	irancier	680
	jacasser	770
afz.	jancer	848
	jardinasser	968
	joncer	849
	jouasser	836
	judacer	771
afz.	judicer	405
afz.	justicier	620
	krapser	929
	lacer	772
	laisser	36
	lambrisser	783
	lancer	414
	lasser 1.	45
	lasser 2.	399
afz.	leecier	621
	liasser	837
afz.	licencer	681
	licer	784
	limousser	894
	lisser 1.	593
	lisser 2.	784
afz.	loquencer	682
	malpasser	167
afz.	malpenser	63
	malverser	112
	mancer	372
	manigancer	683
afz.	manisser	895
afz.	mareschaucier	938
	masser 1.	564
	masser 2.	684
	masser 3.	1016
	mâsser	572
	matelasser	788
	matrasser	998
	mégisser	789
	menacer	790
	méplacer	701
afz.	meschacier	236
afz.	meschalcier	435
afz.	mespasser	168
afz.	mespenser	64
	messer	573
afz.	mestisser	480
	mincer	373
	momasser	1055
	mordancer	686
afz.	mousser	716
	mousser	896
	musser 1.	999
	musser 2.	1056
afz.	mutinacer	839
afz.	naissier	475
	narcisser	574
afz.	negocer	635
	nocer	688
afz.	noncier	202
	nuancer	691
afz.	obicier	793
afz.	obsconser	600
afz.	obsesser	130
	offenser	48
afz.	oiancier	692
afz.	oissier	310
afz.	oncier	850
	opiacer	643
	oppresser	90
	ordonnancer	693

Digitized by Google

orser 851
afz. oscurcier 377
ourser 575
outrecuidancer 695
afz. outrelancier 423
outrepasser 169
outrepercer 467

afz. paciscer 493
palisser 794
pallasser 400
panser 1. 50
panser 2. 862
paperasser 796
afz. papetasser 797
afz. paragencer 370
afz. paralcier 302
afz. paravancier 226
parchasser 237
afz. parcouroucier 258
afz. pardespecier 1007
afz. parencommencer 357
paresser 625
parforcer 282
afz. parlacier 781
afz. parlaissier 42
afz. parnegocer 636
afz. parnoncier 206
afz. paroissier 852
afz. parpasser 170
afz. parpenser 65
afz. partracier 343
passer 155
patarasser 1057
afz. patisser 798
pâtisser 800
peausser 864
afz. pecier 1003
afz. pelicier 1. 390
afz. pelicier 2. 802
pelleverser 113
afz. penitencier 696
penser 50
percer 463
afz. perverser 114
pesser 898
piasser 1028
piausser 1029
pictancer 899
piécer 1009
pincer 311
pioncer 1058
pipatser 401
pisser 317
pitisser 188
placer 697
afz. planisser 858
plesser 175
plisser 321
poisser 391
policer 630
poncer 1. 324
poncer 2. 865
afz. porforcer 283
afz. porpissier 320
afz. portracer 344
afz. possesser 131
potasser 969
pot-bouillasser 804
poucer 73
pouffiasser 1030
pourchasser 238
pourpenser 66
pousser 74
afz. preanoncier 207
afz. precurser 522
préfacer 631
afz. preforcer 284
prélasser 644
afz. prenoncier 208
afz. prepenser 67
presser 81
afz. princier 853
processer 15
professer 179
progresser 152
prononcer 209
putasser 805

afz. quacier 326
afz. quaissier 470
afz. quarterecer 395
afz. quechacier 239
quiosser 900
quittancer 704

rabagasser 1017
rabaisser 453
racer 327
afz. rachacier 240
afz. racorcier 250
afz. racourser 523
afz. radoucier 429
radresser 268
raffaisser 412
afz. rafiancier 674
ragencer 371
ramasser 1. 571
ramasser 2. 806
afz. ramassier 807
ramser 970
rancer 866
afz. rangoissier 201
rangraisser 901
afz. rapasser 171
rapenser 68
rapetasser 402
rapétisser 989
rapiécer 1013
afz. rapresser 91
afz. rasconser 601
ratisser 808
afz. reagresser 153
rebaisser 454
afz. reberser 135
afz. reblecier 908
rebourser 502
rebrasser 731
rebrosser 996
recasser 7
afz. recenser 142
afz. recesser 16
rechasser 241
rechâsser 552
rechausser 436
rechinser 1050
reclasser 513
afz. reclicier 1031

Digitized by Google

recommencer 358
récompenser 69
afz. recompresser 92
afz. recondenser 20
reconfesser 145
reconverser 115
afz. recouroucier 259
afz. recrassier 461
redanser 914
redéchausser 437
redénoncer 210
afz. redespecier 1008
afz. redicassier 618
redosser 544
redresser 269
afz. reducier 349
réembrasser 732
réensemencer 710
refausser 28
référencer 705
refesser 563
afz. refonser 887
reforcer 285
refricasser 1050
refroisser 296
réglisser 632
reglisser 927
regoncer 1060
regrincer 930
afz. regroucier 1025
rehausser 305
reherser 861
afz. rehousser 1015
afz. relacier 782
relaisser 43
relancer 424
rembourser 503
rembrasser 733
remenacer 792
remplacer 702
afz. remucier 1002
afz. renaissier 476
afz. renalcier 303
rencaisser 531
afz. renchalcier 438
rencommencer 359
rencorser 517
rendosser 545
afz. rendrecier 270
renfoncer 888
renforcer 286
afz. rengacier 944
afz. rengonser 706
rengraisser 462
afz. rengrosser 592
renoncer 211
afz. rensalcier 304
rensemencer 711
rentasser 984
afz. rentiercier 214
renverser 116
réordonnancer 694
afz. repaisser 328
repasser 172
repenser 70
afz. repelicier 803
repercer 468
repincer 316
replacer 703
afz. replaissier 178
replisser 323
repoisser 394
afz. reponcer 325
afz. reporchacier 242
afz. reporpenser 71
afz. repotisser 902
repousser 79
represser 93
afz. resalcier 306
resasser 811
resaucer 579
afz. resberucier 1061
afz. reschacier 243
afz. resconser 602
afz. rescorcier 251
afz. rescousser 607
afz. rescripsier 350
afz. resemencier 712
afz. resforcer 287
afz. reslaissier 44
afz. resleecier 624
afz. resoufaissier 413
afz. respessier 25
afz. respousser 80
afz. restrecier 274
afz. resser 1. 1064
afz. resser 2. 1065
afz. retencier 340
afz. retercer 216
afz. retiercier 215
retracer 345
retraverser 117
retresser 348
retrousser 586
afz. retroverser 118
rêvasser 840
reverser 119
ricasser 971
afz. rimasser 972
rimasser 973
rincer 1. 441
rincer 2. 939
risser 974
romancer 867
roncer 869
rosser 329
rotisser 809
sabrenasser 403
afz. sancier 378
sasser 1. 182
sasser 2. 810
saucer 577
schnapser 976
afz. secorcier 252
afz. semencier 707
semoncer 610
séquencer 713
sérancer 940
slasser 977
sollicer 978
afz. souffosser 34
afz. souglacier 387
soulasser 812
sourcer 580
afz. sourverser 120
afz. sousalcier 309

Digitized by Google

	sousforcer	288		tergiverser	122		tresser	346
afz.	souspecier	330		terrasser	815	afz.	tressubstancier	715
	strapasser	945		terser 1.	212		tripolisser	903
afz.	substancier	714		terser 2.	611		trisser 1.	95
afz.	subverser	121		tiercer	212		trisser 2.	597
afz.	successer	17		tirasser	841		trousser	581
	sucer	331		tisser	477			
afz.	suffosser	35	afz.	torcheicer	817	afz.	universer	595
afz.	suracenser	509		torser	612			
	surbaisser	455		tournasser	842		valser	986
	surexhausser	307		tousser	481		vélocer	819
	surforcer	289		tracasser	843		verglacer	388
	surglacer	384		tracer	341		vernisser	820
	surhausser	308		traînasser	844		verser	96
	surpasser	173		transer	871		vesser	483
afz.	suspenser	126		transgresser	154		vidasser	845
afz.	susfroncier	923	afz.	translancier	425		violacer	407
				transpercer	469		virevousser	616
afz.	tamboissier	946	afz.	transverser	123		visser	640
	tancer	333		traverser	124	afz.	volser	614
	tapisser	637		tréfoncer	889			
	tasser	979		treillisser	818		wallacer	1018
afz.	taudisser	985		trémousser	897			
	tausser	94		trépasser	174		zincer	987
	tercer	212	afz.	trespenser	72			

Druckfehler.

Auf seite 8 zeile 11 v. o. muß es statt »länger« heißen »länge«.
Seite 9 zeile 11 v. o. statt »auslautet« »anlautet«.
Seite 11 zeile 3 v. o. ist hinter »auf« zu ergänzen »s«.
Seite 12 zeile 16 v. o. statt »frustiare« »frictiare (?)«.
Seite 12 zeile 20 v. o. statt »slîzan« »sclîzzan«.
Seite 74 zeile 21 v. o. statt »regonser« »rengonser«.

Digitized by Google

Verzeichnis der benutzten literatur.

Apfelstedt, F., Der lothringische psalter (Afz. Bibl. IV). Heilbronn 1881.

Archiv für das studium der neueren sprachen und literaturen, herausgeg. v. L. Herrig.

Archiv für lat. lexikographie, herausgeg. von E. Wölfflin, Leipzig, seit 1893.

Bartsch, K., und Horning, A., La langue et la littérature françaises depuis le IXème siècle jusqu'au XIVème siècle. Paris 1887.

Bernitt, P.-F., Lat. caput und *capum nebst ihren wortsippen im frz. Kiel. Diss. 1905.

Beyer, F., Französische phonetik. Cöthen 1897.

Bonnard, J., und Salmon, A., Grammaire sommaire de l'ancien français. Paris und Leipzig 1904.

Bonnard, J., und Salmon, A., Lexique de l'ancien français (Auszug aus Godefroy). Paris und Leipzig 1901.

Bonnardot, F., Dialogus Anime conquerentis et Rationis consolantis, traduction en dialecte lorrain du XIIe siècle, (Ro V). Paris 1876.

Borel, E., Grammaire française à l'usage des Allemands. 16. auflage. Stuttgart 1878.

Bourciez, E., Précis historique de phonétique française. 2e éd. Paris 1900.

Brugmann, K., Grundriß der vergleichenden grammatik der idg. sprachen. Bd. I. Straßburg 1886.

Digitized by Google

Brugmann, K., Kurze vergleichende grammatik der idg. sprachen. Straßburg 1904.

Brunot, F., Précis de grammaire historique de la langue française. 4e éd. Paris 1899.

Burgass, E., Darstellung des dialektes im 13. jahrh. in den departements Seine-Inférieure und Eure (Haute Normandie) auf grund von urkunden unter gleichzeitiger vergleichung mit dem heutigen patois. Halle 1889. Diss.

Christian von Troyes, Cliges ed. W. Foerster. Halle 1884.

Cloëtta, W., Poème moral (R. F. III). Erlangen 1886.

Cohn, G., Die suffixwandlungen im vulgärlatein und im vorliterarischen französisch nach ihren spuren im neufranzösischen. Halle a./S. 1891.

Cooper, F. T., Word Formation in the roman sermo plebeius. New York 1895.

Corssen, F., Lautlehre der altfrz. übersetzung der predigten Gregors über Ezechiel. Bonn 1883. Diss.

Corssen, F., Aussprache, vokalismus und betonung der lat. sprache. Leipzig 1858.

Davidsen, H., Die benennungen des hauses und seiner teile im französischen. Kiel 1903. Diss.

Darmesteter, A., Hatzfeld, A., Thomas, A., Dictionnaire général de la langue française. Paris 1895—1900.

Darmesteter, A., Traité de la formation des mots composés dans la langue française comparée aux autres langues romanes et au latin. Paris 1875.

Darmsteter, A., De la création des mots nouveaux dans la langue française et des lois qui la régissent. Paris 1877.

Dictionnaire de l'Académie française. Paris 1878.

Diez, F., Grammatik der romanischen sprachen. I3 Bonn 1870.

Diez, F., Etymologisches wörterbuch der romanischen sprachen. 5. ausg. Bonn 1887.

Eggert, B., Entwicklung der normandischen mundart im département de la Manche und auf den inseln Guernsey und Jersey (Ztschr. XIII 353 ff.). Halle 1890.

Förster, W., Lyoner Ysopet. Heilbronn 1882.

Gade, H., Ursprung und bedeutung der üblichen handwerkzeugnamen im frz. Kiel 1898. Diss.

Digitized by Google

Georges, K. E., Ausführliches lat.-deutsches handwörterbuch. Leipzig 1879/80.

Godefroy, F., Dictionnaire de l'ancienne langue française. Paris 1880—1902.

Goerlich, E., Der burgundische dialekt im 13. und 14. jahrhundert. (Frz. St. VII). Heilbronn 1889.

Gradenwitz, O., Laterculi vocum latinarum. Leipzig 1904.

Gröber, G., Grundriß der romanischen philologie. Bd. I² Straßburg 1904—6, Bd. II,1. Straßburg 1902.

Gröber, G., Eine tendenz der frz. sprache. (Miscellanea Linguistica in onore di Graziado Ascoli.) Torino 1901.

Gröber, G., Vulgärlateinische substrate romanischer wörter (A L L I--IV).

Harseim, F., Vokalismus und konsonantismus im Oxforder Psalter. (R. St. IV.) 1880.

Horning, A., Zur geschichte des lateinischen c vor e und i im romanischen. Halle 1883.

Huber, K., Über die sprache des Roman du Mont Saint-Michel von Guillaume de Saint-Paier. (Herrigs Archiv, XL. jahrg. 76. band p. 113 ff. und 315 ff.) Braunschweig 1886.

Jespersen, O., Lehrbuch der phonetik. Autorisierte übersetzung von Hermann Davidsen. Leipzig und Berlin 1904.

Jonas, De verbis frequentativis et intensivis apud comoediae latinae scriptores. Pars prior. Jenenser Diss. Posen 1871. Part. II. Gymn.-programm. Meseritz 1872.

Jonas, Zum gebrauch der verba frequentativa und intensiva in der älteren lat. prosa (Cato, Varro, Sallust). Gymn.-Programm. Posen 1879.

Joret, C., Du c dans les langues romanes. Paris 1874.

Karsten, H. T., De Uitspraak van het Latijn. Amsterdam 1893.

Kluge, F., Etymologisches wörterbuch der deutschen sprache. 6. aufl. Straßburg 1899.

Körting, G., Handbuch der romanischen philologie. Leipzig 1896.

Körting, G., Lat.-romanisches wörterbuch. 2. aufl. Paderborn 1901.

Koschwitz, E., Les parlers parisiens, anthologie phonétique. Paris 1896.

Digitized by Google

Koschwitz, E., Grammatik der neufranzösischen schriftsprache. Teil I. Lautlehre. Oppeln und Leipzig 1889.

Koschwitz, E., Überlieferung und sprache der chanson du Voyage de Charlemagne. Heilbronn 1876.

Koschwitz, E., Kommentar zu den ältesten frz. sprachdenkmälern. (Afz. Bibl. X). Heilbronn 1886.

Kühner, R., Ausführliche grammatik der lat. sprache. Bd. I u. II. Hannover 1877.

Küppers, A., Über die volkssprache des 13. jahrh. in Calvados und Orme mit hinzuziehung des heute dort gebräuchlichen patois. Halle a/S. 1889. Diss.

Lesaint, M.-A., Traité complet de la prononciation française dans la seconde moitié du XIXe siècle. 2e éd. Hamburg 1871.

Link, Th., Über die sprache der Chronique rimée von Philipp Mousket. Würzburg 1882. Diss.

Littré, E., Dictionnaire de la langue française, nebst Supplement. Paris 1885.

Lorenz, H., Die entwicklung des frz. infinitivausganges (vokal +) palatales l + er. Kiel 1906. Diss.

Mackel, E., Die germanischen elemente in der frz. und prov. sprache. (Frz. St. VI). Heilbronn 1888.

Mall, E., Der Cumpoz des Philippe de Thaün. Straßburg 1873.

Marx, A., Die aussprache der lat. vokale. Berlin 1901.

Menger, L. E., The anglo-norman dialect. New-York 1904.

Meyer-Lübke, W., Grammatik der romanischen sprachen. 3 bde. Leipzig 1890 f.

Michaelis, H., Vollständiges wörterbuch der ital. und deutschen sprache. Leipzig 1885.

Neumann, F., Zur laut- und flexionslehre des afz., hauptsächlich aus pikardischen urkunden von Vermandois. Heilbronn 1875.

Nyrop, Kr., Grammaire historique de la langue française. I^{2}. Leipzig, New-York, Paris 1904.

Passy, P., Le Français parlé. 4e éd. Leipzig 1897.

v. Paucker, C., Materialien zur lat. wörterbildungsgeschichte: III. Die verba frequentativa. (Kuhns Zeitschrift für verglei-

Digitized by Google

chende sprachforschung XXVI. N. F. VI. p. 243 ff. und 421 ff.) Berlin 1883.

Plattner, Ph., Franz. schulgrammatik. 2. aufl. Karlsruhe 1887.

Pohl, Th., Untersuchung der reime in Maistre Wace's Roman de Rou et des ducs de Normandie. Bonn 1885. Diss. (und in R. F. II Erlangen 1886.)

Reinsch, R., Le Bestiaire. Das tierbuch des normannischen dichters Guillaume le Clerc. Leipzig 1890.

Rigutini-Bulle, Neues italienisch-deutsches und deutsch-italienisches wörterbuch. Leipzig 1897—1900.

Risop, A., Studien zur geschichte der frz. konjugation auf -ir. Halle 1891.

Romania p. p. P. Meyer et G. Paris. (Ro).

Romanische Forschungen ed. von K. Vollmöller, Erlangen. (R. F.)

Romanische Studien, ed. von E. Böhmer. (R. St.)

J. Rozwadowski, Über die verba denominativa auf -tare im lateinischen. (Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau, Jahrgang 1892). Krakau 1893.

Sachs-Villatte, Encyklopädisches franz.-deutsches und deutsch-franz. wörterbuch nebst supplement.

Saggau, H., Die benennungen der schiffsteile und schiffsgeräte im neufrz. Kiel 1905. Diss.

Scheler, A., Dictionnaire d'étymologie française. 3e éd. Bruxelles 1888.

Schmilinski, G., De proprietate sermonis Plautini usu linguarum Romanicarum illustrato. Halle 1866. Diss.

Schmitz, B., Frz. grammatik. 2. aufl. Berlin 1867.

Schulze, A., Der konsonantismus des franzischen im 13. jahrh. Halle 1890. Diss.

Schwan-Behrens, Grammatik des altfrz. 6. aufl. Leipzig 1903.

Seelmann, E., Die aussprache des latein nach physiologisch-historischen grundsätzen. Heilbronn 1885.

Sievers, E., Grundzüge der phonetik. Leipzig 1901.

Skeat, W., Etymological Dictionary of the English Language. Oxford 1882.

Sommer, F., Handbuch der lateinischen laut- und formenlehre. Heidelberg 1902.

Digitized by Google

Stimming, A., Der anglonorm. Boeve de Hauntone (Bibl. Norm. VII). Halle 1899.

Stengel, La cancun de Saint Alexis und einige kleinere afz. gedichte des 11. und 12. jahrhs. Marburg 1882.

Stolz, F., Historische grammatik der lat. sprache. I. Leipzig 1895.

Suchier, H., Aucassin und Nicolete. 4. aufl. Paderborn 1899.

Suchier, H., Reimpredigt (Bibl. Norm. I.) Halle 1879.

Thurneysen, E. R., Keltoromanisches. Die keltischen etymologien in Diez' Etymologischem wörterbuch. Halle 1884.

Thurot, Ch., De la prononciation française depuis le commencement du XVIe siècle d'après les témoignages des grammairiens, 2 vol. Paris 1881/3.

Tobler, A., Li dis dou vrai aniel. Leipzig 1869.

Trautmann, M., Die sprachlaute im allgemeinen und die laute des engl., frz. und deutschen im besonderen. Leipzig 1884—86.

Uhlemann, E., Über die anglonormannische Vie de Seint Auban in bezug auf quelle, lautverhältnisse und flexion. Straßburg 1880. Diss.

Viëtor, W., Elemente der phonetik. 5. aufl. Leipzig 1904.

Walberg, E., Le bestiaire de Philippe de Thaün. Lund, Paris 1900.

Walde, A., Lateinisches etymologisches wörterbuch. Heidelberg 1906.

Wölfflin, E., Bemerkungen über das vulgärlatein. (Philologus XXXIV). Göttingen 1876.

Wölfflin, E., Die verba frequentativa und intensiva. (ALL IV.) Leipzig 1887.

Zeitschrift für romanische philologie, ed. von Gröber, Halle a/S.

Andere, nur gelegentlich benutzte werke sind in der arbeit selbst genannt worden.

Digitized by Google

Lebenslauf.

Ich, Franz Felix Hjalmar Daub, bin am 2. Febr. 1883 als zweiter sohn des kaufmanns Franz Daub und seiner gattin Alma geb. Meyer in Braunschweig geboren. Ich bin braunschweigischer staatsangehöriger und ev.-luth. konfession. Von Mich. 1892 bis Mich. 1901 besuchte ich das Herzog-Wilhelm-Gymnasium meiner vaterstadt, das ich mit dem zeugnis der reife verließ. Ich widmete mich dann dem studium der neueren sprachen, und zwar wandte ich mich zuerst nach Berlin (W.-S. 1901/2), dann nach Kiel (S.-S. 1902), darauf nach Besançon und Paris (W.-S. 1902/3). Seit Ostern 1903 bin ich wieder in Kiel immatrikuliert. Die sommerferien 1904 verbrachte ich in Oxford, um meine kenntnisse der englischen sprache zu erweitern. Am 8. Dez. 1906 bestand ich in Kiel das examen rigorosum.

Meine akademischen lehrer waren

in Berlin: die herren Professoren Brandl, Geiger, Herrmann, R. M. Meyer, E. Schmidt, Tobler;

in Besançon: die herren Professoren Dessirier, Droz, Kontz, Thibaut, Vernier;

in Kiel: die herren Professoren Deussen, Gering, Holthausen, Kauffmann, Körting, Martius, Matthaei sowie die herren lektoren Dr. Gough und Dr. Schenk.

Allen diesen Herren fühle ich mich zu aufrichtigem danke verpflichtet, in besonderem maße aber herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Körting, der mich zur anfertigung der vorliegenden arbeit angeregt und jederzeit in liebenswürdigster weise mit rat und tat unterstützt hat.

Herrn Dr. Emil Hemken sowie meinem bruder Georg sage ich auch an dieser stelle meinen besten dank für die mir bei der druckkorrektur geleistete hilfe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

6273.52.10
Aie Entwicklung des franzosischen
Widener Library 002920172
3 2044 086 602 802

Digitized by Google